



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
Main Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2010

Die Seilerei Iten aus Unterägeri - einer der letzten Zeugen eines alten Handwerks kommt auf den Ballenberg

Boschetti-Maradi, Adriano

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich
ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-105273>
Journal Article

Originally published at:

Boschetti-Maradi, Adriano (2010). Die Seilerei Iten aus Unterägeri - einer der letzten Zeugen eines alten Handwerks kommt auf den Ballenberg. Ägeritaler, 33(3):38-39.

Ägeri



Herausgeber und Redaktion:
Gewerbeverein Ägerital
Postfach 136, 6314 Unterägeri

Erscheint 4x jährlich in allen
Haushaltungen von

Unterägeri, Oberägeri, Neuägeri,
Morgarten, Alosen, Allenwinden

Donnerstag, 16. September 2010

www.gewerbe-aegeri.ch

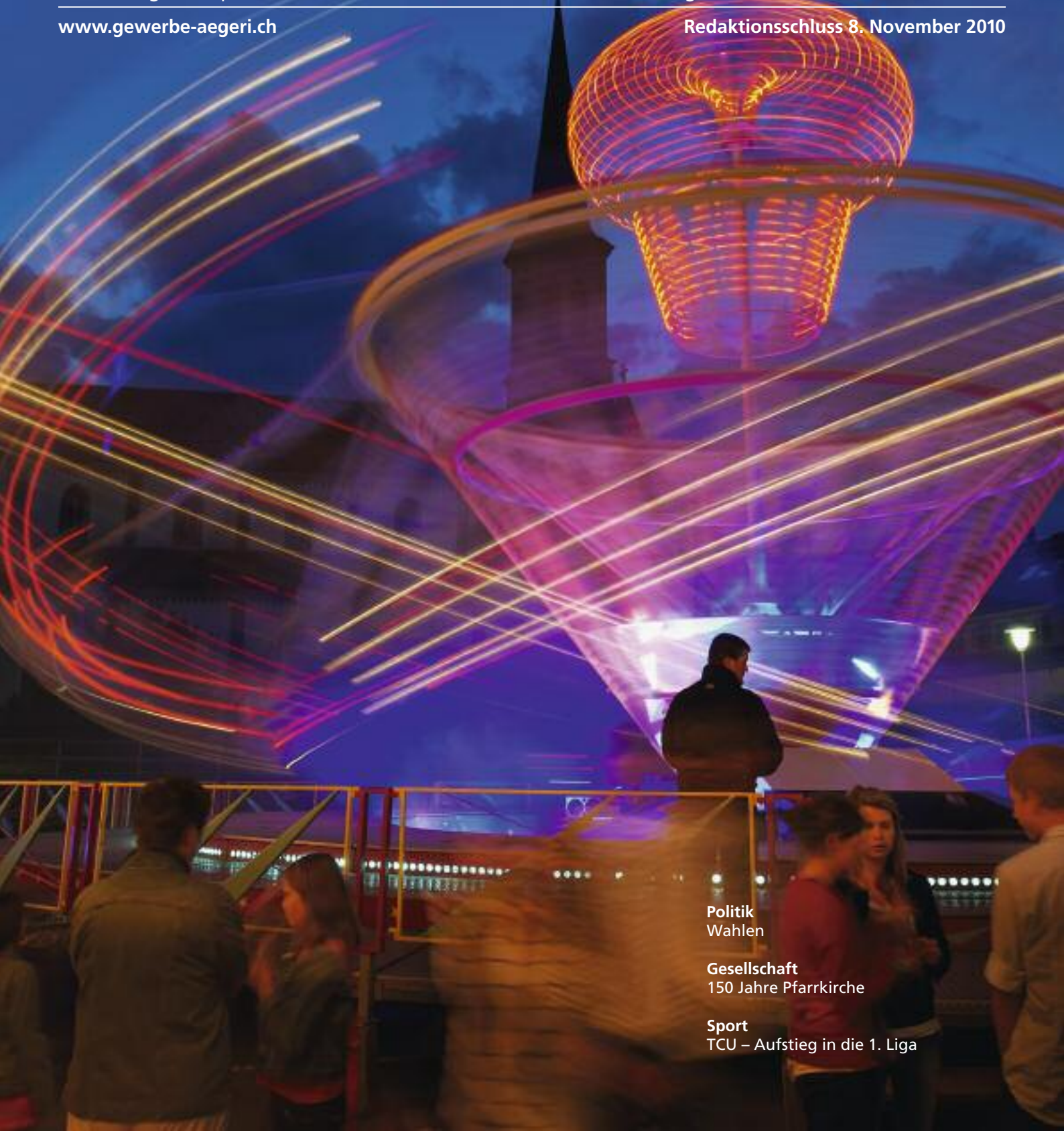


taler

33. Jahrgang – Nr. 3

Die nächste Ausgabe erscheint am 9. Dezember 2010

Redaktionsschluss 8. November 2010



Politik
Wahlen

Gesellschaft
150 Jahre Pfarrkirche

Sport
TCU – Aufstieg in die 1. Liga

AUS DEM VORSTAND



Unser Ägeritaler

Zuerst einmal herzlichen Dank allen Gewerbevereinsmitgliedern, welche mich an der letzten Generalversammlung einstimmig als Redaktionsleiter der Zeitschrift «De Ägeritaler» und somit in den Vorstand gewählt haben. Dieses Vertrauen tut gut und ich freue mich auf diese spannende Aufgabe.

«De Ägeritaler» ist eine in der Schweiz wohl einzigartige Zeitschrift, vom Leser für den Leser. Diese Zeitschrift wird intensiv gelesen

und sie fördert den Austausch und das Miteinander im ganzen Ägerital. Dass sich «De Ägeritaler» so positiv entwickelt hat, ist ein grosser Verdienst meines Vorgängers Fredy Frommenwiler. Ich bin mir bewusst, dass er grosse Spuren hinterlässt, in welche ich treten darf. Ich freue mich jedoch, in diese Fussstapfen zu treten und die begonnene Entwicklung der Zeitschrift weiterzuführen. So bin ich auch offen für Anregungen, konstruktive Kritik und neue Ideen. Es ist ja nicht die Zeitschrift des Tinu Hofstetter, sondern des Gewerbevereins und in erster Linie der ganzen Bevölkerung im Ägerital. Es ist toll, ein solch interessantes Medium für Jung und Alt in unserem Tal zu haben. Dafür gebe ich mein Bestes, damit «De Ägeritaler» auch in Zukunft interessant bleibt für alle Leser und auch alle Inserenten. Diesen gilt auch mein besonderer Dank. Ohne die vielen Inserenten wäre es unmöglich, eine solche Zeitschrift zu publizieren.

Nun wünsche ich Ihnen viel Vergnügen mit der neuen Ausgabe und bin schon jetzt gespannt auf die Reaktionen.

Martin «Tinu» Hofstetter

Vorankündigung

Herbsthock 2010

Der Herbsthock des Gewerbevereins Ägerital findet am
Freitag, 5. November 2010,
um 19.00 Uhr,
in der Schreinerei Hugener, Gewerbe-
strasse 6, 6314 Unterägeri, statt.

Eine separate Einladung wird ver-
sandt.



Gewerbe Notizen

Zahnarztpraxis

Dr. med. dent. Marc Vogel

Gerne informieren wir Sie, dass wir ab September neu eine Dentalhygienikerin in unserem Team haben.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Liebe Gewerbler

Hier werden Kurzmitteilungen
von Mitgliedern des
Gewerbevereins veröffentlicht.
Sie können 2 mal pro Jahr
kostenlos Ihre Gewerbenotizen
publizieren!



Titelbild:

Foto von Fredy Frommenwiler

Die Provokative
Spalte

«S'neu Bushüsli»

Der Sommer ist vorbei, die Tage werden wieder kürzer. Die Regengüsse werden wieder intensiver und mit stürmischem Wind begleitet. Da liebe ich es, wenn ich am Morgen in einem, vor Wind und Regen geschützt, «Bushüsli» stehen kann. Das Angebot an Stationen in Unterägeri ist recht gross, doch das neue «Bushüsli» beim Seefeld verdient den Namen «Hüsli» bei weitem nicht.

Die beiden angebrachten Glasplatten (Dach und Rückwand) schützen im besten Fall den aufgehängten Fahrplan vor Nässe, die wartenden Gäste aber sicher nicht.

Da ist Handlungsbedarf angesagt. Warum die Korporation sich noch nicht zu Wort gemeldet hat, wundert mich sehr. Die sonst so initiativen Holzverwerter hätten längst schon ein «Bushüttli» Marke ZVB-Ägerital-spezial in ihr breites Angebot aufnehmen und vermarkten sollen.

Als Vorbild könnten die neu erstellten Unterstände bei der «Rossalmig» oder auch auf der Langmatt dienen. Diese würden vor allem bei Herbst- und Frühjahresstürmen einen sicheren Schutz für die wartenden Gäste bieten. Ob Sitzbänke und Tische auch mitgeliefert werden, kann mit der ZVB noch vereinbart werden.

Bei den Feuerstellen, welche bei den Unterständen zum Standard-Angebot gehören, wird die Sache schon etwas heikler. Die umliegenden Restaurants werden durch das neue Angebot der ZVB unter dem Motto: «warte und brate» mit erheblichen Umsatzeinbussen rechnen müssen und daher die Grillroste rigoros bekämpfen.

Sollte die Korporation nicht in der Lage sein, solche Bushüsli in Holz zu liefern, müssen wir damit rechnen, dass weiterhin nur der Fahrplan im Trockenen hängt!



AUS DER REDAKTION



Wahltag ist Zahhtag!

Das hört man doch immer wieder. Wir sind gespannt auf den zwar etwas hochstilisierten aber sicher interessanten, von den Parteien gerne genannten «Super Sunday» am 3. Oktober 2010.

Wir vom Ägeritaler haben alles unternom-

men, dass die Parteien ihre Beiträge möglichst fristgerecht einreichen. Ausgewogenheit ist für uns sehr wichtig, übrigens nicht nur im politischen Sinne! So haben sie heute eine Ausgabe des Ägeritalers vor sich, die dem Anlass im Oktober entsprechend etwas «politlastig» ist. Grosse Ereignisse werfen ja bekanntlich ihre Schatten voraus...

Doch auch die Vereine kommen in dieser Ausgabe nicht zu kurz und wir haben uns bemüht, einen wiederum spannenden und unterhaltsamen Ägeritaler zusammen zu stellen. Der Ägeritaler wird bekanntlich sehr beachtet und sehr selten ungelesen im Altpapier entsorgt. Das freut uns als Macher natürlich besonders, auch die vielen Inserenten werden das mit Freude konstatieren. Auch wissen wir, dass der Ägeritaler weit über das Ägerital hinaus strahlt, ein Grund mehr, das Inserat im Ägeritaler nicht zu vergessen. An dieser Stelle wieder einmal ein herzliches und aufrichtiges Dankeschön an alle Inserenten, die für ihr Unternehmen immer wieder, sei es schwarzweiss oder farbig,

im Ägeritaler Werbung machen.

Und nun noch etwas Internes. Das ist die erste Ausgabe des Ägeritalers, die ohne die Mitwirkung von Fredy Frommenwiler produziert worden ist. Eine lange und erfolgreiche Ära geht zu Ende. Die Zusammenarbeit mit Fredy war immer sehr freundschaftlich, konstruktiv und doch zielorientiert. Ich möchte Fredy an dieser Stelle im Namen des ganzen Redaktionsteams herzlichst für alles danken und unsere besten Wünsche begleiten ihn und seine Frau Margrit in den nächsten Lebensabschnitt. In dem Sinne auch herzlich Willkommen Martin «Tinu» Hofstetter, nun haben wir Berner schon fast die Mehrheit in der Redaktion.

So, ich wünsche allen Leserinnen und Lesern viel Spass mit dem neuen Ägeritaler und allen Kandidatinnen und Kandidaten, die sich für ein politisches Amt bewerben, einen erfolgreichen «Super Sunday»!

Mark Grüning-Hüsler

Berücksichtigen Sie unsere Inserenten bei Ihren nächsten Einkäufen!

Impressum

Redaktion:

Leitung: Martin Hofstetter,
martin.hofstetter@fromyprint.ch

Politik: Mark Grüning,
mgruering@ghpag.ch

Vereine Ruth Fuhrer,
O-Ägeri: rufuh@bluewin.ch

Vereine Fredy Frommenwiler,
U-Ägeri: fmofo@bluewin.ch

Sport: Bruno Aschwanden,
aschwanden.bruno@bluewin.ch

Produktion:

Fromyprint AG, Gewerbestrasse 17
Postfach 136, 6314 Unterägeri
Tel. 041 752 06 52, Fax 041 752 06 53
info@fromyprint.ch

www.gewerbe-aegeri.ch

Inhaltsverzeichnis

2–5	Gewerbeverein Ägerital	47–53	Vereine Unterägeri
6/7	Fachgeschäfte	54/55	Jugendarbeit Ägerital
8–15	Politik Oberägeri	56	Kultur Oberägeri
15–25	Politik Unterägeri	58–61	Vereine Oberägeri
26/27	Kultur Unterägeri	62/63	IG Morgarten
28	Kur- und Verkehrsverein	64–69	Vereine Unterägeri
29	Sprachheilschule Unterägeri	71–79	Sportvereine
31–33	Annahof Ägeri	81–83	Schule und Elternhaus
35–37	150 Jahre Pfarrkirche Unterägeri	86	Altersrat Ägerital
		87	Seniorensseite
45	Veranstaltungskalender	11, 17, 59	Betriebsvorstellungen

ALBISER

MIT UNS FAHREN SIE BESSER

6314 Unterägeri
Tel. 041 750 22 22, Fax 041 750 59 44
www.albisser.ch, info@albisser.ch

28. Sept. bis 1. Okt. **Herbstschlager** – das wunderbare Sonnenplateau im Pitztal, Fr. 499.–
2. bis 9. Oktober **Rosas** – Gemütliche Ferien an der Costa Brava, Fr. 810.–
12. bis 13. Oktober **EUROPA PARK – 2 megacoolen Tage mit über 100 Attraktionen**
- 4./12./13. Oktober **Tagesfahrten nach Rust in den beliebten EUROPA PARK**, Fr. 80.–
23. bis 24. Oktober Herzlich willkommen zur beliebten **2-tägigen Saisonschlussfahrt!** Fr. 280.–

Gerne senden wir Ihnen unser Herbst- und Winterprogramm inkl. den Weihnachtsmärkten!



Damit Oberägeri vorne bleibt

**AKTION****Ideal für Hausbesitzer.**

Effizienter, handgeführter Laubbläser. Kann auch im Vakuumbetrieb laufen. Gut ausbalanciert und einfach zu bedienen dank der durchdachten Positionierung des Luftauslasses. Modell 125BVx wird mit Flach-, Runddüse sowie Vakuumkit geliefert.

■ 28,0 cm³; 12 m³/min.; 4,3 kg

HUSQVARNA 125BVx Fr. 490.– statt Fr. 590.–

HUSQVARNA 125BV Fr. 325.– statt Fr. 425.–

Husqvarna

Husqvarna is a registered trademark.
Copyright © 2010 HUSQVARNA. All rights reserved.

Beratung, Verkauf und Service:

Erwin Brülisauer
Motorgeräte
Schwerzelweg
6315 Oberägeri
Tel. 041 750 47 42

Karl Merz
Landmaschinen
Gewerbstrasse 16
6314 Unterägeri
Tel. 041 750 52 57

www.husqvarna.ch

Herzlich willkommen im neuen Sanitärshop



- Beratung
- Sanitäranlagen
- Solaranlagen
- Heizungen
- Haushaltgeräte
- Leichtmetalldecken



A. Gisiger GmbH

Lindengasse 10
6314 Unterägeri

Tel. 041 750 91 91

Fax 041 750 92 92

www.agisiger.ch

info@agisiger.ch

KANDIDATEN, DIE BEI GEWERBEVEREINMITGLIEDERN ARBEITEN



Marcel Güntert · CVP
Immobilien

**Gemeinderatskandidat
Oberägeri**



Thimeo Hächler · CVP
Thimeo Hächler AG

**Kantonsratskandidat
Oberägeri**



Roman Nussbaumer · SVP
Iten AG

**Gemeinderatskandidat
Oberägeri**



Peter Staub · CVP
Gärtnerei Staub

**Gemeinderatskandidat
Oberägeri**



Beat Wyss · CVP
Iten & Henggeler Holzbau AG

**Kantonsratskandidat
Oberägeri**



Walter Bruhin · FDP
Lets Drive

**Gemeinderatskandidat
Unterägeri**



Franz P. Iten · CVP
Treuhandbüro

**Gemeinderats- u. Kantons-
ratskandidat Unterägeri**



Gabriela Ingold · FDP
Ingold Treuhandpartner AG

**Kantonsratskandidatin
Unterägeri**



Guido Iten · CVP
Iten Informatik

**Gemeinderatskandidat
Unterägeri**



Renato Sperandio · FDP
Architekturbüro Schumacher

**Kantonsratskandidat
Unterägeri**

Am Ägerimärcht 1910 gings los



Editorial von Bernadette Gardi

Ein schöner, heisser Sommertag ist wieder einmal mehr in unserem prachtvollen Dorf. Immer und immer wieder frage ich mich, was kann es Schöneres geben, als hier zu Hause zu sein? Mit einer inneren Zufriedenheit schaue ich auf unseren Ägerisee und sehe die kleinen Wellen, welche in morgendlicher Ruhe sich ganz langsam bewegen.

Ich wünschte mir, dass ich diese friedliche Stimmung an jene Menschen weitergeben könnte, welche gerade nicht das Glück haben, diese Zufriedenheit geniessen zu können und den neuen Tag mit einem solchen Eindruck zu starten.

Mit jeder halben Stunde kommt mehr Leben in die Umgebung und die erfahrene Ruhe weicht dem Alltagstrott.

Warum wohl? Weil es eben so sein muss, weil keine Minute im Leben stehen bleibt und wir alle lernen müssen, dass es jede Minute nur einmal gibt.

Geniessen Sie es, wir vom ProBon wünschen Ihnen diese innere Zufriedenheit.

Am kommenden Ägerimärcht wird es 100 Jahre, dass Karl Josef Iten, genannt «Aarüschter» (Webstuhleinrichter) mit seiner Frau Agatha auf dem Dorfplatz einen Restenstand aufrichtete und ein Textilgeschäft gründete.

Zuerst diente ein Zimmer ihrer Wohnung, später ein Lokal an der Zugerbergstrasse (heute Weinhandlung Ägerikeller) als Verkaufsladen.

Da Kundschaft und Warenlager immer grösser wurden, kauften die Geschäftsleute 1933 ein neues Ladenlokal an der Oberdorfstrasse 2, wo es den Namen Geschwister Iten erhielt.

Zuerst als Ausläufer im Urnerland, später als Kaufmann, engagierte sich Enkel Arthur (Turi) immer mehr für den Betrieb und kaufte ihn schliesslich 1956.



Zusammen mit Frau Maria führten sie diesen 40 Jahre, erweiterten das Sortiment, zügelten an die Zugerstrasse, wo sie die Ladenfläche verdoppeln konnten.

1997 konnten sie ihre Geschäftszeit erfolgreich beenden und sahen mit Freude, dass ihr Werk von den Angestellten Frieda und Helen weitergeführt wird. Zudem wagte ihr Sohn Rolf den Sprung in die Selbständigkeit und leitete die Erfolgsgeschichte ins 21. Jahrhundert. Mit den beiden Geschäftsführerinnen bezog er 1998 den Neubau, wo bis anhin das altehrwürdige Restaurant Seefeld stand. Durch die Erweiterung des Sortimentes mit Herrenmode entstand ein Einkaufsmagnet für die ganze Familie.

In diesem kleinen Center werden Sie seit 12 Jahren kulant, kompetent und kundennah, wie sich das für ein ProBon Geschäft gehört, beraten und können von Mercerie, Damen- und Herrenbekleidung inklusive Dessous, bis hin zu den Spielwaren einkaufen.

Mit ihrem alljährlichen Frühlingsfest und dem Engagement an den Gemas und Ägerimärchts tragen sie seit Jahren zur Vielfalt des einheimischen Gewerbe bei.

Haben Sies erraten? Welche zwei Geschäfte verstecken sich hinter diesem Beschrieb?

Erläuterung zum Beruf Anrüster:

Vor 1910 spannte Karl Josef Iten-Iten die Kettfäden auf den Webstuhl, damit die Akkordweberinnen im Keller an der Zugerbergstrasse die Schussfäden mit den Schiffchen durchschliessen konnten, um Stoffe für Handtücher, Bettwaren usw. zu produzieren.





Wettbewerb:

Wie heisst das ProBon Fachgeschäft heute?

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

E-Mail _____

Talon bis 1. November 2010 im hier beschriebenen Geschäft abgeben



**Gewinner
der letzten Ausgabe:**

1. Preis:

Gutschein im Wert von Fr. 70.–
von der Eisenhandlung Marti
geht an **Maya Henggeler**

3 ProBon Gutscheine

im Wert von Fr. 50.–
gehen an **Isabelle Staub,**
Jakob Hugener und an **Gustel Elmer**

Herzliche Gratulation!

**WEIHNACHTSAKTION
GRATIS-VERLOSUNG
VOM 1.11.10 - 31.12.10**

ab dem 1. November
startet unsere alljährliche
Sammelkarten-Verlosung

Machen Sie sich bereit!

Es gibt viele
attraktive Preise
zu gewinnen!

8.12.2010 Sonntagsverkauf

CVP OBERÄGERI

Die Kandidaten der CVP Oberägeri stellen sich vor:



Alfred Nussbaumer
Kandidat Gemeinderat

Siedlung 1
geb. 1954, verheiratet

Gemeinderat seit 2008
Landwirt mit eidg. Meisterprüfung

Ein wichtiges Ziel ist mir eine gesunde und leistungsfähige Landwirtschaft, welche den Bezug zur Natur und zum Tier noch zulässt. Den Wert, die Bedeutung und die Notwendigkeit der ehrenamtlichen Tätigkeiten bewusst machen ist mir ein grosses Anliegen. Als Sicherheitschef möchte ich im Kampf gegen Littering und Einbrüche Videokameras einsetzen, sobald wir vom Kanton die gesetzliche Grundlage haben.



Peter Staub
Kandidat Gemeinderat

Raindlweg 4
geb. 1957, verheiratet

Gärtnermeister
Selbständiger Unternehmer

Oberägeri ist ein sehr attraktiver Wohnort und soll dies auch bleiben. Ich werde mich für eine gute Infrastruktur in der Gemeinde einsetzen. Das Gewerbe, die Gastronomie und die Dorfplätzen müssen erhalten und nach Möglichkeit erweitert werden. Einkaufsmöglichkeiten und Treffpunkte, wie das Bäderpro-

jekt, tragen viel zum Dorfleben bei und schaffen zusätzliche Arbeitsplätze. Ein wichtiges Standbein für ein pulsierendes Dorfleben sind auch unsere zahlreichen Vereine. Diese gilt es mit geeigneten Massnahmen zu unterstützen und so den Zusammenhalt in der Gemeinde zu festigen.

Ein weiteres Anliegen ist die zunehmende Bürokratisierung von Seiten des Staates zu vereinfachen. Denn sie verhindert Innovationen in den Unternehmungen und ist zu einem wesentlichen Kostenfaktor geworden. In der Folge werden Bau- und Dienstleistungen unnötig verteuert.

Die Vorschriftenflut ist für Kleinbetriebe kaum mehr zu bewältigen. Das Gewerbe muss sich entwickeln können und nicht in der Bürokratieflut untergehen. Die öffentliche Hand soll personell nicht noch weiter wachsen, sondern die Aufträge an das Gewerbe weiterleiten. Eine schlanke Struktur in der Gemeinde hilft Kosten zu sparen und ist effizienter.

Obwohl grössere Investitionen in Oberägeri vorgesehen sind, werde ich mich für einen attraktiven Steuersatz einsetzen. Nur dank guter Steuerzahler sind solche Projekte möglich und ohne hohe Überschuldung der Gemeinde realisierbar.



Thiemo Hächler
Kandidat Kantonsrat

Morgartenstrasse 30
geb. 1970, verheiratet, 2 Kinder

Kantonsrat seit 2004
Architekt, Generalunternehmer

Während der vergangenen zwei Legislaturperioden habe ich mich unermüdlich für den Wirtschaftsstandort Zug und für das Gewerbe eingesetzt. Als ehemaliger Präsident des Gewerbevereines Ägerital kenne ich die Anliegen und Interessen des örtlichen Gewerbes sehr gut. Die Überzeugung, dass die regionalen KMU-Betriebe das Rückgrat für unsere Wirtschaft und die Zukunft für unsere Kinder bilden, motiviert mich, dies auch weiterhin zu tun. Als Familienvater liegen

mir aber auch die Themen der Schule, der Jugend und die Sicherheit ganz besonders am Herzen. Als selbständiger Unternehmer kümmere ich mich ausserdem um eine hohe Standortqualität, welche abhängig ist von einer nachhaltigen Finanz- und Steuerpolitik. Ich arbeite gerne weiter im Zuger Kantonsrat für eine hohe Lebens- und Standortqualität von Zug und Ägeri.



Thomas Ulrich
Kandidat Kantonsrat

Holderbachweg 3
geb. 1963, verheiratet

lic. iur. Rechtsanwalt und Notar
Präsident CVP Oberägeri
Mitglied Baukommission Oberägeri
Präsident RPK Kirchgemeinde Oberägeri
Mitglied Vorstand TCS Zug

Eine solide Finanzpolitik ist die Grundlage aller staatlichen Tätigkeit. Im Kantonsrat würde ich die Erfahrungen aus meiner langjährigen selbständigen Tätigkeit einbringen. Vom wirtschaftlichen Erfolg unseres Kantons sollen Familien, der Einzelne und Firmen weiterhin profitieren. Man darf die Augen aber auch nicht vor Problemen verschliessen. Es muss darauf hingearbeitet werden, dass Wohnungen für Einheimische finanzierbar werden. Nebst dem öffentlichen Verkehr verdient auch der private Individualverkehr Beachtung. Daher unterstütze ich Projekte im Bereich Strassenbau, wie beispielsweise die Umfahrung Unterägeri. Die Anbindung von Oberägeri an die Talgemeinden muss weiter gefördert werden. Ein attraktiver Lebens- und Arbeitsraum ist ein weiteres wichtiges Ziel, nebst guter Bildung an öffentlichen, privaten, internationalen und höheren Fachschulen. Der Staat soll sich auf seine Kernaufgaben konzentrieren und möglichst viel Freiraum für die Initiativen und Ideen von Bürger und Wirtschaft bieten.

Fortsetzung auf Seite 9

M & N Secur Fina AG, Oberägeri

IMMOBILIEN – Verkauf · Vermietung · Vermittlung – RELOCATION

Immobilien

M & N Secur Fina AG ist eine unabhängige, seit 2002 im Immobilien- und Ansiedlungssektor tätige Firma. Unsere Stärke liegt in der Vermarktung und der Vermittlung von Immobilien im Kanton Zug und in der gesamten Zentralschweiz sowie in der Ansiedlung (Relocation) von Firmen und Privatpersonen! Wir begleiten unsere Kunden in den anspruchsvollen Prozessen der Immobilienvermarktung, sei es beim Verkauf oder der Vermietung von:

- **Eigentumswohnungen**
- **Ein-/Mehrfamilienhäuser**
- **exklusive Villen und Anwesen**
- **Bauland / Gewerbeliegenschaften**
- **Erstvermietungen und Vermietungen**
- **Liegenschaftsschätzungen**

Unser umfassendes Marketingkonzept zielt auf eine optimale Marktdurchdringung, damit Ihr Objekt möglichst vielen Marktteilnehmern zugänglich wird.

Immobilien Verkauf/Vermietung

Unsere Kunden sparen dank der persönlichen und professionellen Betreuung ZEIT, GELD und NERVEN.

Unsere Dienstleistung umfasst:

- **Die Immobilie begutachten / bewerten**
- **Detaillierte Marktanalyse**
- **Erstellen der Verkaufsunterlagen**
- **Professionelle Vermarktung**
- **Aufschaltung des Objektes auf mehr als 200 Immobilien-Portalen**
- **Koordiniertes Networking unter Profis**
- **Organisation und Durchführung der Besichtigungen**
- **Verhandeln und Vertragsvorbereitung**
- **Vertragsabschlüsse.**

Unsere Stärke liegt in der individuellen und objektspezifischen Vermarktung von sämtlichen Immobilien. Dazu nutzen wir unser umfassendes nationales und internationales Beziehungsnetz. Unser Erfolgsrezept basiert auf dem Wissen des lokalen Immobilienmarktes, dem Zugang zu den örtlichen Gegebenheiten sowie unsere Flexibilität an die unterschiedlichen Anforderungen des Kunden und des Verkäufers.

Immobilien vermarkten ist VERTRAUENSACHE

Die Vermarktung einer Immobilie ist Massarbeit, welche dem Objekt und den Bedürfnissen der Besitzer angepasst wird. Wie auch sonst im Leben, ist auch hier der erste Eindruck **die einmalige Chance.**

Mit uns haben Sie ein Heimspiel

Als Einheimische kennen wir den Markt im Tal besonders gut und verfügen über Insider-Wissen, das wir gerne weiter geben. Wir haben ein sehr gutes Netzwerk und



Geschäftsinhaberin Heidi Müller links und Edith Nussbaumer – verbunden mit der hiesigen Bevölkerung und dem Gewerbe, vertraut mit den Traditionen und Bräuchen und den örtlichen Gegebenheiten vermitteln wir das Gefühl von «SWISSNESS PUR»

sind zusätzlich Partner der «ImmoField» Immobilien-Plattform, die uns die Präsenz auf allen wichtigen Immobilien-Portalen garantiert. In unserem Portfolio befinden sich verschiedenste Miet- und Kaufobjekte sowie potentielle Kauf- oder Mietkunden. Laufend suchen wir Wohnobjekte für unsere Kunden im In- und Ausland! Deshalb sind wir für jeden Hinweis und für jedes Mandat aus der Bevölkerung sehr dankbar. Für uns gibt es keinen Unterschied, ob Sie eine 2-Zimmer Wohnung, einen Büroraum oder eine Luxus-Immobilie anbieten oder suchen: Unser persönliches Engagement und unser Herzblut bei der Umsetzung sind Ihnen garantiert! Es ist unser Ziel, Ihnen die bestmögliche Dienstleistung, genau abgestimmt auf Ihre Bedürfnisse, anbieten zu dürfen.

Testen Sie uns und schenken Sie uns Ihr Vertrauen!

Relocation Services

Wir helfen Neuzuzügern in allen Belangen, sich möglichst bald hier in der Schweiz und besonders im Ägerital heimisch zu fühlen. Unsere Kunden sind Firmen wie auch Privatpersonen. Einerseits Schweizer, die sich länger im Ausland aufgehalten haben und zurück in die Heimat kommen – aber auch internationale Personen und Geschäftsleute, die sich neu orientieren wollen.

Relocation (= Über-, Umsiedlung)

bedeutet bei uns nicht nur eine Adressänderung und ist damit längst nicht abgeschlossen. Im Gegenteil: unsere Dienstleistung fängt mit der Ankunft unserer Kunden erst richtig an. Das Einholen von Bewilligungen, Haus- und Wohnungssuche, Be-

hördengänge, Familiennachzug, die Organisation von Schulen und Versicherungen sind nur eine Handvoll von Dingen, die erledigt werden wollen.

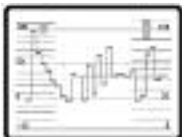
Die Bedürfnisse der Ansiedler erkennt **M & N Secur Fina AG** mit einer umsichtigen Feinfühligkeit und entlastet mit grosser Professionalität die Neuankömmlinge in ihrer neuen Heimat.

Diskretion ist unser oberstes Prinzip. Dennoch pflegen wir einen offenen, freundschaftlichen Kontakt zu unseren Kunden und bleiben auch nach erfolgter Ansiedlung wichtiger Ansprechpartner vor Ort. Es ist uns ein grosses Anliegen, dass sich die Leute wohl fühlen und sich rasch an ihrem neuen Wohnort integrieren. Deshalb empfehlen wir die lokalen Schulen, das regionale Gewerbe und die Sportvereine. Verbunden mit der hiesigen Bevölkerung und vertraut mit den Traditionen und Bräuchen unseres Wohnkantons, vermitteln wir den Ansiedlern, Heimkehrenden und Immobiliensuchenden mit viel Freude und Leidenschaft das Gefühl von «SWISSNESS PUR». Neuankömmlinge können von unserem Heimvorteil, Insiderwissen und Netzwerken profitieren.

Vertrauen Sie auf unsere Erfahrung, fühlen Sie sich bei uns sicher und aufgehoben!

M & N SECUR FINA AG
Relocation & Real Estate

Heidi Müller
Terrassenweg 17 · 6315 Oberägeri
Tel.: 041 750 44 74 · Fax: 041 750 74 04
info@securfina.ch · www.securfina.ch



VIDEO displays

Pierre-A. Zellweger
Grubenstrasse 9
6315 Oberägeri

Professionelle Videotechnik für Industrie, Gewerbe und Privat:

- Bildübertragung für Überwachung, Event, Sportveranstaltung und Konferenz
- Displaytechnik und Inhalte für Promotion, Showroom, Messestand und Event
- Planung und Realisation von Veranstaltungstechnik
- Mietgeräte für Video, Audio, Projektion

24h-Hotline 079 222 39 87 • www.videodisplays.ch • info@videodisplays.ch

Wasch.Punkt

Textilpflege GmbH

**Rainstrasse 37
6314 Unterägeri
Tel.041 750 15 87**

Chemische
Reinigung
Imprägnieren

Wäscherei

Hemdenservice

Lederreinigung Duvetpflege

Teppichreinigung

Bügelservice



Weinhandlung



Alice Müller Josef Schwitter

Weine erster Provenienzen aus Tessin, Wallis, Waadtland
und dem angrenzenden Ausland.

Bödlistrasse 3a 6314 Unterägeri Telefon 041 750 34 29



A.ITEN AG



1910-2010

Naturstein

Wohnkeramik

Feuer Umbau Naturstein Umbau
Wohnkeramik Feuer

*Ein Bad
in einer Marmorwanne
von A. Iten AG...
Wann...
ganz edel.*



A.iten AG • Zugerstrasse 50 • CH-6314 Unterägeri • T +41 41 754 40 00 • F +41 41 754 40 04
info@a-iten-ag.ch • www.a-iten-ag.ch

CULT.PUR!

by Levander



WOHNEN • LIFESTYLE • GESCHENKE

LEXINGTON

Millefiori
MILANO

canvasco
Kunst auf Leinwand

VILLA COLLECTION

Zugerstrasse 20 • 6314 Unterägeri • Telefon 041 750 02 20
levander@cultpur.com • www.cultpur.com

FORUM OBERÄGERI

Oberägeri braucht eine Alternative

«Umweltbewusst – sozial und sachorientiert.» Unter diesem Motto stellt das Forum Oberägeri eine Kandidatin und drei Kandidaten zur Wahl.

Paul Iten und Andreas Kuhn kandidieren für den Gemeinderat. Astrid Nägeli und Philipp Röllin möchten die Forumsanliegen im Kantonsrat vertreten. Philipp Röllin stellt sich

nach vier Jahren engagierter Arbeit in der kantonalen Legislative ein zweites Mal zur Verfügung.

Das Forum Oberägeri freut sich, mit diesem Quartett kompetente Personen gefunden zu haben. Sie sind in Oberägeri bestens bekannt durch langjährige Engagements in Vereinen und Kommissionen und haben damit bewiesen, dass ihnen eine vernünftige Dorfentwicklung ein wichtiges Anliegen ist. Oberägeri soll noch familienfreundlicher werden, damit auch Familien mit kleinerem Einkommen im Dorf leben können – und dies in einer möglichst intakten Umwelt und Landschaft.



Sie kandidieren für das Forum Oberägeri:
v.l.n.r.: Astrid Nägeli, Paul Iten, Philipp Röllin, Andreas Kuhn

Neue Website

Das Forum Oberägeri hat übrigens seit Mitte August eine neu gestaltete Website aufgeschaltet, welche weitere Infos zu den Kandidaten und der Partei bietet:

www.forum-oberageri.ch

Bericht: Klaus Bilanz

Fortsetzung von Seite 8



Beat Wyss
Kandidat Kantonsrat

Im Hagen 1a
geb. 1970, verheiratet, 3 Kinder

Holzbautechniker HF
eidg. dipl. Zimmermeister

Ich bin in Oberägeri auf dem elterlichen Bauernhof aufgewachsen. Neben der Schu-

le gab es auf dem Bauernhof immer genügend Arbeit und ich durfte mit meinen drei Geschwistern bereits früh lernen mit anzupacken.

Meine Zimmermannslehre habe ich in Unterägeri absolviert. Danach habe ich mich laufend bis zum Holzbautechniker HF und Zimmermeister weitergebildet. Seit 2001 bin ich bei der Firma Iten + Henggeler Holzbau AG in Morgarten als Projektleiter tätig. Erst kürzlich habe ich eine Weiterbildung zum Minergie-Fachplaner abgeschlossen.

In meiner Freizeit geniesse ich es, mit meiner Frau Karin und unseren drei Kindern oder mit Freunden etwas zu unternehmen. Sei dies beim: Jassen, Biken, Walken, Wandern, Schwimmen oder Skifahren. Wenns brenzlich wird, stehe ich für die Feuerwehr Oberägeri im Einsatz.

Das Brauchtum liegt mir sehr am Herzen: Besonders freue ich mich jedes Jahr auf unsere Legorenfasnacht und das Chlauseln.

Im Kantonsrat möchte ich mich für folgende Themen einsetzen:

Familie

Als Familienvater setze ich mich für die Anliegen der Familien ein. Familien sollen sich in Oberägeri und im Kanton Zug wohlfühlen.

Umwelt

Als Minergie Fachplaner setze ich mich für einen sinnvollen Umgang mit Rohstoffen und Energieverbrauch ein.

Gewerbe

Als Projektleiter, Bauführer und Planer ist mir der Erhalt und Ausbau von Arbeitsplätzen im Ägerital wichtig.

Landwirtschaft

Als Bauernsohn ist mir die Existenzsicherung der Landwirtschaftsbetriebe ein Anliegen.

Gerne würde ich die Aufgaben und Herausforderungen im Kantonsrat ernst nehmen und umsetzen.

FDP OBERÄGERI

Erneuerungswahlen 2010

Wir stellen unsere Kandidaten vor

Die FDP Oberägeri steigt mit fünf Kandidatinnen und Kandidaten in den Wahlkampf. Die Mitglieder der Nominationsversammlung haben beschlossen, den Wählerinnen und Wählern für die Wahl in den Gemeinderat wie auch in den Kantonsrat eine Auswahl von qualifizierten Persönlichkeiten vorzuschlagen.

Die FDP-Kandidatinnen und -Kandidaten verdienen unsere Unterstützung, bieten sie doch Gewähr, dass die erfolgreiche Tätigkeit auch in der neuen Legislaturperiode ihre Fortsetzung findet, zum Wohle unserer Bevölkerung, von Jung und Alt, Einheimischen und Neuzuzüger.

**Pius Meier**

Wieder in den Gemeinderat, auch als Gemeindepräsident

Pius Meier, Jahrgang 1957, in Alosen aufgewachsen, ist verheiratet, hat drei Kinder und ist von Beruf Landwirt mit Spezialisierung in den Sektionen Viehzucht und Milchwirtschaft. Seit 2003 ist er im Gemeinderat für den Ressort Bau (Raumplanung, Baubewilligungen, Strassen, Gewässer usw.) zuständig. Seit 2008 ist er Gemeindepräsident. Er ist Mitglied des Verwaltungsrates der ZEBa Cham. Auch ist er Mitglied des Vorstandes der FDP.Die Liberalen Oberägeri. Seine politischen Prioritäten liegen bei der Erhaltung oder Steigerung der Lebensqualität für unsere Bevölkerung. Er setzt sich ein für eine nachhaltige Finanz- und Infrastrukturpolitik, mit welcher ein konkurrenzfähiger Steuereffuss zeitgerechte Infrastrukturen sowie eine nachhaltige Entwicklung der Gemeinde ermöglichen.

Mit seiner erneuten Kandidatur will Pius Meier die begonnenen Projekte in der Gemeinde zum Nutzen der Bevölkerung weiterführen und zum erfolgreichen Abschluss bringen. Gleichzeitig möchte er mit seiner politischen Arbeit integrativ einen Beitrag zu einem aktiven Dorfleben leisten.

**Antonia Rogenmoser**

In den Gemeinderat (neu)

Antonia Rogenmoser, Jahrgang 1965, ist in Oberägeri aufgewachsen. Beruflich arbeitet sie als Marketingassistentin und ist freiberuflich im Bereich Internetbetreuung tätig. Sie ist im Vorstand des Verkehrsvereins Oberägeri und Mitglied der Marketinggruppe Ägerital-Sattel.

Ihre politischen Anliegen sind die Förderung idealer Standortbedingungen für die Gewerbetreibenden in Oberägeri. Weiter will sie sich dafür einsetzen, dass das Dorf als attraktiver Wohn- und Lebensraum für Jung und Alt erhalten bleibt und gefestigt wird. Schliesslich möchte sie das Altbewährte und den Fortschritt im Gleichgewicht halten und somit eine gesunde Entwicklung der Gemeinde sicherstellen.

Mit ihrem persönlichen Engagement im Gemeinderat möchte Antonia Rogenmoser die Zukunft ihres Wohn- und Heimatortes Oberägeri «aus der Sicht der Frau» aktiv mitgestalten und dazu die nötige Verantwortung übernehmen.

**Marcel Güntert**

In den Gemeinderat (neu)

Marcel Güntert, Jahrgang 1969, in Alosen aufgewachsen, ist verheiratet und hat drei Kinder. Seine berufliche Ausbildung schloss er als Dipl. Ing. FH, Marketingplaner und Eidg. dipl. Verkaufsleiter ab. Er ist Geschäftsführer/Projektleiter der ARO Immo-

bilien AG/ ARO Plan AG in Oberägeri. Er ist Präsident der FDP.Die Liberalen Oberägeri, Mitglied der Schulkommission sowie der Wohnbauförderungskommission und ist daher mit der Gemeindepolitik bestens vertraut.

Seine politischen Prioritäten setzt er in der Förderung einer qualitativ hochstehenden Schule, der Schaffung von erschwinglichem Wohnraum für die einheimische Bevölkerung sowie der Realisierung der notwendigen Infrastrukturbauten. Wichtig sind ihm auch gesunde Finanzen sowie stabile Steuern.

Die gesunde Weiterentwicklung von Oberägeri liegt Marcel Güntert sehr am Herzen. Dazu möchte er sich aus Überzeugung engagieren und sein Wissen und seine vielseitigen Erfahrungen in den Gemeinderat einbringen.

**Barbara Strub**

In den Kantonsrat (bisher)

Barbara Strub, Jahrgang 1951, Turn- und Sportlehrerin, vertritt seit 2001 Oberägeri im Kantonsrat.

Sie ist unter anderem Präsidentin der kantonalen Raumplanungskommission, Mitglied der kantonalen Gesundheitskommission und Präsidentin der FDP.Die Liberalen Frauen des Kantons Zug.

Ihr politischer Einsatz gilt vor allem der Erhaltung der sozialen, finanziellen und wirtschaftlichen Stärken unseres Kantons.

Dazu gehören eine gute Bildung der Jugend, eine gesunde Bevölkerung und optimale Verkehrsinfrastrukturen sowohl im privaten wie auch im öffentlichen Bereich.

Ihre aktive Arbeit und die Aufgaben im Kantonsrat und in den verschiedenen Kommissionen werden von ihren Ratskolleginnen und -kollegen sehr geschätzt, was Sie auch motiviert, die Interessen der Gemeinde Oberägeri im Kantonsrat für eine weitere Amtsperiode engagiert zu vertreten.

Fortsetzung auf Seite 13

SVP OBERÄGERI

Damit sich Oberägerer Oberägeri leisten können

Die aussergewöhnliche Attraktivität des Kantons Zug hat zweifellos auch ihre Schattenseiten, und Oberägeri ist davon besonders betroffen: Die hohen Immobilienpreise und Wohnungsmieten sind gerade für junge Familien eine echte Belastung. Dass Einheimische aufgrund der hohen Immobilienpreise Mühe haben, Wohneigentum zu erwerben, wurde im Sommer in einer Fernsehreportage von «10 vor 10» thematisiert.

Konkrete Vorschläge

Die Problematik ist nicht neu und kam an der Oberägerer Dezember-Gemeindeversammlung zur Sprache. Die SVP Oberägeri schlug (vergeblich) vor, statt des von dritter Seite beantragten Steuerrabattes einen Fonds zu äufnen, der das Wohneigentum der einheimischen Bevölkerung fördern sollte.

In der Zwischenzeit ist die SVP Oberägeri nicht untätig geblieben, sondern hat eine breit abgestützte, vorerst parteiinterne Arbeitsgruppe zu diesem Thema eingesetzt, die Lösungsvorschläge erarbeiten soll.

Präsiert wird die Arbeitsgruppe von Thomas Wyss, Oberägerer Regierungsratskandidat der SVP des Kantons Zug, der abklären wird, ob die Wissenschaft auf diese nicht nur im Kanton Zug aktuellen Frage schon Antworten gegeben hat. Als Vizepräsidenten amten Sandro Murer, Mitglied der gemeindlichen Kommission für Wohnbauförderung sowie Gemeinderat Andreas



Die Mitglieder der Arbeitsgruppe v.l.n.r.: Kurt Heinrich, Hans Rudolf Knecht, Thomas Wyss (Präsident), Andreas Meier und Roman Nussbaumer.
Es fehlen auf dem Bild: Guido Heinrich, Sandro Murer und Christian Rogenmoser

Meier, der die Arbeit der Kommission mit jener des Gemeinderates koordinieren wird. Guido Heinrich, noch bis Ende Jahr Kantonsrat, stellt die Verbindung zum Kanton und zum Gewerbe sicher.

Nicht nur darüber reden

Kurt Heinrich, Mitglied der Baukommission und Gemeinderatskandidat, prüft, ob auf Stufe des Baugesetzes oder der gemeindlichen Richtplanung entsprechende Massnahmen ergriffen werden können. Gemeinde- und Kantonsratskandidat Hans Rudolf Knecht wird seine Erfahrungen und Kontakte im Kanton Bern, wo touristische Regionen von der gleichen Problematik betroffen sind, nutzen, um zu klären, wie das Problem

andernorts angegangen wird. Gemeinderatskandidat Roman Nussbaumer stellt die Verbindung zur jungen einheimischen Bevölkerung sowie zur Landwirtschaft sicher und klärt ab, welche Bedürfnisse in diesen Kreisen bestehen. Christian Rogenmoser, Kooperationsrat, stellt die Koordination zum Kooperationsrat sicher, der in dieser Sache bereits aktiv geworden ist.

Kurz: Die SVP Oberägeri will nicht einfach über die hohen Immobilienpreise klagen, sondern die Bedürfnisse der Einheimischen berücksichtigen und konkrete Lösungsvorschläge präsentieren, damit sich Oberägerer Oberägeri leisten können.

Bericht: Thomas Wyss

FDP OBERÄGERI

FDP
Die Liberalen

Fortsetzung von Seite 12



Marc Stampfli
In den Kantonsrat
(neu)

Marc Stampfli, Jahrgang 1973, schloss sein Studium an der Universität Zürich als Informatiker und Wirtschaftswissenschaftler ab. Seine berufliche Laufbahn führte ihn zu bedeutenden, internationalen Informatik- und Beratungsunternehmen. Er verfügt über mehrjährige Erfahrungen in der Beratung für Informatik-Lösungen für Banken und Versicherungen.

Er ist Mitglied der Finanz- und Wirtschaftskommission der FDP Schweiz sowie der Jungfreisinnigen des Kantons Zug. Er ist Vizepräsident der FDP.Die Liberalen Oberägeri.

Bei seiner politischen Tätigkeit will er eine zukunftsweisende, junge und liberale Politik betreiben. Dabei soll die wirtschaftliche und

finanzielle Wettbewerbsfähigkeit des Kantons und der Gemeinde erhalten bleiben. Eine Verbesserung der Verkehrsanbindung des Ägeritales nach Zug mit dem öffentlichen Verkehr ist ihm ein weiteres wichtiges Anliegen.

Marc Stampfli möchte sich im Kantonsrat dafür einsetzen, dass Oberägeri sich auch in Zukunft weiterentwickeln kann und die lokalen Anliegen im Kanton auch wirklich ernst genommen werden.

Bericht: Heinrich Stampfli



Wir sind an der Zugermesse für Sie da!
Geniessen Sie einen entspannenden
Moment mit «Hüsler Nest».

23. Oktober bis 1. November 2010 / Halle B7 / Stand 18

Hüsler Nest Wohncenter GmbH
Baarerstrasse 53/55 – 6300 Zug
Telefon 041 710 88 50
Fax 041 710 88 63
huesler-nest@datazug.ch



So schläft man.

www.huesler-nest.ch



Eigenes Schmuckatelier
Anfertigung nach speziellem Kundenwunsch

Goldschmied Rolf Holdener
Zugerstrasse 17, 6314 Unterägeri, Tel. 041 750 48 30



www.schmuck-design.ch

Mo geschlossen
Di–Fr 09.00–12.00, 14.00–18.30 Uhr
Sa 09.00–12.00, Nachmittags nach Vereinbarung



Satz Bild Druck

**Wir begleiten Sie
ein Leben lang!**

**Von der
Geburtsanzeige...**

**...bis zur
Todesanzeige**



Fromyprint AG
Gewerbstrasse 17, 6314 Unterägeri
Tel. 041 752 06 52, Fax 041 752 06 53
info@fromyprint.ch, www.fromyprint.ch

LESERBRIEF

Vorteil Oberägeri – Vorteil CVP

Die CVP Oberägeri hat einen sehr grossen Anteil daran, dass Oberägeri eine der attraktivsten Gemeinden der Schweiz geworden ist. Das ist das Resultat einer überzeugenden bürgerlichen Politik, die arbeitet, anstatt nur auszurufen. Das ist Resultat einer Politik, die Lösungen erarbeitet und Kompromisse schmiedet, statt stur Parteiparolen aus Bern oder Zürich herunterzubeten.

Oberägeri geht es gut, sehr gut sogar. Die Probleme, die unsere Gemeinde hat, sind Probleme, die der Erfolg mit sich bringt. Andere Gemeinden hätten gerne unsere Pro-

bleme. Gerade der Erfolg Oberägeris führt dazu, dass günstiger Wohnraum schwierig zu finden ist. Die CVP unterstützt hier verschiedene Projekte, die erschwinglichen Wohnraum bringen. Die CVP trägt Sorge zu unserer schönen Gemeinde.

Für den Gemeinderat haben wir Fredy Nussbaumer, bisher, und Peter Staub, neu, nominiert. Beide Persönlichkeiten sind gewillt und fähig, sich für das Wohl von Oberägeri einzusetzen. Für den Kantonsrat setzt die CVP auf Thiemo Hächler, bisher, Thomas Ulrich, neu, und Beat Wyss, neu. Thomas Ulrich, Präsident der CVP Oberägeri, kandidiert auch für den Regierungsrat. Es wird in Zukunft immer wichtiger, dass Oberägeri

über Vertreter im Kantonsrat verfügt, die sich stark und tatkräftig für den Berg und für Oberägeri einsetzen. Unsere Kandidaten sind Garant dafür!

Die CVP Oberägeri schlägt Ihnen ausgewiesene und fähige Kandidaten für die Wahlen vom 3. Oktober vor! Sie verdienen Ihre Unterstützung, indem Sie die CVPler Ihrer Wahl doppelt aufschreiben, oder die CVP Liste unverändert einwerfen. Damit kommt Ihre ganze Stimmkraft der CVP zu, der Partei, die dafür sorgt, dass Oberägeri vorne bleibt!

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Bericht: Gerhard Pfister

ALTERNATIVE – DIE GRÜNEN UNTERÄGERI

Neue Ortspartei

Unterägeri ist um eine Partei reicher. An Natur und Mensch Interessierte gründen am 29. Mai 2010 die Ortspartei Alternative – die Grünen Unterägeri. Sie setzt sich ein für eine gesunde Umwelt sowie für gute Lebensqualität unter Berücksichtigung ökologischer, ethischer und sozialer Ideale.

Grosse Sorgen macht der Partei der Zuzug Reicher auf Kosten Normal- und Wenigverdienender, die sich eine Wohnung in Unterägeri nicht mehr leisten können und das schöne Tal verlassen müssen. Der Wohnungsmarkt hat eine Teuerung erfahren, die in keiner Weise der allgemeinen Teuerung entspricht. Für Normal- und Wenigverdienende muss bezahlbarer Wohnraum erhalten und geschaffen werden. Eine Gesellschaft, die nur noch denjenigen Platz bietet, die hohe Preise bezahlen können, verliert an Vielfalt und Lebendigkeit. Ebenfalls um Viel-

falt geht es beim Thema Biodiversität, die im UNO Jahr erfreulicherweise in vieler Munde ist. Doch Taten braucht es über dieses Jahr hinaus. Wir wünschen uns in den gemeindlichen Grünanlagen anstelle monotoner Rasenflächen und exotischer Gewächse einheimische Wildpflanzen, die Wildbienen und anderen Insekten, die für die Bestäubung unserer Obstbäume wichtig sind, einen Lebensraum bieten. Wir ermutigen Private, die Natur in ihre Gärten zu holen. Ein spannendes Gartenjahr ist garantiert. Wie wäre es mit einem Summgarten, in dem sich viele kleine Insekten ihren Nektar aus den Blüten holen? Dabei kann man einem zarten, wohltuenden Summen lauschen. Ganz anders das «Summen» des Verkehrs, der uns mit seinem Lärm belastet und den wir gerne eindämmen möchten. Sind dies Themen, die Sie ebenfalls interessieren und für die Sie sich einsetzen möchten?

Dann sind Sie bei uns herzlich willkommen!

Bericht: Cornelia Mayinger



Cornelia Mayinger, Präsidentin
Alternative – die Grünen Unterägeri
c/o CM Kulturmanagement
Lidostrasse 39, 6314 Unterägeri
Telefon 041 750 61 77 oder 079 45 43 678
E-mail: cornelia.mayinger@datazug.ch

METALLBEDACHUNGEN

Spenglerei Schmidlin
041 750 00 32

WERKSTATT: HOFNERSTRASSE 95, 6314 UNTERÄGERI
BÜRO: ZUGERBERGSTRASSE 41, 6314 UNTERÄGERI

ALLGEMEINE SPENGLERARBEITEN

SEEFELDGARAGE

Roman Willi

- Neuwagen und Occasionenverkauf
- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen mit Garantie
- MFK-Kontrollen
- Ersatzwagen
- Zubehör

Seefeldgarage R. Willi CH-6314 Unterägeri Tel. 041 752 10 20

CVP UNTERÄGERI

Starke Köpfe für Gemeinde und Kanton

Die CVP Unterägeri setzt auf bewährte Kandidaten und möchte weiterhin tatkräftig die Entwicklung innerhalb unserer Gemeinde und unseres Kantons aktiv mitgestalten.

Die CVP Unterägeri freut sich, den Wählerinnen und Wählern je eine attraktive

Dreierliste für den Gemeinde- und den Kantonsrat zu präsentieren. Nebst den beiden bewährten Gemeinderäten Josef Iten-Nussbaumer (Vorsteher Finanzen und Steuern) und Franz P. Iten (Vorsteher Soziales und Gesundheit) wird zusätzlich neu Guido Iten-Meier (Informatiker, 45) auf die Gemeinderatsliste gesetzt.

Für den Kantonsrat kandidiert nebst Arthur Walker-Merz (bisher) und Franz P. Iten (bisher) der 45-jährige Alfred Meier-Suter (dipl. Ingenieur HLK).

Die Kandidaten der CVP Unterägeri setzen sich für faire und konstruktive Sachpolitik zugunsten der Gemeinde, des Ägeritals und des Kantons Zug ein – sie verdienen das volle Vertrauen der Bevölkerung.

Liste für den Gemeinderat



Josef Iten-Nussbaumer,
1953,
lic.oec.publ./dipl. Wirtschaftsprüfer



Guido Iten-Meier,
1965,
Informatiker/Geschäftsinhaber



Franz P. Iten,
1952,
Treuhand und Verwaltungen

Liste für den Kantonsrat



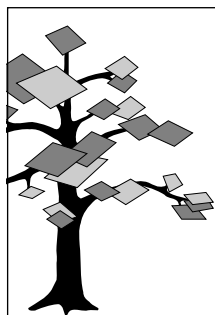
Franz P. Iten,
1952,
Treuhand und Verwaltungen



Arthur Walker-Merz,
1949,
Schulhausleiter/Oberstufenlehrer



Alfred Meier-Suter,
1965,
dipl. Ing. HTL HLK, Geschäftsinhaber



PAN GARTEN AG

Zugerstrasse 25 • Postfach 224 • 6314 Unterägeri
Tel. 041 750 57 92 • Fax 041 750 65 73
info@pangarten.ch

Markus Schönenberger • Gärtnermeister
Beratung • Planung • Neuanlagen
Gartenpflege • Renovationen



Lieferzeiten

Montag bis Freitag 11.00 – 13.30/17.00 – 22.00 Uhr
Samstag und Sonntag 11.00 – 22.00 Uhr

Zugerstrasse 13, 6314 Unterägeri, Tel. 041 750 23 33

rtp · real trading power ag

Ihr Partner für Büromaterial, Firmengeschenke und Geschenkverpackungen

Die **real trading power ag** an der Küfergasse in Oberägeri bietet ihrer Kundschaft eine grosse Auswahl, schnellen und professionellen Service sowie attraktive Preise. Geschäfte und Private aus dem Ägerital profitieren von Spezialkonditionen und einem kleinen Ladengeschäft.

Die **real trading power ag** ist ein Handelsunternehmen mit verschiedenen Produktspalten, welches sowohl den Gross- als auch den Fachhandel beliefert. Die Firma beschäftigt zwei Mitarbeiter in der Administration sowie deren vier im Aussendienst. Der Inhaber Thomas Bargetzi kaufte Ende 2008 die Happy Verlags AG mit Sitz in Siebnen SZ und integrierte sie in die **real trading power ag**. Diese nahm im Januar 2009 ihre Geschäftstätigkeit auf. Seither wurde das Sortiment stetig ausgebaut.

Mittlerweile kann sich die Produktsäule «paper & deco» sehen lassen: Die Eigenmarke «Happy Collection» bietet eine riesige Auswahl an Geschenkpapieren (Bogen/Rollen), Schmuck- und Geschenkbändern, Lacktaschen, Boxensets und Stickers. Seit neuestem sind wir auch im Stande, individuell designtes Private Label Geschenkpapier anzufertigen.

Im Bereich Servietten vertreten wir die Marken Atelier, Avantgarde, Ti-Flair sowie Harmony. Es erwarten Sie eine Vielzahl an Sujets sowie unschlagbare Preise. In unseren Büroräumlichkeiten in Oberägeri beim Busdepot verkaufen wir direkt ab Lager.

Wir verfügen über eine breite Auswahl an Schul- und Bürobedarf (unter anderem herkömmliches Kopierpapier, hochwertiges Schreibpapier, edle Couverts und Karten, Hefte und Blöcke, Versandtaschen). Im Bereich Hobby & Kreativ haben wir vor allem bei den Papieren viel zu bieten, darunter Tonzeichen-, Krepp-, Seiden-, Pack- und Naturpapiere, Strohseide in jeglichen Farben und Formaten, Wellpappe oder Kartonagen. Zuletzt deckt das Unternehmen auch die Bereiche Floristik (Blumen binden & verpacken) und Gastronomie/Bäckereien (u.a. Tortenspitzen) ab.

Neu vertritt die Firma in der Schweiz den Glückwunschkartenhersteller Skorpion. Ein Familienunternehmen mit über 30 Jahren Erfahrung. Ob Geburtstag, Taufe, Hochzeit oder Beförderung – bei uns finden Sie die passende Karte für jeden Anlass!

Wir setzen auch im Dekorationsbereich neue Trends. Mit Dreamlight bieten wir eine vielfältige Auswahl an handgefertigten Teelichtern im saisonalen Design, Vasen oder Engelsfiguren. Daneben führen wir die Marke Gies in unserem Sortiment. Seit über 100 Jahren ein führender Hersteller von Qualitätskerzen in Europa. Neben den klassischen Kerzen in allen Grössen, Farben, Formen und Düften bietet das Unternehmen spezielle Saisonsortimente, umweltfreundliche Stearin-Kerzen und passende Accessoires.

Wir haben uns darauf spezialisiert, Geschäfte mit Material für ihren Eigenbedarf zu beliefern. Jedes Unternehmen braucht Ko-



Inhaber und Geschäftsführer
Thomas Bargetzi

pierpapier, Büromaterial, Versandtaschen, kleine spezielle Give-aways, Geschenkverpackungen und Dekorationsmaterial. Oder wie wäre es mit einem Serviettenständer für den Wiederverkauf? Die **real trading power ag** bietet Ihnen all dies in einem! Sie profitieren von unserer hohen Lieferbereitschaft, einem prompten Service und zuletzt von **15 % Talrabatt!**

Unser Ladengeschäft an der Küfergasse 7 in Oberägeri ist jeweils am **Mittwoch sowie am Freitag von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr für jedermann geöffnet**. Es erwarten Sie eine farbenfrohe Auswahl, tolle Preise und natürlich auch eine Tasse Kaffee!

*Wir würden uns freuen,
auch Sie bald zu unseren Kunden
zählen zu dürfen!*




real · trading · power

real trading power ag
Küfergasse 7
Postfach 447
CH-6315 Oberägeri
Phone +41 (0)41 750 95 00
Fax +41 (0)41 750 95 04
info@rtpag.com
www.rtpag.com

FDP UNTERÄGERI

Ihre starken Kandidaten

Kriterien wie Sachkompetenz, Macherqualitäten und Verbundenheit mit dem Ägerital standen für die FDP Unterägeri im Vordergrund bei der Kür ihrer Kandidaten für die Gemeinde- und Kantonsratswahlen 2010.

So fiel die parteiinterne Wahl auf Köpfe mit klaren Vorstellungen zur Bewahrung unserer kulturellen Identität und unserer natürlichen Lebensgrundlagen, mit klaren Vorstellungen zur wirtschaftlichen Entwicklung zu einer lebenswerten Gemeinschaft und einem wohltuenden liberalen Miteinander. Die im Ägeri-Himmel schwebenden Ballone stehen in diesem Sinne für Weitsicht und Bodenhaftung der FDP-Kandidaten.

Josef Ribary

Kandidat für das Gemeinderatspräsidium (bisher) und den Kantonsrat (neu)
Der Landwirt Josef Ribary (Jahrgang 1951) führt und prägt seit zwölf Jahren erfolgreich die Geschicke der Gemeinde Unterägeri. Er ist verheiratet mit Margrit, hat zwei Kinder, ist Verwaltungsrat der Zugerland Verkehrsbetriebe, Präsident der Gemeindepräsidentenkonferenz des Kantons Zug, Delegierter verschiedener Verbände sowie Präsident diverser Kommissionen.

«Meine Prioritäten in der nächsten Amtsperiode setze ich bei der Realisierung des neuen Werkhofes mit der Erweiterung des Feuerwehrlokals und den Jugendräumlichkeiten, der Erweiterung des Gemeindehauses und dem Bäderprojekt. Ebenso am Herzen liegen mir die Gemeindefinanzen mit einem ausgeglichenen Haushalt (Steuern, Gebühren), ein florierendes Gewerbe mit guten Rahmenbedingungen und optimale Verkehrswege (Umfahrung Unterägeri, öffentlicher Verkehr). Meine Kraft und Energie werde ich für ein attraktives und wohnliches Dorf, in dem sich die Einwohnerinnen und Einwohner wohl fühlen, einsetzen. Weshalb kandidiere ich auch für den Kantonsrat? Bei meiner täglichen Arbeit als Gemeindepräsident bin ich stark mit Gesetzen und Verordnungen konfrontiert, die im Kantonsrat diskutiert und verabschiedet werden. Ich setze mich für eine offene Diskussion und die Umsetzung von nachhaltigen und finanzierbaren Lösungen für die Gemeinde ein. Durch meine Tätigkeit habe ich Einblick in alle Sparten des öffentlichen Lebens. Mit Themen wie Finanzen, Schule, Bau, Sozialem oder Verkehr usw. bin ich bestens vertraut. Hier möchte ich meine Erfahrungen mit kritischem Blick einbringen und die Zukunft unseres Kantons mitgestalten. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!»

Josef Ribary, Gemeindepräsident



Die FDP-Kandidaten v.l.n.r.: Renato Sperandio, Gabriela Ingold, Josef Ribary, Walter Bruhin, René Weber

Walter Bruhin

Kandidat für den Gemeinderat (bisher)
Walter Bruhin (Jahrgang 1966) ist seit 2005 Gemeinderat. Bruhin ist verheiratet mit Andrea, hat zwei Kinder und ist Geschäftsführer eines ortsansässigen Gewerbebetriebs. Als Gemeindevorsteher für Sicherheit und innere Dienste setzt er sich ganz nach dem Motto «z'Unterägeri fühlst di wohl – und sicher» für Unterägeri ein. «Unterägeri und seine Zukunft liegen mir sehr am Herzen. Hier leben, wohnen und arbeiten «meine Leute», meine Familie. Dafür bin ich gerne weiterhin für Unterägeri da. Stabilität, Sicherheit und Lebensqualität, gute Rahmenbedingungen für die Bevölkerung und das Gewerbe – dafür engagiere ich mich auch weiterhin.»

Walter Bruhin, Gemeinderat

René Weber

Kandidat für den Gemeinderat (neu)
www.poweroflife.ch
René Weber (Jahrgang 1954) ist seit 1992 wohnhaft in Unterägeri, ist verheiratet mit Regula, hat einen Sohn und ist Geschäftsführer und Inhaber eines erfolgreichen KMU's im Bereich Informatik. Der Diplomingenieur HTL ist seit 2003 Co-Präsident von S&E Ägerital (Schule & Elternhaus), Kantonalpräsident S&E und Vorstandsmitglied S&E Schweiz (Finanzen) seit 2009. Seit 2006 ist er auch engagiertes Mitglied der Schulkommmission Unterägeri. Ausserdem ist er Beirat für Schulentwicklung an der PHZ Zug und Vorstandsmitglied von midnight sports ägeri. Als Ausgleich zum Berufs- und Vereinsleben pflegt er das Familienleben, fährt Motorrad und enträtselt Sudokus, geht ins Fitnesscenter oder macht die Skipisten unsicher.

«Unterägeri ist mir ans Herz gewachsen. Als Gemeinderat würde ich mich gerne auch für die Jugendlichen einsetzen, Stichworte «Chancen auf gute Bildung» sowie «sinnvolle Freizeitgestaltung». Motivierte, sich ernst genommen führende Jugendliche und die Bildung haben meine besondere Aufmerksamkeit. Aber in Unterägeri soll man auch sorglos alt werden können. Mit einer massgeschneiderten Unterstützung durch Familie, Nachbarn und Institutionen muss es möglich sein, möglichst lange in den eigenen vier Wänden leben zu können. Eine gute Durchmischung der Bevölkerung, massvoll verdichtetes Bauen und die Rücksicht auf die Natur sind weitere Anliegen, die ich vertrete.»

René Weber, Gemeinderatskandidat

Gabriela Ingold

Kandidatin für den Kantonsrat (bisher)
www.gabriela-ingold.ch
Gabriela Ingold (Jahrgang 1965) ist Eidgenössisch diplomierte Treuhandexpertin und MWST-Expertin FH, Mitglied der Treuhandkammer, der Treuhand Suisse, der Wirtschaftskammer Zug und des Gewerbevereins des Kantons Zug. Ausserdem ist sie im Vorstand von Zug Tourismus, des TCS Zug und der Heimkommission Chlösterli in Unterägeri. Ihre Freizeit verbringt sie am liebsten mit Sport (Skifahren, Wandern, Golf, Tennis, Joggen), gemeinsam mit ihrem Lebenspartner, und auf dem Wildspitz, einem ihrer Lieblingsberge.

«Im Kantonsrat habe ich mich beim innerkantonalen Finanzausgleich erfolgreich für die Berggemeinden und die Entlastung des Mittelstands eingesetzt. Mein Augenmerk richtet sich vor allem auf eine nachhaltige

Steuerpolitik und die zielgerichtete Verwendung des Steuersubstrats sowie auf optimale Rahmenbedingungen für das Gewerbe und die KMU. Dies sind wesentliche Aspekte für den Erhalt des sozialen Friedens in der Schweiz. Für die dazu notwendige Kontinuität in Politik und Gesellschaft stehe ich ein.»

Gabriela Ingold, Kantonsrätin

Renato Sperandio

Kandidat für den Kantonsrat (neu)

www.sperandio.me

Renato Sperandio (Jahrgang 1961) ist Bau- und Projektleiter beim Architekturbüro Schumacher, verheiratet mit Nina und hat zwei Kinder. Seit Anfang 2010 ist er Präsident der FDP Unterägeri und seit 2008 Mitglied der gemeindlichen Strassenkommission. Zu seinen Hobbys gehören die Musik, speziell die Schweizer Volksmusik, Modellbau und Sport (Laufen, Radfahren).

«Ich stehe ein für einen starken Wirtschaftskanton Zug, für eine gut ausgebaute Infrastruktur, für einen gesunden Finanzhaushalt und für die Erhaltung unserer Naherholungsräume. Die Bedingungen für Gewerbe

und Wirtschaft sollen verbessert und nicht durch neue Gesetze oder Bestimmungen behindert oder eingeschränkt werden. Eine florierende Wirtschaft ist auf eine gut ausgebaute Infrastruktur angewiesen. Dazu gehören auch Verkehrswege. Diese sollen sinnvoll und vorausschauend angelegt und ausgebaut werden. Der Finanzlage von Kanton und Gemeinden muss Sorge getragen werden. Mit den vorhandenen Mitteln ist haushälterisch umzugehen und auszukommen. Auf Steuererhöhungen und die Erhebung neuer Abgaben ist zu verzichten. Unsere Naherholungsräume sollen erhalten, die Natur geschützt werden.»

Renato Sperandio,
Kantonsratskandidat

Manuela Inglin

Kandidatin für die Rechnungsprüfungskommission (neu)

Manuela Inglin (Jahrgang 1970) ist verheiratet mit Hubert und absolvierte bereits ihre Ausbildung zur kaufmännischen Angestellten auf der Gemeindeverwaltung Unterägeri. Seit 1991 ist sie in der Versicherungsbranche tätig. Heute ist sie Fachfrau der

privaten Versicherungswirtschaft und Finanzplanerin mit Eidgenössischem Fachausweis. Ihre Freizeit verbringt sie in der Natur mit Biken, Wandern, Skitouren und Tauchen.

Viel Eidgenössische Politprominenz in Unterägeri

Am 11. September 2010 fand in der Ägerihalle die Delegiertenversammlung der FDP Schweiz statt. Klar standen an diesem Event die hohe Landespolitik, die Bundesratsersatzwahlen und die liberalen Positionen dazu im Vordergrund. Doch einige National- und Ständeräte stiegen auch runter in die Niederungen der Kommunalpolitik. Sie liessen sich von Gemeindepräsident Josef Ribary und Gemeinderat Walter Bruhin von der erfolgreichen Umsetzung einer fortschrittlichen Ortsplanung und konsequenten Gemeindepolitik überzeugen.

www.fdp-unteraegeri.ch

Bericht: Thomas Brändle

FDP UNTERÄGERI

FDP
Die Liberalen

Unser Ägerer Regierungsrat

Joachim Eder,
ein Politiker mit viel Erfahrung



Joachim Eder (1951) ist seit dem 10. Oktober 2001 Regierungsrat und als solcher unser Gesundheitsdirektor. Vorher war er 19 Jahre Kantonsrat. Eder ist also ein erfahrener Politiker, der die Anliegen des Ägeritals in Zug engagiert vertritt. In den neun Jahren seiner Tätigkeit als Gesundheitsdirektor und Regierungsrat hat er sich bewährt und verfügt über einen beachtlichen Leistungsausweis. Mit den verschiedenen Aktivitäten im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention hat er sich mit seiner Gesundheitsdirektion gesamtschweizerisch einen Namen

gemacht, weil er immer wieder Pionierprojekte lanciert. Das Konzept Psychische Gesundheit und die Krebsstrategie sind die beiden jüngsten Beispiele. Gesundheit gilt heute als ein Markenzeichen des Zuger Lebensraumes. In den Jahren 2007 und 2008 setzte Joachim Eder auch als Landammann Zeichen. Und als stellvertretender Finanzdirektor ärgert er sich sehr über das Konstrukt des NFA und auch darüber, dass die grosse Solidarität der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler unseres Kantons gesamtschweizerisch zu wenig zur Kenntnis genommen wird. Lesen Sie seine diesbezügliche NFA-Politikolumne.

Bericht: Thomas Brändle

Zwei Ägeritaler-Fragen

Wie gefällt Ihnen Ihr Beruf?

Joachim Eder: Sehr gut! Er ist vielseitig, spannend, herausfordernd. Allerdings darf man mein Tätigkeitsgebiet nicht nur auf die Bereiche Spital, Krankenkassenprämien und Krankenversicherungsbeitrag (KVG) reduzieren. Als Gesundheitsdi-

rektor muss ich mich auch mit Themen wie Langzeitpflege, Lebensmittelkontrolle, Suchtberatung, Rettungsdienst, Psychiatrie, Pandemie, Blauzungenkrankheit und gefährlichen Hunden auseinandersetzen, um nur einige zu nennen. Und schliesslich etwas ganz Wichtiges: Ich führe ja nicht nur eine Direktion, sondern bin Mitglied des Gesamt-Regierungsrates. Und dort ist bekanntlich die Themenvielfalt noch um einiges grösser.

Sie gelten als volksnaher Politiker.

Joachim Eder: Für mich ist das ein Kompliment. Wir erhalten unseren Auftrag ja vom Volk. Deshalb ist der Kontakt zur Bevölkerung ausgesprochen wichtig, deshalb muss unsere Arbeit so transparent wie möglich sein. Ich lege Wert darauf, volksnah, unbürokratisch und entscheidungsfreudig zu handeln. Als Regierungsrat und Gesundheitsdirektor setze ich mich seit neun Jahren für eine Politik ein, welche das Wohl der Menschen und den Schutz der Umwelt zum Ziele hat. Das möchte ich gerne weiter tun. Wenn Sie mich dabei unterstützen, danke ich Ihnen ganz herzlich.

Weitere Informationen über Joachim Eder erhalten Sie unter www.jeder.ch

STIHL hat einfach alles



Elektro- und Benzinmotorsägen



Motorsensen



Häcksler



Heckenscheren und Heckenschneider

Benzin oder Elektro



Rasenmäher

Benzin oder Elektro



Blasgeräte und Saughäcksler

Benzin und Elektro



Sonderkraftstoffe

Umweltschonend



Aufsitzmäher

Mit Benzinmotor



Hans Nussbaumer Motorgeräte
Reparaturen, Service und Verkauf aller Marken

Zugerstrasse 43
6314 Unterägeri

Tel./Fax 041 750 12 82
Natel 079 455 70 36
E-Mail hanuss@bluewin.ch

DIE CO² KILLER VOM BAUPUNKT



WWW.CO2-KILLER.CH



SUBARU



- Mietmotorräder
- Bekleidung und Zubehör
- Vertretung: Yamaha ATV Quad

Reparaturen
aller Marken

**Autos Motos
Franz Merz**

Vertrauen Sie
dem Spezialisten

Gewerbstrasse 17A 6314 Unterägeri 041 750 53 12
www.franz-merz.ch

HÄCHLER
ARCHITEKTURBÜRO

Thiemo Hächler AG □ Architekturbüro
Gulmstrasse 3 □ 6315 Oberägeri
Tel 041 754 74 74 □ Fax 041 754 74 75
mail@haechler.net □ www.haechler.net



Freihof
GÜGGELI • GRILL • HOTEL

HOTEL FREIHOF
ZUGERSTRASSE 44 • CH-6314 UNTERÄGERI
TELEFON 041 754 59 99
TELEFAX 041 754 59 88
GRILL@FREIHOF-AEGERI.CH
WWW.FREIHOF-AEGERI.CH



Politikolumne von Joachim Eder

NFA: Bundesparlament muss über die Bücher!

NFA heisst Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen. Seit der Abstimmung vom 28. November 2004, als die Zuger Bevölkerung die Vorlage des Bundesrates mit 5'755 Ja zu 29'573 Nein wuchtig bachabschickte, sind diese drei Buchstaben für viele Zugerinnen und Zuger ein Reizwort. Nicht, weil man in unserem Kanton gegenüber den finanzschwächeren Kantonen und deren Bevölkerung nicht solidarisch sein möchte, sondern vor allem deshalb, weil das der NFA zugrunde liegende System einige gravierende Schwächen und offensichtliche Lücken aufweist. Die fehlende Belastungs-Obergrenze ist der wohl deutlichste Mangel. Dass gewisse Nehmerkantone, so allen voran unser Nachbar Luzern, die Millio-nenzahlungen überdies gezielt zum Steuerdumping oder gar zur Abwerbung von Steuerzahlenden verwendeten, ist darüber hinaus das berühmte Tüpfchen auf dem i. Nein, es ist eigentlich weit mehr, es ist ein veritabler Tolggen, der, sofern er nicht weg-gewischt wird, nach einer neuen Definition der drei Buchstaben NFA ruft: Nachbars Finanzen ausgeben...

100 Millionen zu viel bezogen – keine Kompensation vorgesehen!

Auch der Bundesrat geht mit den Geberkantonen gar nicht zimperlich um, wie das neuste Beispiel des kürzlich veröffentlichten Wirksamkeitsberichtes beweist: Die finanzstarken Kantone zahlten netto ganze 100 Millionen zu viel, d.h. die seinerzeit angestrebte Haushaltsneutralität wurde eindeutig verletzt. Der Bund will aber keinen Rappen zurückzahlen! Da frage ich mich: Kennt man in Bern den Begriff der ungerechtfertigten Bereicherung nicht? Wenn ich als Einwohner dem Kanton – aus welchem Grunde auch immer – zu viele Steuerfranken überweise, erhalte ich diese jedenfalls anstandslos zurück, sogar noch mit Zins. Der Bundesrat hingegen bezeichnet die Abweichung von 100 Millionen Franken als «relativ gering» und will von einer entsprechenden Kompensation an die Geberkantone überhaupt nichts wissen.

Schmerzgrenze ist nun überschritten

Aus Überzeugung halte ich fest, dass die NFA-Belastung der Zuger Steuerzahlerin und des Zuger Steuerzahlers ein Mass erreicht hat, das nicht mehr länger toleriert werden kann! Bundesbern muss endlich

handeln! So zahlt der Kanton Zug im Jahr 2010 netto beachtliche 217 Millionen Franken in den Ausgleichstopf, pro Zugerin und pro Zuger macht dies ganze Fr. 2'042.– aus!

Genf zahlt als zweitplatzierter Kanton Fr. 505.– pro Kopf (also einen Viertel), Zürich als drittplatzierter Fr. 428.– pro Kopf (d.h. nicht ganz einen Fünftel). Weitere Zahler sind die Kantone Schwyz (Fr. 417.–), Nidwalden (Fr. 353.–), Basel-Stadt (Fr. 351.–), Basel-Land (Fr. 35.–) und Waadt (Fr. 31.–). Alle zusammen bilden die total acht Geberkantone. Stimmen da die Relationen in unserem Land noch? Ich meine klar nein! Das Mass ist voll! Bundesbern muss über die Bücher gehen. 2000 Franken pro Person sind genug!

Seit dem Sommer 2008 hat die Zuger Bevölkerung ein modernes und zeitgemässes neues Kantonsspital in Baar, zu einem Preis übrigens, der deutlich unter dem ersten jährlichen Zuger NFA-Jahresbeitrag an die 18 Nehmerkantone liegt. Stellt man sich dies bildlich vor, wird einem klar, was die Zuger Steuerzahlerinnen und Steuerzahler für unser Land eigentlich leisten. Jahr für Jahr: Weit mehr als ein komplett neues Kantonsspital!

GEMEINDEVERWALTUNG UNTERÄGERI



www.unteraegeri.ch/de/akuelles/

Ägerer oder Ägererin des Quartals

In der neuen Rubrik «Ägerer oder Ägererin des Quartals» wird viermal im Jahr eine Persönlichkeit vorgestellt, die in einer positiven Form das Ägerital prägt oder geprägt hat.

Dieses Quartal geht die Auszeichnung an Fredy Frommenwiler.

Wenn Sie einen Vorschlag haben, senden Sie ihn bitte an

alain.bollschweiler@unteraegeri.zg.ch

Lesen Sie das interessante Interview mit Fredy Frommenwiler unter www.unteraegeri.ch/de/aktuelles/

The screenshot shows the website of Unterägeri. The main heading is 'Ägerer oder Ägererin des Quartals'. Below it, there is a paragraph in German: 'In der neuen Rubrik „Ägerer oder Ägererin des Quartals“ wird viermal im Jahr eine Persönlichkeit vorgestellt, die in einer positiven Form das Ägerital prägt oder geprägt hat. Wenn Sie einen Vorschlag haben, senden Sie ihn bitte an alain.bollschweiler@unteraegeri.zg.ch.' Below this text is a black and white photograph of a man, Fredy Frommenwiler, smiling and holding a camera. Under the photo, it says: 'Dieses Quartal geht die Auszeichnung an Fredy Frommenwiler. Geburtsdatum: 12. Mai 1946'.

Bericht: Alain Bollschweiler

SVP UNTERÄGERI

Gemeinderatskandidaten und -kandidatin

**Roland Müller**

geboren 28. 4. 1971

Lidostrasse 39, 6314 Unterägeri

M 079 432 84 11

Aufgewachsen in Cham, alle Schulen in Cham besucht. Seit Februar 1995 wohnhaft in Unterägeri (gleiche Adresse). Verheiratet seit 1998 mit Sandra. Zwei Kinder Pascal 12 Jahre und Michelle 10 Jahre.

Lehre als Elektromonteur bei Marcel Hufschmid AG in Zug. Immer noch bei Hufschmid (23 Jahre). Weiterbildung zum Chefmonteur mit eidg. FA. Derzeit Projektleiter Fachebene CATV.

Das grösste Hobby ist meine Familie, daneben Töfz fahren, EVZ passiv als Zuschauer, aktiv Kegeln und Billard.

Mitglied der Feuerwehr Unterägeri, 2. Zug Atemschutz.

Politik: Mitglied der Ortspartei SVP Unterägeri im Vorstand als Kassier.

Ich setze mich für eine gerechte Sozialpolitik ein, das heisst, gegen den Sozialmissbrauch. Auch die Familienpolitik liegt mir am Herzen. Die traditionelle Familie darf nicht benachteiligt werden.

**Reto Paglia**

geboren 4. 8. 1943

Geboren in Zürich und Bürger der Stadt Zürich. 1950–59 Besuch der Primar- und der Sekundarschule in Zürich. 1965 Heirat und ein Sohn Andreas 1965. 1973 Eintritt in die Metallwarenfabrik Zug als Sachbearbeiter der Service-Abteilung. 1974 Beförderung zum Kundendienstleiter der Metall Zug AG bis sie von der V ZUG AG übernommen wurde. Dort übernahm ich den gesamten

Bereich Marketing und Verkauf. 1991 Beförderung zum Vizedirektor der F. Gehrig AG und Einsitz in die Geschäftsleitung.

Private Eckdaten: 1972–78 Präsident des Stadturnverein Zug. 1981–06 Präsident des Zuger Motorboot Club. 1980–02 Mitglied der Seeuferplanungskommission der Stadt Zug von Beginn des Ideenwettbewerbs über den Projektwettbewerb bis zum Abschluss des gesamten Konzeptes und dessen Realisation als Vertreter der Wassersportvereine.

Politik: Mit meiner Führungserfahrung möchte ich mich für gesunde Finanzen und eine gerechte Sozialpolitik einsetzen. Gerade bei der AHV werden «normale» Ehepaare gegenüber den Konkubinats-Partnerschaften massiv benachteiligt.

**Ramona Merlo**

geboren 29. 9. 1975

6314 Unterägeri

Beruf: Über zehn Jahre als gelernte Postbeamtin tätig gewesen, seit 2004 als Polizistin bei der Stadtpolizei Zürich tätig. Geschwister: Eine Schwester und ein Bruder. Hobbys: Kleider nähen, Porzellan malen, basteln, biken, walken, lesen, Politik.

Politik: Ich setze mich für eine gute und gerechte Bildungspolitik ein. Die Wirtschaft braucht leistungsstarke Schulabgänger. Nachts kann man kaum mehr sicher durch die Strassen gehen. Ich setze mich deshalb auch für mehr Sicherheit und Ordnung ein.

Kantonsratskandidaten und -kandidatin

**Thomas Werner**

geboren 5. 5. 1972

Grossmattstrasse 1, 6314 Unterägeri

Familie: Verheiratet, 2 Kinder. Beruf: Kriminalpolizist. 1. Lehre als kaufmännischer Angestellter. 1995 Polizeischule Stadt Zürich. 2002 Eintritt in die Kriminalpolizei der Stadt Zürich. Abschluss CAS Studienlehrgang Uni Zürich «intervention and prevention in sexual violence». 2010 Ernennung zum Chef StV der Gruppe Kinderschutz Kriminalpolizei Stapo Zürich. Hobbys: Familie, Sport (Tennis, Klettern, Mountainbiken, Skifahren).

Politik: Aktuar im Vorstand der SVP Unterägeri. Ich fordere mehr Gerechtigkeit für Opfer. Räuber, Vergewaltiger, Mörder und Kinderschänder müssen stärker zur Rechenschaft gezogen werden können. Dazu benötigen wir eine handlungsfähige Polizei und einen funktionierenden Justizapparat. Wiederholte Kriminelle sollen schneller aus der Schweiz ausgeschafft werden.

**Trix Iten**

geboren 22. 9. 1954

Familie: Verheiratet, 2 Kinder, 1 Enkelkind. Beruf: Kaufmännische Angestellte.

Politik: Seit 4 Jahren Präsidentin der SVP-Unterägeri. Seit 4 Jahren im Vorstand der Kantonalpartei. Im Stiftungsrat St. Anna. Ich bin für die Umfahrung Unterägeri, das Ägerital muss verkehrsmässig besser erschlossen werden. Unterägeri muss sicher und sauber bleiben. Wir müssen konsequent gegen Littering vorgehen.

Unsere Wahlthemen:

Wir stehen ein für Gerechtigkeit und...

- Gesunde Finanzen
- Eine starke Familie
- Qualitativ hochstehende Bildung
- Gegen Asylmissbrauch
- Sicherheit
- Gegen Sozialmissbrauch

Tradition des Trölens lebt wieder auf

Die Parteiverantwortlichen der SVP-Unterägeri nutzen den Wahlkampf für die Gemeinderats- und Kantonsratswahlen 2010, um eine beinahe vergessenen gegangene Tradition wieder aufleben zu lassen. Das Trölen.

Wer weiss noch, was damit gemeint ist? Richtig, beim Trölen gehen die Kandidatinnen und Kandidaten von Haus zu Haus und stellen sich und ihre Ansichten vor. Dabei entstehen oft sehr interessante Gespräche, um nicht zu sagen Streitgespräche. Dies bietet den Vorteil, dass einerseits die Wähler die Kandidatinnen und Kandidaten kennen lernen können. Andererseits erfahren die Politiker auch, wo im Moment der Schuh drückt. Auf diese Weise unterstreicht die SVP Unterägeri auch ihre bürgernahe Politik und zeigt, dass sie es ernst meint mit dem direkten Kontakt zur Bevölkerung. So kann sie die Probleme und Wünsche aufnehmen und konstruktiv in die Politik einbringen. Die Politiker der SVP hoffen natürlich, dass

nach den Wahlen die Kinder mit den Worten: «er/sie isches worde» von Haus zu Haus ziehen können.

Interview:

Trix Iten, warum wollen Sie diese Tradition wieder aufleben lassen?

Als Kind habe ich diese Tradition ganz nahe miterleben dürfen. Es hat mich jeweils beeindruckt, wie auch nach den Besuchen der Politiker die Diskussionen im Haus weitergegangen sind.

Gibt es heutzutage nicht einfachere Wege, Wahlkampf zu betreiben?

Doch, sicher. Die modernere Art des Wahlkampfes betreiben wir natürlich auch. Wir haben aber gemerkt, dass wir uns mit den persönlichen Gesprächen viel besser vorstellen können und erst noch viel mehr über die Sorgen und Ängste der Leute erfahren. Schliesslich sind wir die Partei, die eine bürgernahe Politik betreibt.

Wie sind die Reaktionen?

Die Reaktionen sind durchwegs positiv. Manches Gespräch hat an der Haustüre begonnen und sich dann im Wohnzimmer fortgesetzt, dies zum Teil sogar einiges länger als erwartet... ich möchte mich an dieser Stelle für die Gastfreundschaft bedanken.

Was versprechen Sie sich davon?

Wir sind die Partei, die für mehr Gerechtigkeit einsteht. Bezüglich Sicherheit, Sozialmissbrauch, Ausländerpolitik, Familienpolitik und Bildung läuft zu vieles in eine unerwünschte Richtung. Damit wir uns aktiv und konstruktiv am Politgeschehen beteiligen können, müssen wir in erster Linie wieder zurück in den Gemeinderat und im Kantonsrat mit mindestens einem Sitz vertreten sein.

Bericht: Thomas Werner

Angst vor der Todesstrafe

Gross war die Entrüstung, als bekannt wurde, dass für die Wiedereinführung der Todesstrafe Unterschriften gesammelt würden.

Von links über die Mitte bis rechts, niemand konnte, ja niemand wollte sich die Wiedereinführung der Todesstrafe vorstellen. Eine Frage stellt sich aber. Und vor dieser Frage dürfen wir uns nicht verschliessen. Warum kommt jemand dazu, im Jahre 2010 die Wiedereinführung der Todesstrafe zu verlangen? Warum nur? Den Grund lesen wir beinahe täglich in den Zeitungen. Es gibt dutzende Opfer, Verletzte, sehr viele Schwerverletzte und ab und zu sogar Todesopfer durch Schlägereien, die sich in Tat und Wahrheit als grundlose Angriffe auf Passanten entpuppen. Bankräuber, die vielleicht kurz in Untersuchungshaft kommen, danach aber nur eine bedingte Gefängnisstrafe erhalten. Räuber, Einbrecher und Ladendiebe, die, falls sie überhaupt erwischt werden, kaum oder nur bedingt bestraft werden. Vergewaltiger und Kinderschänder, die lieber gar nicht bestraft, sondern therapiert werden. Als Sahnehäubchen oben drauf wurde sogar noch die bedingte Geld-

strafe eingeführt. Das heisst, wer sich danach 2 Jahre nichts Grobes zu schulden kommen lässt oder sich während dieser Zeit nicht wieder erwischen lässt, geht straflos aus.

Bei allem guten Willen und gesunden Menschenverstand, dass diese Rechnung nicht aufgehen kann, muss doch jedem, der einigermaßen klar denken kann, klar sein. Eigentlich müsste ein Strafgesetz eine abschreckende Wirkung haben. Mit der momentan praktizierten Rechtsprechung wurde aber einem an und für sich nicht schlechten Strafgesetz auch noch der letzte Zahn gezogen. Wir müssen feststellen, dass unser Gesetz, so wie es einmal für uns Schweizer geschrieben wurde, auf einen grossen Teil der Menschen in unserem Land keine abschreckende Wirkung mehr hat. Schon gar nicht, wenn ich mich als Kriminaltourist in der Schweiz aufhalte und eh nicht ausgeschafft werde. In diesem Bereich ist wenigstens Besserung in Sicht. Vorausgesetzt, die Ausschaffungsinitiative der SVP wird angenommen. Aber auch hier versuchen die Mitte-Parteien, weil sie sich nie um dieses Thema bemüht hatten, bereits wieder mit ihrem Gegenvorschlag alles zu ver-

wässern. Dieser Gegenvorschlag ist übrigens gar kein Gegenvorschlag, sondern sogar noch eine Milderung der jetzigen, praktisch inexistenten Ausschaffungspraxis.

Die Angehörigen eines grundlos totgeschlagenen Opfers, die vergewaltigten Frauen, die Kinder, die sexuell missbraucht und misshandelt werden, die in Angst und Schrecken leben und sich nur selten einer Drittperson anvertrauen oder gar eine Anzeige erstatten – wie verhöhnt müssen sie sich vorkommen, wenn nach einer langwierigen Untersuchung der Richter entscheidet, dass der Angeschuldigte mit einem Jahr Gefängnis bestraft wird. Ja die Strafe sogar zu Gunsten einer Therapie aufgehoben oder aufgeschoben wird. Wo bleibt da die Gerechtigkeit?

Nein, mich wundert es wirklich nicht, dass die Todesstrafe plötzlich wieder zum Thema wurde. Die Sicherheit hat ganz entscheidend zu unserem Wohlstand beigetragen. Zur Sicherheit müssen wir Sorge tragen. Die Kuscheljustiz hat versagt und ausgedient.

Bericht: Thomas Werner

100-JAHR-JUBILÄUM AARÜSCHTER



Seestrasse 8
6314 Unterägeri



30. September • 1./2. Oktober 2010

Do • 30. September – Sa • 2. Oktober

● **Aarüschtters Webstuhl**

● **Glücksrad**

probieren Sie selbst...



Fr • 1. Oktober – Sa • 2. Oktober

● **HandwerkerMärcht**

Fr 10–20 • Sa 10–17 h
in der Passarelle

- Geschichtliche Fotoausstellung
- Drehorgelspieler (30. Sept./ 1. Okt.)
- Sa 16.30 Uhr Finale mit dem Strohhut-Quartett

Fr 17 h • Sa 11+14.30 h
Schaukäserei

...moschtet

Näh-/Stickmaschinen

Degustation

*Deco's
mit Pfiff*



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

SP UNTERÄGERI

Ein starkes Team für Unterägeri

**SP Unterägeri
setzt auf bewährte Kräfte
mit Leistungsausweis**

Unterägeri hat in den letzten Jahren einige Grossprojekte verwirklicht, die das Dorfbild und das Dorfleben beeinflussen und neu prägen. Weitere Projekte stehen in den nächsten Jahren an. Auch diese Projekte können nur gelingen, wenn sie sozial- und umweltverträglich gestaltet werden.

Die Schule ist mit der Einführung des Qualitätsmanagement im Umbruch. Die Schule Unterägeri befindet sich in diesem Prozess auf einem guten Weg. Diesen Weg weiterhin aktiv zu unterstützen ist eine Investition in unsere wichtigste Ressource, in die Bildung unserer Kinder und Jugendlichen.

Mit dem erfolgreichen Reaudit als Energiestadt hat sich Unterägeri erneut das Prädikat für einen nachhaltigen, umweltschonenden und bewussten Umgang mit der Energie und mit der Natur verdient. Die Gemeinden müssen in diesem Bereich weiterhin vorbildlich und innovativ sein.

Unterägeri braucht auch in Zukunft eine Stimme, die diese Anliegen ins Zentrum setzt.



Beat Iten ist 52 Jahre alt und arbeitet als Berufsberater bei der IV-Stelle Zug im Be-

reich Eingliederung/Wiedereingliederung. Er ist seit 1999 im Gemeinderat, seit 2001 zuständig für die Schule. Beat Iten ist ausserdem Präsident der Schulkommission, der Musikschulkommission sowie der Gesundheits- und Umweltschutzkommission.

Unterägeri und unser Kanton müssen für alle sozialen Schichten einen bezahlbaren Lebensraum bieten können. Gleichwohl erachte ich eigenverantwortliches Handeln als Grundvoraussetzung für unser Zusammenleben. Aus meinem persönlichen Umfeld weiss ich, dass dies zunehmend schwieriger wird. Daher ist es mir wichtig, jetzt einen Beitrag zur Veränderung leisten zu dürfen.



André Grunder ist 50 Jahre alt, Vater einer erwachsenen Tochter und lebt in einer Partnerschaft. Beruflich arbeitet er in einer sozialen Einrichtung als diplomierter Hausmeister HFP in der Funktion Leiter Dienste. Für die SP Unterägeri ist er in der gemeindlichen Baukommission tätig.

Der immer aggressivere Steuerwettbewerb führt nicht nur zu ständig steigenden Wohn- und Lebenskosten. Mit

dem damit einhergehenden ungebremsten Zuzug von Personen nehmen auch der Verkehr und der Druck auf unsere Umwelt zu. Und zugleich laufen unsere Gemeinden immer mehr Gefahr, ihre Identität zu verlieren. Diesen Missständen möchte ich auch in den kommenden 4 Jahren mit einer gestalterischen Politik entgegenwirken und mich gleichzeitig dafür einsetzen, dass sich auch Normalverdienende ein Leben in unserem schönen Kanton leisten können.



Martin B. Lehmann ist 46 Jahre alt und arbeitet als Abteilungsleiter im Fondsbereich einer Bank. Er sitzt seit 2003 im Kantonsrat und ist stellvertretender Fraktionschef. Martin B. Lehmann hat sich im Parlament mit seiner konsensorientierten und parteiübergreifenden Politik einen Namen gemacht und verfügt über einen überzeugenden Leistungsausweis, so u.a. in der Steuerpolitik (Ausdehnung des Mieterabzuges, höhere Kinderabzüge und Entlastung Mittelstand) sowie beim Thema Schulschwimmen. Neben seinem Kantonsratsmandat ist Martin B. Lehmann Präsident des Verbandes Zuger Polizei, Präsident der AIDS-Hilfe Zug, Mitglied der Finanzkommission von Unterägeri, Mitglied der GPK der Pädagogischen Hochschule Luzern und arbeitet daneben in verschiedenen OKs mit, zurzeit bei 150 Jahre Pfarrkirche Unterägeri.



Löhri Gartenbau AG
Gartenbau
Gartenunterhalt
Baumstrunkfräsen

6314 Unterägeri Tel. 041 750 10 52
www.loehri-gartenbau.ch

ITEN
HOLZBAU

Urs Iten Holzbau Alosenstrasse 9 6315 Oberägeri
Telefon 041 750 2177 Fax 041 750 08 34 www.itenholzbau.ch
Planung Zimmerarbeiten Elementbau Treppenbau Parkett

KULTURKOMMISSION UNTERÄGERI

Herbst-Kultur-Highlights in Unterägeri

Herbstzeit in Unterägeri heisst Kultur geniessen! Schmunzelnd-kritisch an einem Finanzliederabend; Kindheitserinnerungen aufleben lassend beim diesjährigen Kindermärchen «Der gestiefelte Kater»; Party-feierend bei der 1. Ägerer Kultnacht mit den Pissnelken und Polly Duster; Informationsaufsaugehend beim Referat mit dem bekannten Journalisten Ulrich Tilgner; oder tanzend beim zweiten KulturAktiv-Workshop zum Thema Latin- und Rock'n'Roll.

«Soll und Haben – ein Finanzliederabend»

Der Traum vom Reichsein ist so alt wie das Geld selbst – und durchaus nicht abhängig davon, ob einem gerade das Wasser bis zum Hals steht oder nicht. Die Geldprobleme sind älter als der Finanzplatz Schweiz.



Von der Verführungskraft und der Vergänglichkeit des Geldes berichten die Lieder aus den letzten drei Jahrhunderten, die das Duo «Chantetson» für diesen Abend zusammen- und gegeneinandergestellt hat: von Bach über Beethoven bis zu den Beatles; vom Barock- über den Brecht- zum Börsentext. Die Unterägerer Pianistin Mirjam Lüthi und die aufstrebende Sopranistin Julia Schiwowa treffen mit ihrem aktuellen Programm dabei voll und ganz ins Schwarze.

www.chantetson.ch

Julia Schiwowa, Sopran

Mirjam Lüthi, Klavier

Freitag, 1. Oktober 2010

20.00 Uhr

Sonnenhof, Unterägeri

Kollekte

«Der gestiefelte Kater»

Was sind schon Sorgen und erlebte Ungerechtigkeiten, wenn man einen Freund hat. Vertrauen haben in sich und seine Freunde, dies ist die unmissverständliche Botschaft des bezaubernden Volksmärchens, welches das Reisetheater Zürich nach Unterägeri bringt. Gemeinsam mit ihren Kindern kön-



nen sie den besten Freund der Welt live kennen lernen: den «gestiefelten Kater». Nach ihrem erfolgreichen Gastspiel mit dem «Froschkönig» vor einem Jahr eröffnet das Reisetheater Zürich seine aktuelle Tournee in Unterägeri.

www.reisetheater.ch

Mittwoch, 20. Oktober 2010

14.30 Uhr

Ägerihalle

Kollekte

Partynacht

«Pissnelken meets Polly Duster»



Seinen kulturellen Höhepunkt schlechthin erlebt Unterägeri mit dem Auftritt von zwei absoluten Kultbands: die Ägerer Pissnelken und die befreundeten Polly Duster aus Steinen (SZ) rocken die ÄGERIHALLE. Die unver-

frorenen Schlagerkönige des zwielichtigen Geschmacks «Die Pissnelken» treffen auf die unsäglich unzimperlich-rockige Cover Band «Polly Duster». Für die kulinarischen Höhepunkte sorgt zudem die la vida lounge. Dieser Abend wird keine Wünsche offen lassen! Von 18.00 Uhr, wenn Jürg Nussbauers la vida Team das Schlemmerbuffet eröffnet, bis morgens um 2.00 Uhr wird den Gästen ein kunterbuntes Programm geboten, das in dieser Form so noch nicht zu erleben war. Die beiden Musikformationen werden sich stimmungsmässig gegenseitig hochschaukeln und ihr Publikum zu begeistern wissen.

www.pissnelken.ch

www.polly-duster.com

Samstag, 6. November 2010

20.00 Uhr

Restaurationsbetrieb

mit La Vida

ab 18.00 Uhr

ÄGERIHALLE, Unterägeri

Eintritt: Fr. 25.–

KulturAktiv

Tanzworkshop «Latin und Rock'n'Roll»

Kultur Unterägeri fordert Sie erneut auf, selber kulturell aktiv zu werden. Nach dem erfolgreichen Start von KulturAktiv mit der Jodlerin Nadja Räss und der Alphorn-Virtuosin Eliana Burki verlegen wir den Schwerpunkt vom Musikmachen aufs Tanzbein-Schwingen. Es wird geschwoft zu Latin- und Rock'n'Roll-Rhythmen, was das Zeug hält. Ganz gleich ob blutiger Anfänger oder gewiefte Tanzboden-Schleicherin. Das Team von Markus Meyer und seiner Tanzschule «Dancing Cats» bringt Ihnen den richtigen Schwung bei. Nachdem Sie sich ausgiebig bewegt und geschwitzt haben, werden Ihre Bemühungen belohnt mit einem Auftritt der Rock'n'Roll-Showtanzgruppe von Robin Holenweger. Dieser tänzerische Leckerbissen ist auch für Nicht-Teilnehmerinnen öffentlich.

Markus Meyer, Tanzschule, Dancingcats, www.dancingcats.ch

Sonntag, 14. November 2010

Tagesworkshop 10.00–17.00 Uhr

(Mittagessen vor Ort von 12.15–13.45 Uhr)

Treffpunkt: ab 9.30 Uhr,

Turnhalle Schönenbühl, Unterägeri

Anmeldung erforderlich unter

patric.ricklin@unteraeageri.zg.ch

bis 30. Oktober 2010

Plätze werden nach Eingangstermin

vergeben

Unkostenbeitrag je Person: 25.–

Spannungsbogen im Mittleren Osten und Journalistenalltag – Weltpolitik zu Gast in Unterägeri

Der bekannte Journalist Ulrich Tilgner steht für 30 Jahre unabhängige Berichterstattung im Orient. Seit Jahrzehnten herrscht Unruhe im Nahen und Mittleren Osten. Kaum durchschaubar und zum Teil fast nicht vorstellbar sind die Zustände, die da herrschen. Wie geht ein neutraler Journalist damit um, derart viel Leid und Elend zu sehen, immer wieder aufkeimende Hoffnungszellen in Rauch aufgehen mitzerleben und vor allem: wie gestaltet sich der aufreibende Alltag eines Journalisten direkt vor Ort? In ei-



ner gemeinsamen Veranstaltung mit der Raiffeisenbank Unterägeri bietet Kultur Unterägeri Einblicke in den spannenden und schwierigen Journalistenalltag.

www.ulrich-tilgner.com

Mittwoch, 17. November 2010

20.00 Uhr

Ägerihalle

Eintritt frei

Bericht: Patric Ricklin

SHANTY CHOR ÄGERI



International – Locker – Erfolgreich

An Pfingsten reiste der Shanty Chor Ägeri – fast vollzählig, begleitet von Partnern und einigen Fans und Gönnern – an ein internationales Treffen der ISSA (International Shanty and Seasong Association) nach Überlingen (D) am Bodensee, um sich am Shanty Festival Süd mit anderen Chören aus Deutschland, den Niederlanden und der Schweiz im Gesang von Shanty- und Seemannsliedern zu messen.

Wie bekannt, fand an Pfingsten der Vor sommer statt, welchen wir ansonsten bis fast Ende Juni so sehr vermissten. Bei schönstem Sonnenschein trat der Shanty Chor Ägeri an den Gestaden des Sees am Samstagvormittag ein erstes Mal auf, um an verschiedenen Standorten in Überlingen die Passanten mit jeweils einem Ständchen zu erfreuen. Die übrigen fünf Chöre taten in einer geordneten Rotation ein Selbiges. Damit wollten sie die Bevölkerung ein letztes Mal auf das am Abend im Kursaal stattfindende Konzert «live» aufmerksam machen. Der Auftritt am Abend war eine echte Herausforderung für den Shanty Chor Ägeri, war es doch das erste Mal, dass er sich international mit anderen Chören messen konnte. Dies sogar mit einigen Liedern, die auch andere Chöre intonierten und so dem geneigten Publikum die unterschiedlichen Interpretationen zu Gehör brachten. Obwohl es keine offizielle Bewertung und Rangliste gab, durfte der Shanty Chor Ägeri aufgrund des Beifalls und des Feedbacks aus der Zuhörerschaft entnehmen, dass er neben einem hervorragend singenden und stimmungsgewaltigen niederländischen Chor auf dem Ehrenplatz landete. Das Hauptziel jedoch, nämlich die Förderung der Freundschaft und der Freude am gemeinsamen



Gesang, wurde wieder einmal vollkommen erreicht. Unter der Leitung von Conny von Burg und der musikalischen Begleitung von Hildegard Forrer (Banjo, Flöte und Gitarre), Hasi Blattmann (Akkordeon) und Rolf Zingg (Mundharmonika und Gitarre) entwickelte sich der Shanty Chor Ägeri in den letzten Jahren auf ein beachtliches Niveau, welches an diesem Anlass ehrenvoll bestätigt wurde. Am Pfingstsonntag anlässlich eines Schiffs ausfluges nach Meersburg wurde auch die Freundschaft und der gemeinsame Gesang z.B. mit dem niederländischen Chor – Mui terij Kantje Boord – ausgiebig gepflegt. Dieser Chor, der «Mui terij Kantje Boord», wurde für ein gemeinsames Konzert – eventuell mit einem weiteren Chor aus der Schweiz – vom Shanty Chor Ägeri auf Mitte August 2011 in die Maienmatt Oberägeri eingela-

den. Dazu ist die Bevölkerung des Zugerlandes und speziell des Ägeritals schon jetzt recht herzlich eingeladen. Dannzumal kann sich die Bevölkerung vor Ort von der gesanglichen Fülle des Shanty Chores Ägeri und seiner befreundeten Chöre selbst ein Urteil bilden. Die Sänger freuen sich schon jetzt darauf, Sie begrüßen zu dürfen! Wenn Sie gerne noch etwas mehr über das gelungene ISSA-Festival in Überlingen erfahren möchten, klicken Sie sich ein auf: www.shanty-chor-ueberlingen.de/ und Sie werden dort ein Fotoalbum antreffen, das unter anderem einige optische Eindrücke vom gelungenen Festival vermittelt.

Bericht: Bernhard Nussbaumer

KUR- UND VERKEHRSVEREIN UNTERÄGERI

Seefest Rückschau

Die zweite Sommernacht der tanzen- den Fontänen ist Geschichte. Nachdem vor zwei Jahren am Ägerisee die Orchestrierung von Wasser Licht und Musik entdeckt worden ist und von einem zahlreichen Publikum frenetisch gefeiert wurde, musste in diesem Jahr ein rückläufiges Besucheraufkommen infolge der sommerlichen Regenperiode in Kauf genommen werden. Trotzdem konnten die doch zahlreich erschienenen Besucher und die über 100 im Einsatz stehenden Helfer wiederum ein farbenfrohes und abwechslungsreiches Schauspiel der besonderen Art erleben.

Die Infrastrukturen: Das unbekannte Gesicht des Kur- und Verkehrsvereins Unterägeri

Der Kur- und Verkehrsverein Unterägeri besitzt und betreut öffentlich zugängliche Infrastrukturen, die allen Einwohnern und den Gästen diverse Möglichkeiten für eine sinnvolle Freizeitbetätigung in der freien Natur bieten. Sie befinden sich teilweise in Dorfnähe, aber auch im Wald und auf dem Land. Sie ermöglichen den Benutzern das authentische Naturerlebnis, so wie es sich «ägerital-sattel» auf die Fahne geschrieben hat.

Allem voran ist die 35-jährige Minigolfanlage im Birkenwäldli in Unterägeri zu erwähnen, die 2009 zum 125-Jahr-Jubiläum des KVV mit beträchtlichem finanziellen Aufwand saniert wurde und durch unsere Pächterin Lucia Meyer mit viel Herzblut und in familiärer Atmosphäre betrieben wird.

Der 1970 ideal positionierte Vita Parcours in der Chuewart, der damals die erste im Wald angelegte Sportanlage des KVV war, wird heute durch die Gemeinde betreut und gepflegt.



Die 1981 erstellte und im Vita Parcours integrierte Finnenbahn ist untrennbar mit dem Namen Dolfi Kieslinger verbunden, der als damaliger Bauchef die Realisierung dieser Anlage verantwortete und diese bis zum heutigen Tag pflegt und instand hält.

Wer kennt sie nicht, die über 110 gelben Bänkli, die auf dem ganzen Gemeindegebiet von Unterägeri jederzeit und mit einer Engelsgeduld darauf warten, von Menschen benutzt zu werden, die sich eine kurze Auszeit gönnen. Setzen Sie sich und geniessen Sie die herrliche Aussicht, um davon tief beeindruckt ihren weiteren Weg zu gehen.

Im Jahr 2009/2010 durften wir zusammen mit unseren Mitarbeitern Franz Romer und Andy Albisser die stattliche Anzahl von 12 Bänkli dank der Zuwendungen unserer Mitglieder einer Renovation unterziehen.

Im Mai 2004 eröffnete der KVV die damals erste frei zugängliche Nordic Walking Anlage in der Schweiz. Sie konnte wie schon der Vita Parcours 34 Jahre zuvor auf dem Gebiet der Korporation Unterägeri realisiert werden. Die weit herum bekannte und von den Benutzern sehr geschätzte Anlage wurde im Frühjahr 2010 neu beschildert.



Zudem betreuen die beiden Ägeritaler Verkehrsvereine gemeinsam ein Wanderwegnetz, das seinesgleichen sucht. In enger Zusammenarbeit mit den Gemeindebehörden und dem neu gegründeten Verein Zuger Wanderwege stellen die Verkehrsvereine die einwandfreie Begehbarkeit sowie die benutzerfreundliche und informative Signalisation sicher.

Bericht: Hansruedi Albisser



STIFTUNG ZÜRCHER SPRACHHEILSCHULE UNTERÄGERI

Ab Oktober hat die Sprachhi einen Kaiser!

Nach etwas mehr als fünf Jahren wendet sich Matthias Buzzi, der jetzige Gesamtleiter der Sprachheilschule Unterägeri, einer neuen Tätigkeit zu. Was ihn dazu bewegt, erfahren Sie im Interview mit ihm.

Viele verstehen nicht, dass Sie sich beruflich verändern

(schmunzelt und nickt) «Über der Veränderung liegt stets ein Hauch von Unbegreiflichkeit.» So formuliert es Weizsäcker. Ein Gedanke, der für mich und meine Situation stimmig ist. Um es offen zu sagen: Der Entschluss hat seine Reifezeit gebraucht und war weder eine Kurzschlusshandlung noch eine Reaktion auf etwas. Nach reiflicher Überlegung entschied ich mich, künftig wieder mehr als Pädagoge tätig zu sein.

Ich freue mich, meine Fähigkeiten und Fertigkeiten vermehrt für die Förderung und Entwicklung der Kinder einzusetzen. Das praktische Arbeiten spricht mich viel mehr an, als die administrativen Büroarbeiten, die in der Vergangenheit stetig zunahmen. Die Erkenntnis, dass ich kein «Bürolist» bin, bestärkte mich in meinem Entschluss. Oder anders ausgedrückt: Seit meinem Stellenantritt haben sich die administrativen Arbeiten etwa verdreifacht. Dank hervorragender Unterstützung meiner engsten MitarbeiterInnen konnte ich einiges abgeben, delegieren und mich entlasten. Trotzdem blieb – für meinen Geschmack – noch zu viel Computerarbeit und Administration übrig.

Was tun Sie denn nachher?

Ab 1. Oktober bin ich für 50 % als Heilpädagoge im Schulhaus Inwil (Gemeinde Baar) tätig. Ich arbeite in dieser Zeit mit 5./6. Klass-Jugendlichen und unterstütze dabei die Klassenlehrperson in ihrer Aufgabe. Dies in drei verschiedenen Klassen. Die andere Hälfte des Pensums bin ich als Schulleiter angestellt und darf die Führungsverantwortung für das rund 30-köpfige Team übernehmen. Mich freut die Herausforderung, auch pädagogisch an einer interessanten Aufgabe mitarbeiten zu dürfen. Wenn die Rahmenbedingungen gegeben sind, soll in der Schule Inwil das altersdurchmischte Lernen in die Tat umgesetzt werden. Wir praktizieren das in der Sprachheilschule seit Jahren mit grossem Erfolg. Persönlich überzeugt mich diese Form der Schulung sehr. Ein weiterer schöner Punkt ist, dass nach zwei Jahren Bautätigkeit ein wunderschönes, top-modernes Schulhaus bereit steht.

Ist der Zeitpunkt eines Wechsels günstig?

Gibt es einen günstigen Zeitpunkt für einen solchen Wechsel? Ich gehe mit dem guten

Gefühl, zusammen mit allen Mitarbeitenden der Sprachheilschule, viel Positives und Förderliches für die Kinder gestaltet und erreicht zu haben. Der Wechsel von der Invalidenschule zum Leistungsauftrag mit dem Kanton Zug hat sehr viel Zeit in Anspruch genommen. Das sehr gute Verhältnis mit den Zuger Behörden und die gegenseitige Wertschätzung sind – neben den rechtlichen Angelegenheiten – für mich sehr schöne Früchte dieser intensiven Arbeit.

Der Zeitpunkt ist insofern günstig, dass die Arbeiten für die Organisation des neuen Schuljahres abgeschlossen sind und das Schuljahr prima angelaufen ist.

Ein weiterer Gedanke zum Thema Zeitpunkt: Mittlerweile gehe ich gegen 50. Wenn ich nochmals etwas Neues beginnen möchte, ist es jetzt Zeit dafür. In diesem Sinne habe ich mich für die pädagogische, praktische und handlungsorientierte Entwicklungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie für einen Entwicklungsprozess, zusammen mit einem innovativen Schulleiterteam, entschieden.

Und die Nachfolge?

Direkt war ich in diesen Prozess nicht involviert. In einem sorgfältigen Auswahlverfahren hat der Vorstand ein mehrstufiges Auswahlverfahren mit einer Auswahl von KandidatInnen durchlaufen. Mein Nachfolger ist ein Zuger. Für seine Aufgabe wünsche ich ihm einen beglückenden Start, frohen Mut in seiner neuen Tätigkeit und viele schöne Momente in seiner vielseitigen und interessanten Aufgabe. Sie möchten mehr über ihn erfahren? Dann lesen Sie bitte weiter...

Andreas Kaiser – der neue Gesamtleiter



Seine Kinder- und Jugendjahre verbrachte Andreas Kaiser in den Kantonen Baselland und Zug. Im damaligen Lehrerseminar St. Michael in Zug liess er sich zum Primarlehrer ausbilden. In der Ostschweiz war er zuerst als Primarlehrer tätig, bevor er sich dann zum Reallehrer ausbilden liess. Vor gut 20 Jahren lernte er seine Frau kennen. Kurz



Sinnvolles Tun mit den Kindern war mir ein Anliegen und Freude zugleich

nach ihrer Hochzeit fanden sie eine Anstellung in der Tagesschule Walterswil. Das Kollegium St. Michael in Zug war eine weitere Wirkungsstätte von Herr Kaiser, an der er auch den Internatsbetrieb kennenlernte, mit dem er auch in der Sprachheilschule wieder zu tun haben wird.

Ausgebildeter Schulleiter

Nach der Ausbildung zum Schulleiter übernahm Herr Kaiser die Leitung einer Schule im Knonaueramt. Ein interessantes Detail, denn die Sprachheilschule Unterägeri hat viele Kinder aus dieser Region. Seine momentane Arbeitstätigkeit ist die Geschäftsführung und Lehrtätigkeit im Projekt Kompass (Goldau). Dies ist ein Arbeits- und Bildungsprogramm für Stellensuchende Jugendliche der Kantone Schwyz, Uri, Ob- und Nidwalden.

Zweifacher Familienvater

Seit 14 Jahren lebt er mit seiner Familie in Edlibach. Dazu meint er: «Hier (in Edlibach) geniessen meine beiden Töchter, meine Frau und ich unser Familienleben. Ich schätze die Gespräche mit meiner Frau, das gemütliche Zusammensitzen mit Freunden, das Kochen und Verspeisen von leckeren Köstlichkeiten, das Lesen eines Buches in der bequemen Sofaecke, das Werken und Schaffen in Haus und Garten, das Entdecken der alltäglichen Schönheiten in nächster Nähe und das Lachen meiner Töchter.»

Sehen – Hören und...

Auf die Frage, was ihm in seiner Startphase denn wichtig sei, antwortet Andreas Kaiser: «Ich werde der Neue sein, der vor allem einmal sieht und hört – und dabei entsprechende Fragen stellt, denn das Verstehen ist mir wichtig. Gerne möchte ich auch, dass man mir Fragen stellt und damit Situationen klärt. Gemeinsam wollen wir uns für das Wohl der uns anvertrauten Kinder einsetzen – und dabei soll es auch uns gut gehen.»

Bericht: Matthias Buzzi

Strickler

Shoes & Fashion

**Wir kleiden Sie ein, von Kopf bis Fuss
weil es uns Spass macht...**



- Damenschuhe, Herrenschuhe, Kinderschuhe
- Damenbekleidung frech, jung, chick, urban, bequem, business
- Bekleidung für Baby, Kids und Junior
- Handtaschen, Accessoires, Schmuck



**MODESCHAU
Herbst und Winter
Donnerstag, 23.9.2010**

Es ist bereits wieder soweit. Die beliebte und erfolgreiche Modeschau findet diesmal am Donnerstag, 23. Sept. 2010 statt.

Programm:

- Eintritt frei
- Jeweils 16.30 und 18.30 Uhr ausgiebiger Apéro
- Jeweils 17.00 und 19.00 Uhr Modepräsentation

Anschliessend gemütliches Einkaufen möglich 10% Rabatt

«...es ist Zeit wieder mal mit einer Freundin aus zu gehen...»



Anna Utiger vom Hoselädeli übergibt uns den Schlüssel für die Kids Bekleidung

Jetzt neu bei Strickler Shoes & Fashion AG Unterägeri

• S'Oliver Baby

• S'Oliver Kids

• S'Oliver Junior

Liebe Anna

Vielen Dank für das Vertrauen und die sehr angenehme Zusammenarbeit. Gerne und mit viel Freude führen wir die Kid's Kleider weiter im Ägerital.

Alles Gute wünschen Marcel und Ursula Strickler

Strickler Shoes & Fashion AG, Zugerstrasse 77, 6314 Unterägeri, Tel. 041 750 16 79



ANNAHOF ÄGERI

Es war ein Fest wie früher...

Es war ein selten schöner und nochmals richtig heisser Sommertag, als der Annahof eine alte Tradition wieder aufnahm und auf der grosszügigen Terrasse mit Blick über die Dächer von Unterägeri zum sonntäglichen Feste einlud. Und die Ägerer kamen in Scharen, sodass die motivierte Crew um den neuen Geschäftsleiter Martin Lohr einen vollen Erfolg feiern durfte.

Auch wenn im Amtsblatt noch das genaue Datum fehlte, waren es gut 300 Personen, die sich trotz eidgenössischem Schwingfest im Annahof einfanden, um sich kulinarisch und musikalisch verwöhnen zu lassen. Ein unentgeltlicher Apéro empfing die ersten Gäste bereits um 11.30 Uhr, anschliessend demonstrierten die Mitglieder des Centro espanol von Zug mit ihrer Reispfanne, was eine echte Paella mit Meeresfrüchten und Pouletstücken ist, während die Küchencrew des Annahof den Grill mit leckeren Wurstwaren bedienten.



270 Portionen Paella wurden ausgegeben, 53 Würste grilliert – das Angebot fand offensichtlich breite Zustimmung.

Mit einer Luftburg war auch für das Vergnügen der Kleinsten gesorgt, und an den fröhlichen Gesichtern der Festbesucher liess sich ablesen, dass alle auf ihre Rechnung kamen. Die Stimmung kam zum Höhepunkt, als die berühmten Black Bottom Stompers mit ihrem alten New Orleans Jazz loslegten. Da musste man einfach verweilen und konnte sich noch bis in den späteren Nachmittag hinein am Gedanken freuen, dass der gute alte Annahof zu neuem Leben erwacht ist.

Allen Beteiligten dieses Festes sei für ihren Sondereinsatz herzlich gedankt!

Bericht: Martin Lohr

REVOX

www.musikimhaus.ch

Das A & O der persönlichen Beratung

Sumatronic AG - Rainstrasse 35 - 6314 Unterägeri
Telefon: 041 752 08 08 - info@musikimhaus.ch



**Blumen, Gärtnerei
und Gartenbau**

Raindlweg 4
6315 Oberägeri

Telefon 041 750 15 38
Telefax 041 750 03 38



ANNAHOF ÄGERI

100 Tage Annahof

Sechs Fragen an den neuen Geschäftsleiter Martin Lohr

**Martin Lohr, 100 Tage Annahof, wie fühlen Sie sich?**

Sehr gut – besten Dank. Mein gutes Gefühl «für den Annahof» hat sich bis heute nur bestätigt. Vom ersten Tag an hatte ich den Eindruck, willkommen zu sein. Nicht nur im Team des Annahof, sondern effektiv bei allen Begegnungen, angefangen bei den Trägerschaften bis zu Kontakten im Dorf. Ich fühle mich im «Berg» wohl und spüre eine grosse Unterstützung für die entscheidenden Aufgaben und Herausforderungen der Zukunft.

Was hat Sie am meisten positiv überrascht und an der neuen Aufgabe gefreut?

Gefreut hat mich die überaus grosse Bereitschaft der Mitarbeitenden, den Annahof engagiert in eine neue Zukunft begleiten zu wollen. Eine Bereitschaft, auch unkonventionelle Ideen zu «spinnen», sich kritisch mit den teilweise langjährigen Strukturen auseinanderzusetzen, das eigene Sein und Tun zu analysieren und sich für Neues und Spannendes zu öffnen. – Dann vor allem auch die Bereitschaft, Neues in einem ungewohnt raschen Tempo und auf eine pragmatische Art umzusetzen – es einfach zu tun. Hut ab, dass die Mitarbeitenden nach der sehr schwierigen Zeit im Annahof dies mit einer solchen Hingabe in Angriff nehmen.

Womit hatten Sie eher Schwierigkeiten – und was konnten Sie dagegen unternehmen?

Im Annahof wurde seit vielen Jahren kaum bis gar nichts investiert, weil man überzeugt war von der Idee eines Zusammenschlusses mit dem Betagtenzentrum in Oberägeri. Heute müssen wir uns deshalb parallel mehreren grossen Herausforderungen stellen:

1. müssen wir das bestehende Haus möglichst kostenneutral und erfolgreich führen;

2. müssen wir ein Produkt für die Zukunft entwickeln, welches dem Annahof und dem Tal einen effektiven Mehrwert und eine Zukunft gibt, und

3. dürfen wir unsere Verantwortung gegenüber der bestehenden Altersiedlung nicht vernachlässigen.

Aber: Das sind ja eigentlich gar keine Schwierigkeiten, sondern nur spannende Aufgaben (Lohr lacht) – Die wirkliche Schwierigkeit aber war (und ist), wie ich mir rasch Transparenz und einen Überblick über die verschiedenen Gegebenheiten verschaffen konnte um dann erste Prioritäten definieren zu können.

Dies wurde zusätzlich erschwert, weil es keine «klassische» Einarbeitung durch meinen Vorgänger gab und ich mich für das Zukunftsprojekt zuerst in die Geschichte des Hauses einleben musste.

Auch der Aufbau eines Beziehungsnetzes in Ägeri und im Kanton Zug gehörte dazu, war aber gleichzeitig auch eine grosse Chance, denn ich konnte als «Unbekannter» neu und unbelastet die entsprechenden Kontakte aufnehmen.

Die in den letzten Jahren absolut minimierte Investitionsbereitschaft macht uns dagegen täglich zu schaffen. An fast allen Ecken und Kanten «bröckelt» es im wahrsten Sinne des Wortes. Und dies kostet neben sehr viel Personal-, auch Zeitressourcen, die eigentlich gar nicht vorhanden sind oder besser genutzt werden könnten.

Doch auch bei der Sanierung dieser Problemfelder erlebe ich eine tolle Unterstützung, angefangen wiederum bei den Mitarbeitenden bis hin zu vielen Handwerkern und zur Gemeindeverwaltung. Egal ob bei Problemen im Informatikbereich, bei baulichen oder rechtlichen Angelegenheiten, viele Menschen haben uns engagiert ihre Unterstützung zugesichert und sind bereit, dem heutigen Annahof nicht nur beizustehen, sondern ihn auch in eine prosperierende Zukunft zu führen. Ein besonderer Dank gilt dabei der Leitung und dem Team des Alters- und Pflegeheims Chlösterli, es hat sich in den letzten Monaten eine sehr konstruktive und enge Zusammenarbeit ergeben, die für mich Gold wert ist.

Das gesamte Umfeld hat auf ihre ersten Schritte überaus positiv reagiert und scheint sehr motiviert, mit Ihnen auch neue Wege zu gehen. Sie haben auch ganz bewusst erste Zeichen gesetzt, die einen Kulturwandel ankündigen. Welche sind das?

Die Zukunft des Annahofes beginnt hier und heute und nicht erst in einem neuen Haus oder Umbau. Aus diesem Grund haben wir erste Zeichen für die Zukunft bereits im

heutigen Haus gesetzt. Gebäudetechnisch versuchen wir uns mit kosmetischen Renovationen etwas von dem «alten Spirit» zu distanzieren. Wenn Sie heute in den Eingang des Annahofs kommen, werden Sie von einer sympathischen und warmen Atmosphäre begrüsst, in welcher auch moderne Informationstechnik ihren Platz hat.

Der Kulturwandel wird aber auf allen Ebenen vollzogen. Wir wollen unseren Gästen eine herzliche Dienstleistungsmentalität anbieten, als Beispiel dafür steht das breitere Angebot in der Restauration, ein spannendes Programm an Aktivitäten und die Absicht, ein offenes Haus für das Tal zu werden.

Unsere Gäste erwarten von uns neben der professionellen Pflege, ein Zimmer, in dem man sich wohlfühlen kann, feines und abwechslungsreiches Essen und dazu von allen Mitarbeitern eine besondere Herzlichkeit, ein «Leuchten» in den Augen.

Was erwarten Sie von der Unterägerer Bevölkerung, die ja mit ihrem Abstimmungsverhalten gezeigt hat, dass sie den Annahof weiterhin im Dorf haben will?

Die Bevölkerung hat im Herbst 2008 klare Zeichen gesetzt und den Verantwortlichen der Stiftung St. Anna einen ebenso klaren Auftrag zugewiesen. Ich kann Ihnen bestätigen, dass auf Hochtouren für eine langfristige Zukunft gearbeitet wird. Das Hauptmerkmal muss dabei nicht nur auf einer Gebäudeform und -grösse liegen, sondern wir müssen ein «Produkt Annahof» entwickeln, mit dem wir uns klar und beständig positionieren können. Entsprechende Ideen sind konkret skizziert und ich bin zu hundert Prozent von deren Richtigkeit überzeugt.

Sobald wir mit den Vorbereitungsaufgaben soweit sind, laden wir die Bevölkerung von Unterägeri zum Gespräch ein. Es soll und muss ein wirkliches Gespräch werden und nicht nur eine Präsentation – hier erhoffe ich mir, nein – ich erwarte ein erstes klares Feedback zu den Zukunftsaussichten.

Im Weiteren haben wir den heutigen Annahof aber auch für die Bevölkerung geöffnet. Nach einem ersten erfolgreichen Muttertagsbrunch folgte am 22. August das Annahoffest. Wir luden ganz Ägeri herzlich dazu ein und freuten uns auf ein reges Treffen und einen aktiven Austausch.

Als weiteren Türöffner stellen wir ab September unserer Cafeteria allen Betrieben, Vereinen und Bewohnern im Ägerital für Ihre Anlässe zur Verfügung. Egal ob für Sitzungen, Generalversammlungen oder Familienfeste – kostenlos kann man unsere Cafeteria täglich ab 18.00 Uhr reservieren.



Selbstverständlich steht dabei auch unsere Küche zur Verfügung – einen entsprechenden Flyer finden Sie ab September auf unserer neuen Homepage (zum Herunterladen).

Welches ist nun die grösste Herausforderung für Sie?

Die grösste Herausforderung ist gleichzeitig

auch die Spannendste: Es ist die Gratwanderung, aktuelle Entscheidungen und Investitionen zum heutigen Betrieb gedanklich auch in die Zukunft zu stellen, dabei den heutigen Betrieb zu stärken und die vielen individuellen Menschen, ihre Wünsche, Träume wie auch Ängste wahrzunehmen. Es ist meine tägliche Auseinandersetzung,

das Wichtige vom Unwichtigen unterscheiden zu können und das Richtige für den Annahof zu tun.

Martin Lohr, ich danke Ihnen für das Gespräch – schön, dass Sie da sind.

Interview: Andreas Wüthrich

HARMONIEMUSIK OBERÄGERI

Schwyzer Kantonales Musikfest

Musikfeste stellen die Höhepunkte im Musikerdasein dar. So entschied sich die Harmoniemusik Oberägeri, am Schwyzer Kantonalen Musikfest 2010 in Seewen als Gastgemeinde teilzunehmen. Für die lange und intensive Vorarbeit und Proben wurde man schliesslich anfangs Juni 2010 mit einem abwechslungsreichen Fest unter Musikfreunden entschädigt.

Mit grossem Respekt vor den kritischen Juroren und den angekündigten heissen Temperaturen reiste man in Seewen an und bereitete sich bereits etwas kribblig auf den Vortrag vor, der von einer kritischen Jury bewertet wurde. Vorgetragen wurden zwei Stücke: ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Stück, welches von uns selber ausgewählt wurde und bereits am Jahreskonzert aufgeführt wurde. Ein zweites Vortragsstück wurde vom Veranstalter festgelegt, wobei hier die Probezeit beschränkt war. Beide Vorträge gelangen dem Korps sehr gut, wobei insbesondere beim Aufgabenstück eine hervorragende Punktzahl erzielt werden konnte. Dadurch schaffte die Harmoniemusik Oberägeri den Sprung aufs



Die Harmoniemusik in Vollbesetzung am Kantonalen Schwyzer Musikfest 2010

Podest und durfte sich mit dem dritten Rang in ihrer Kategorie krönen. Ein hervorragendes Ergebnis, welches dank der intensiven Vorarbeit und der unbändigen Geduld und Professionalität des Dirigenten Ivo Huonder erzielt werden konnte.

Nach einer Stärkung liess man sich schliesslich die Gelegenheit nicht nehmen, die anwesenden Festbesucher mit einem kleinen Konzert im Festzelt zu unterhalten. Bevor es im Anschluss daran auf die Marschstrecke zur Marschmusikparade ging, schaltete sich Petrus mit aller Vehemenz und allem ihm zur Verfügung stehenden Wasser ein und ermöglichte dadurch den fussballbegeisterten Musikanten, den WM-Viertelfinal Deutschland-Argentinien beinahe zu Ende zu sehen. Des Einen Leid, des Andern Freud.

Unter nach wie vor feuchten Bedingungen packte man die Marschmusik an. Trotz messerscharf ausgerichteten Reihen – zumindest am Start –, trotz gutem Willen und trotz der schönen Uniform und Fahne verlief der Marschmusikvortrag nicht so erfolgreich wie in früheren Jahren. Dennoch kehrten alle Musikanten wiederum glücklich nach Hause, die Einen etwas früher, die Anderen etwas später, und einige Wenige sehr viel später.



Bereit zum Abmarsch zur Marschmusik-Parade

Bericht: Michael Iten

kosmetikinstitut

calmesa

dorothea beeler

sattelstrasse 11
6315 morgarten
telefon 041 750 46 70

In meinem Institut steht die Individualität der Haut im Mittelpunkt. Vielseitige Behandlungen mit hochwirksamen bestens verträglichen Produkten bieten exakt die richtigen Lösungen für jeden Hauttyp und Hautzustand für Sie und Ihn sowie Jugendliche. Kosmetische Fusspflege, schöne Füße sind kein Zufall. Dabei verwende ich gerne die Pflegekonzepte von DR. GRANDEL.

Selbstverständlich gibt es auch Körper-Behandlungen: Meine Body-Behandlungen bieten Problemlösungen bei trockener, rauer und schuppiger Haut, Cellulite-Bereiche können wirkungsvoll behandelt werden.

Ihren Hauttyp haben Sie geerbt, nicht jedoch den Zustand Ihrer Haut. Dieser ist von vielerlei Gegebenheiten (Jahreszeiten, Gesundheit, Ernährungsweise & Hautpflege) abhängig. Eine optimierte Kosmetische Pflege ist situationsgerecht auf Hauttyp und Hautzustand abzustimmen. Dafür bin ich da, lassen Sie sich von mir beraten. Ich finde für Sie/Ihn Ihr ganz persönliches Behandlungs- und Pflegeprogramm.

DR. GRANDEL bietet ein überzeugendes Preis-/Leistungsverhältnis. Weltweit bieten Fachkosmetikerinnen dieses bewährte Konzept an.

Sind Sie interessiert, so vereinbaren Sie einen Beratungs- oder Behandlungs-Termin, Telefon 041 750 46 70.

Eine ausgeglichene Lebensenergie ist das Ziel der Kinesiologie. Zeichen für eine Unausgeglichenheit der Energie können sein:

- Körperliche Schmerzen wie chronische Schmerzen, Energielosigkeit, Körperverspannungen, Verdauungsbeschwerden, Gelenkschmerzen usw.
- Emotionale Unstabilität wie Aggression, Wut, Niedergeschlagenheit, depressive Verstimmung, Unausgeglichenheit usw.
- Gedankliches Karussell wie Angstzustände, Burn-out, Schlafprobleme, Schul-, Arbeits- oder Beziehungsbelastungen usw.



Kinesiologie bietet Ihnen Unterstützung an. Diese einzigartige, komplementäre und sanfte Therapie ist von den meisten Krankenkassen (Zusatzversicherung) anerkannt. Mehr Informationen bekommen Sie unter www.xtal.ch oder 079 277 77 66.

Möchten Sie Kinesiologie in der Kleingruppe (max. 6 Teilnehmer/Teilnehmerinnen) kennenlernen? Ich biete Nachmittags- und Abendkurse an.

xtal
KINESIOLOGIE



Lebensqualität

Trudy Kriech-Roth
Sattelstrasse 11
6315 Morgarten/ZG
Tel. 079 277 77 66
www.xtal.ch

KIRCHENMUSIKVEREIN UNTERÄGERI

150 Jahre Pfarrkirche: Jubiläumsgottesdienst

Für den Jubiläumsgottesdienst anlässlich des 150-Jahr-Jubiläums der Pfarrkirche wartet der Kirchenmusikverein Unterägeri mit einem besonderen musikalischen Programm auf. In intensiver Probenarbeit wurden die Missa brevis Solemnis ex D sowie das Offertorium Solemne Pro Festo Dedicationis Ecclesiae des gebürtigen Ägerer Mönches und Komponisten Pater Wolfgang Iten (1712–1769) einstudiert.

Wir möchten das Leben «unseres» Komponisten, eines universell gebildeten Menschen der Barockzeit, der Musiker, Dichter, Philosoph und Lehrer war, etwas skizzieren. Wolfgang Iten wurde am 18. Dezember 1712 in Ägeri geboren und auf den Namen Vital getauft. Sein Vater war Johann Franz Iten in der Furen, von Beruf Fürsprecher in Ägeri. Seine Mutter hiess Anna Maria und war eine geborene Hasler, die Schwester des damaligen Pfarrers von Oberägeri, Wolfgang Hasler. Dieser war Vitals Taufpate und hat sicher entscheidenden Einfluss auf die Erziehung und die Berufswahl des begabten Jungen genommen. Für die gebildeten Eltern dürfte zusammen mit dem Paten eine religiöse Erziehung und gründliche Schulbildung eine Selbstverständlichkeit gewesen sein. Zudem befand sich Ägeri zu dieser Zeit auf einem kulturell ungewöhnlich hohen Niveau. Als 13-jähriger trat Vital in die Klosterschule Engelberg ein, wo Maurus Rinderli, auch ein Unterägerer, Abt war. Vitals vielseitigen Fähigkeiten wurden nun von den Benediktiner Mönchen ausgebildet. Er sang im Knabenchor und erhielt auch Trompetenunterricht, auf diesem Instrument erreichte er eine gewisse Meisterschaft. Als 16-jähriger trat er ins Noviziat ein, ein Jahr später, am 20. Februar 1729, legte er die Profess ab und nahm den Namen Wolfgang an. Am 17. Dezember 1735 wurde er zum Priester geweiht, an Neujahr 1736 hielt er seine Primiz «zu Weil oder Unterägeri». Neben Musik unterrichtete P. Wolfgang auch Physik, Rhetorik und Moral. Im Jahr 1735 entstand seine erste Komposition, ein Alma Redemptoris Mater für So-

pran Solo, zwei Violinen, zwei Hörner und Orgel, der gegen 150 weitere folgen sollten. Einflüsse von Arcangelo Corelli (vor allem in der Behandlung der Violinen) sowie von Johann Valentin Rathgeber sind unüberhörbar.

Von 1744–1749 war P. Wolfgang Pfarrer von Engelberg, ab 1754 dann Pfarrer in Auw, dies, abgesehen von einem 3-jährigen Unterbruch – er war von 1759–1762 Pfarrer in Sins – bis zu seinem Tod am 2. Januar 1769 im Alter von 56 Jahren.

Das autographe Manuskript seiner Missa brevis Solemnis à 4 voci et 4 Instrumenti ex D (kurze feierliche Messe für vier Stimmen und vier Instrumente in D-Dur), abgeschlossen am 2. Februar 1739, befindet sich in der Musikbibliothek des Klosters Einsiedeln, zusammen mit weiteren 31 Kompositionen. P. Wolfgang hatte mit Einsiedeln stets regen Kontakt. «Unsere» Messe wurde nach der Uraufführung, die vermutlich an Ostern 1739 in Engelberg stattfand, deshalb bald auch in Einsiedeln aufgeführt. Sie ist «brevis», kurz und «solemnis», feierlich, (Trompeten waren in Engelberg nur hohen Festen vorbehalten). Stilistisch kann man sie nach Johann Joseph Fux dem «vermischten Stil» zuordnen. Fux charakterisiert in seiner Schrift Gradus ad Parnassum von 1725 diesen «stylus mixtus» so, dass in ihm «bald eine, zwey, drey und mehrere Stimmen mit untergemischten Instrumenten concertiren, bald im vollen Chor sich hören lassen, welche Art der Composition hauptsächlich in den Kirchen itzo gebräuchlich ist». Einem dreiteiligen Kyrie, der Mittelteil (das Christe eleison) wurde als Sopranarie vertont, folgt ein leicht und festlich dahineilendes Gloria. Das Credo besteht wiederum aus drei grossen Teilen (schnell – langsam – schnell), besonders eindrücklich ist der Mittelteil mit dem «Et incarnatus» und dem «Crucifixus». Das Sanctus ist ein kurzer Satz im Zwölfachtel-Takt, fast in «Bach'scher Manier». Das Benedictus wurde bewusst nicht vertont, das Agnus Dei ist wiederum kurz, die ersten zwei Agnus-Rufe werden je vom Sopran und Alt solo gesungen, in das dritte Agnus stimmt der ganze Chor ein und schliesst mit

dem Friedensgebet. Bei dieser Messvertonung handelt es sich um ein unbeschwertes Werk in lieblicher Schlichtheit, zu Papier gebracht von einem 27-jährigen Mönch, für den Musik nur eine jener vielfältigen Formen war, seiner Lebenshaltung Ausdruck zu geben.

Während die Messe bereits 1987 anlässlich des 75-Jahr-Jubiläums von Chor und Orchester in Unterägeri zum ersten Mal wieder erklang und seither noch bei weiteren Gelegenheiten, wird das «Offertorium Solemne Pro Festo Dedicationis Ecclesiae» (Festliches Offertorium zu Kirchweih), komponiert im Jahr 1748 für die gleiche Besetzung, zum ersten Mal in dieser Form aufgeführt werden. Sehr passend ist der Kirchweihtext «Terribilis est locus iste...» («Voller Schauer ist dieser Ort. Gottes Haus ist hier und die Pforte des Himmels»).

Der erweiterte Chor, die Streicher zusammen mit dem Orchesterverein Einsiedeln, Marcel und Ivo Huonder, Trompete; ein Solistenquartett bestehend aus: Olga Valmond, Sopran; Dagmar Staub, Alt; Lukas Albrecht, Tenor; Roman Walker, Bass unter der Gesamtleitung von Lucia Canonica freuen sich darauf, mit diesen festlichen Werken den Gottesdienst bereichern zu können.

Es ist uns eine besondere Freude und Ehre, diese Werke auch in Gottesdiensten an den Wirkungsstätten von Pater Wolfgang Iten zur Aufführung bringen zu dürfen: in der Klosterkirche Engelberg am Bettag, 19. September um 09.30 Uhr und in der Klosterkirche Einsiedeln am Sonntag, 24. Oktober um 09.30 Uhr.

Bericht: Lucia Canonica

Quelle: Zuger Neujahrsblatt 1987 Separatdruck. Autor: Joseph Willmann.

Aufführungsdaten:

Engelberg Klosterkirche

Bettag, 19. September 2010 · 09.30

Unterägeri Pfarrkirche

Kirchweihfest, 26. September 2010 · 10.15

Einsiedeln Klosterkirche

24. Oktober 2010 · 09.30

Schreinerei Hugener AG 6314 Unterägeri



**Möbel
Küchen
Innenausbau
Spezialanfertigungen**

Telefon 041 754 56 06 · Fax 041 754 56 07

DIE ADRESSE IM ÄGERITAL
FÜR SANFTE HEILMITTEL
UND NATÜRLICHE SCHÖNHEIT.

gesundheit schönheit wohlbefinden



**drogerie
hermann**

Zentrum Chilematt
6314 Unterägeri

KATHOLISCHE KIRCHE UNTERÄGERI – 150 JAHRE PFARRKIRCHE UNTERÄGERI

Die Kirche öffnet sich

Interview von Martin B. Lehmann mit Marta Theiler, OK-Verantwortliche und Mitglied des Kirchenrates.

Als vorletzter Höhepunkt im Rahmen der Festivitäten zum diesjährigen 150 Jahr Jubiläum der Pfarrkirche Unterägeri öffnen sich am Samstag, 6. November 2010, die Kirchentüren – im wortwörtlichen Sinne. Den Gästen eröffnen sich dabei bisher verborgen gebliebene Ein- und Aussichten.

Was dürfen die Besucherinnen und Besucher am Samstag, 6. November 2010, erwarten?

Zwischen 11.00 und 17.00 Uhr ist die Kirche in verschiedener Hinsicht geöffnet. Wer einmal bis hinauf zu den Kirchenglocken steigen will, kann dies an diesem Tag. Ebenfalls ist die immer noch in gutem Zustand stehende mechanische Turmuhr zu bestaunen. Vielleicht sind andere gwundrig, was sich so in der Sakristei finden lässt. Oder wie wäre es, einmal dem Organisten beim Spiel über die Schulter zu schauen? Die Kirche

öffnet sich auch geschichtlich. Dies durch den Historiker, der aus seinen Nachforschungen erzählt. Oder bei einem Gespräch mit der Frau des Kunstmalers Schilter, um herauszufinden, wie er die grossen Chorfenster schuf. Oder wollen Sie genaueres über die Bedeutung der Bilder erfahren?

An wen richtet sich der Anlass «Offene Kirche»?

Für jedes Alter ist die offene Kirche interessant. So werden die Kinder sicher beeindruckt sein von der Höhe des Kirchturmes oder der Grösse des Dachstuhls über dem Kirchenschiff. Übrigens: in diesem Kirchenschiff rasten im Frühling die ganz seltenen Langohrfledermäuse. Kunstinteressierte finden in Frau Schilter eine interessante Gesprächspartnerin. Einheimische können bei der Erzählung aus der Kirchengeschichte sicher noch die eine oder andere Anekdote anfügen. Musikinteressierte staunen über die Vielfalt der Möglichkeiten an der Orgel. Gwundrige finden Interessantes in der Sakristei. Und vielleicht lassen Sie sich von den

Geschichten der farbigfrohen Fensterbilder begeistern. Selbst die kulinarisch Interessierten kommen zum Zuge. Als Abschluss gibt es um 17.00 Uhr einen Apéro, so dass alle gestärkt den Gottesdienst um 18.15 Uhr besuchen können. Dieser wird von Carl Rütli an der Orgel mitgestaltet.

Ist eine Anmeldung nötig?

Nein, es ist keine Anmeldung nötig. Nicht alle Führungen sind zur gleichen Zeit. Dazu befindet sich vor dem 6. November im Pfarreiblatt ein genaueres Programm. Dieses liegt ebenfalls zum Voraus in der Kirche auf. Noch etwas: natürlich wird auch auf die Sicherheit geschaut. So werden Feuerwehrleute darauf achten, dass alle beim Besteigen des Turmes sicher hinauf und wieder hinunter kommen.

150 Jahre Pfarrkirche Unterägeri

Offene Kirche

Samstag, 6. November 2010

von 11.00–17.00 Uhr

Interview: Martin B. Lehmann

150 JAHRE PFARRKIRCHE UNTERÄGERI

Das neue Buch zum Jubiläum

Ein Stück lebendige Pfarrei- und Dorfgeschichte

Pünktlich zum Pfarrefest «D'Chile firet» erschien auch das Buch zur fassettenreichen Geschichte der Pfarrkirche. Der Historiker Urspeter Schelbert hat sich im Auftrag des Kirchenrates mit den ersten 150 Jahren der Pfarrkirche Heilige Familie beschäftigt.

Vor 150 Jahren, Ende der 1850er Jahre, liess sich die Gemeinde auf das Wagnis ein, die grösste Pfarrkirche im Kanton zu bauen. Der «neugotische Tempel», wie zeitgenössische Quellen den Kirchenneubau stolz, aber auch liebevoll bezeichneten, ist zum unübersehbaren Wahrzeichen für Unterägeri geworden. Das imposante Bauwerk des Zürcher Architekten Ferdinand Stadler war aber über fast vierzig Jahre eine finanzielle Hypothek für die Kirchengemeinde Unterägeri. Erst 1898 konnten die letzten Bauschulden getilgt werden. Die ursprüngliche Kirche war geprägt von der Spannung einer einerseits eher nüchternen, farblich zurückhaltenden Ausmalung des Innenraumes und andererseits den drei reichverzierten neugotischen Altären mit den eindrucksvollen Altargemälden des Stanser Künstlers Melchior Paul Deschwanden im Chorraum, der dominanten Kanzel im Kirchenschiff und



Kirchenratspräsident Max Dinser übergibt Erwin Häusler das erste Buch, der den Kirchenrat überzeugte, dass es sich lohnt, zum Jubiläum «150 Jahre Pfarrkirche» eine lebendige Geschichte durch Urspeter Schelbert verfassen zu lassen

den Glasmalereien in den Chorfenstern. Nach vierzig Jahren musste 1900 die Kirche ein erstes Mal gründlich renoviert werden. Der ausgewiesene Fachexperte für kirchliche Baukunst, der Einsiedler Pater Albert Kuhn, begleitete den Umbau. Das Innere

der Pfarrkirche wurde jetzt vollständig mit Ornamenten und quaderförmigen Elementen ausgemalt, die neugotischen Altäre und die Kanzel farblich neu gefasst, so dass das Gotteshaus eine warme, betstimmte Atmosphäre ausstrahlte. Der Kirchenraum wurde

in der Folge zusätzlich durch neuangeschaffte Statuen und zwei weiteren kleinen Seitenaltären weiter belebt. Seit den 1930er Jahren lud auch ein Marienalter auf der rechten Seite zum Chor mit dem Gnadenbild Maria von der immerwährenden Hilfe zur Marienverehrung ein.

Kaum vierzig Jahre später kritisierte Prof. Linus Bircher erstmals öffentlich die Renovationsgrundsätze von P. Kuhn. Sein Kunstverständnis setzte sich unter anderem aus Rücksicht auf die Volksfrömmigkeit anfänglich nur zögerlich durch. Die Kirche erfuhr deshalb Ende der 1940er Jahre nur sanfte Änderungen. Erst die Renovation der 1960er Jahre gestaltet den Kirchenraum radikal um. Die Kirche wurde ausgeräumt, die neugotischen Altäre verschwanden, die ursprünglichen Chorfenstergemälde wurden durch die neuen Glasgemälde von Hans Schilter ersetzt und der ganze Kirchenraum wurde vollständig weiss getüncht. Die moderne Architektursprache in Verbindung mit den liturgischen Neuerungen, die durch das zweite Vatikanische Konzil ausgelöst wurden, ergänzten sich.

Während der letzten 50 Jahren lebte die Kirche weiter. Das sich wandelnde Verständnis der gemeinsamen Liturgiefeier führte dazu, dass vor allem der Chorbereich wesentlich umgestaltet wurde. Er verbindet sich heute mit dem Hauptraum und bildet mit ihm eine Einheit.

Das leicht lesbare Buch von Urspeter Schelbert zeichnet nicht nur diese Entwicklungen nach. Schelbert hat es verstanden, mit dem Buch «Ein Wahrzeichen erzählt» die Geschichte «150 Jahre Pfarrkirche» lebensnah zu beschreiben. Die dauernden Veränderun-



Das Buch «Ein Wahrzeichen erzählt» ist in zahlreiche kurze Kapitel gegliedert, die Leserinnen und Leser gleichermaßen faszinieren und immer wieder zum Staunen über die Unterägerer Pfarrkirche veranlassen

gen stehen dabei immer in engem Zusammenhang mit den Beteiligten, dem Pfarrherren, den Gläubigen, dem Dorf Unterägeri, aber auch den Entwicklungen in der Kirche. Das Buch ist Pfarrei- und Dorfgeschichte zugleich. Der Autor zeigt an zahlreichen kleinen Details und lebendigen Episoden auf, dass die Kirche als Bauwerk eine interessante Geschichte hat. Diese spiegelt den religiösen Alltag. Die Illustrationen, es sind über 120 Abbildungen, erzählen durch ihre Bildsprache die abwechslungsreiche

Geschichte der Pfarrkirche. Sie lassen den Betrachter erahnen, wie die Kirche einmal ausgesehen hat, aber auch miterleben, wie sie sich fortwährend den Bedürfnissen der Gegenwart anpasst. Viele historische Abbildungen sind kaum bekannt und überraschen durch ihre Unmittelbarkeit.

Das Buch kann danach bei der Papeterie am Dorfplatz oder beim Pfarreisekretariat für Fr. 25.– bezogen werden.

Bericht: Urspeter Schelbert

Drei Fragen an den Autor Urspeter Schelbert:

Worin sehen Sie das Besondere, das Reizvolle, eine Geschichte einer Kirche, zu schreiben:

«Eine Kirche ist ein Gebrauchsgegenstand einer Pfarrei. In einer Pfarrei, die lebt, die sich weiterentwickelt, sind Veränderung auch Zeichen eines aktiven religiösen und kirchlichen Gemeindelebens. In Unterägeri sind diese Phasen geprägt von Pfarrer-Persönlichkeiten. Der Bau realisierte Pfarrer Alois Staub zusammen mit Fabrikdirektor Wolfgang Henggeler. Die erste Renovation um 1900 war das Alterswerk von Pfarrer Staub, das sein Nachfolger Johann Knüsel während über dreissig Jahren belebte. Pfarrer Ernst Trost verantwortete erste Korrekturen dieser Umgestaltung, während Pfarrer Robert Andermatt die Neuinterpretation des Kirchenraumes in den 1960er Jahren wesentlich beeinflusste. Die Gläubigen waren bei allen Veränderungen wachsame Befürworter, aber auch Kritiker und Mahner.»

Haben Sie auch Überraschendes bei ihren Nachforschungen entdeckt?

«Am meisten überrascht haben mich jene Geschichten, die im Dorf erzählt werden, für die ich aber keine Bestätigung in den Quellen gefunden habe. Ein Beispiel: Hartnäckig hält sich das Gerücht, dass die Kirche im nördlichen Bereich, da wo der Turm steht, auf Fels oder zumindest guten Baugrund gebaut worden sei. In Tat und Wahrheit aber wurde der ganze Baugrund schon während des Baus als sehr schlecht bezeichnet. Im Bereich des Turmes musste gar eine 5 Meter tiefe Fundamentgrube ausgehoben und unzählige Holzpfähle eingearammt werden.»

Ihr Buch «Ein Wahrzeichen erzählt» hat 120 Abbildungen?

«Es war mir ein Anliegen, den Text durch aussagekräftige Abbildungen zu ergänzen. Die 120 meist grossflächigen Abbildungen sind ein wesentliches Element meiner Geschichte der Pfarrkirche. Sie vermitteln einen Eindruck über die Kirche und ihre Ent-

wicklung. Beispielsweise illustriert eine Serie von sechs ähnlichen Ansichten des Innenraumes eindrücklich den jeweiligen Raumeindruck. Die meisten Statuen, die einst den Kirchenraum belebten, werden vorgestellt, aber auch die aktuellen Glasfenster sowie die Reliefs sind nicht nur abgebildet, sondern es werden auch deren Inhalte beschrieben.»



Die Seilerei Iten aus Unterägeri

**Einer der letzten Zeugen
eines alten Handwerks
kommt auf den Ballenberg**

Bis im April 2010 war der ehemalige Seilerschopf an der Lidostrasse 21 in Unterägeri eine Station des «Industriepfad Lorze». Demnächst wird er im Freilichtmuseum Ballenberg bei Brienz BE dazu dienen, ein traditionelles und vom Aussterben bedrohtes Handwerk den Besucherinnen und Besuchern vorzustellen.

Der Seilerschopf ist nach dem Gasthaus Degen aus Hünenberg das zweite Gebäude aus dem Kanton Zug auf dem Ballenberg. Welche Bedeutung und Geschichte rechtfertigt die Versetzung des auf den ersten Blick unscheinbaren Gebäudes?

150 Jahre Seilerei Iten

Caroline Hugener-Henggeler hat sich eingehend mit der Geschichte des traditionsreichen Betriebs befasst. Ihr Schwiegervater, Josef Hugener-Iten, war der Schwiegersohn des letzten Seilers und hatte die Liegenschaft 1947 aus dessen Erbe gekauft. Drei Generationen der Familie Iten stellten im Moos, genauer im Birizug südlich der Lorze Seile her, nämlich Karl Batholome Iten (1779–1854), Kaspar Josef Iten (1825–1908) und Xaver Iten-Stocker (1873–1947). Bis 1946 drehten sie Seile für Baustellen, Heuseile, Fällseile für Forstarbeiten, dicke Aufzug-Struppen, Baumwollseile für Spinnereien und vor allem Bergseile aus Hanf, unter anderem für das Militär.



*Das Innere des Seilerschopfs mit der Seilerbahn, Blick nach Nordosten
Foto Atelier d'Archéologie Médiévale, Moudon (Archiv Kantonsarchäologie,
Direktion des Innern Zug)*

Xaver Iten übernahm den Betrieb im Jahr 1896 und baute den Seilerschopf. Seine Vorfahren verfügten über einen kleinen Geräteschopf im Westen des Areals an der späteren Lidostrasse, die «Seilerbahn». Sie ist bereits im ersten Lagerbuch der Gebäudeversicherung von 1813–66 erwähnt. Die eigentliche Seilerbahn verlief vor 1896/97 unter freiem Himmel. Die Herstellung der Seile war daher wetterabhängig. Xaver Iten führte mit Hilfe seiner beiden Töchter einen

Familienbetrieb mit Verkaufslokal im Wohnhaus (ehemals Lidostrasse 25), wo Handelsware wie Bindfäden und Schnüre oder Selbstgefertigtes wie Hängematten im Angebot standen.

Nach dem Tod Xaver Itens wurde auf dem Gelände der Seilerei eine Schreinerei eingerichtet. Für den Bau der Werkstatt wurde 1948 ein Teil des Seilerschopfs abgebrochen. Ein weiterer Teilabbruch folgte 1979 mit dem modernen Ausbau der Schreinerei, sodass seither nur noch die Hälfte des einst etwa 95 Meter langen Gebäudes stand.

Dokumentation und Abbau eines historischen Bauwerks

Eine geplante Neuüberbauung brachte den Verlust aller alten Gebäude auf der Liegenschaft der ehemaligen Seilerei mit sich. Bevor der Seilerschopf zum Abbau freigegeben werden konnte, musste die Frage seiner Schutzwürdigkeit geprüft werden. Nach Einschätzung der kantonalen Denkmalkommission wies er als einer der letzten baulichen Zeugen eines aussterbenden Handwerks zwar einen sehr hohen kulturellen und heimatkundlichen Wert auf. Eine Umnutzung wäre aber wegen der sehr speziellen Gebäudeform praktisch unmöglich, und eine Sanierung würde den originalen Baubestand stark verfälschen. Aufgrund seiner schlechten Nutzbarkeit und Lage mitten in der Bauzone waren die Anforderungen für eine Unterschutzstellung des Schopfs daher nicht erfüllt.



*Der 1896/97 errichtete Seilerschopf neben dem Neubächli kurz vor dem Abbau
im Mai 2010 · Foto Alois Ottiger, Zug (Archiv Denkmalpflege, Direktion des Innern Zug)*

AMT FÜR DENKMALPFLEGE UND ARCHÄOLOGIE (ADA)



Der Schopf wird von Spezialisten Stück für Stück sorgfältig abgebaut
Foto Caroline Hugener, Unterägeri

Vor dem Abbau liess das Amt für Denkmalpflege und Archäologie der Direktion des Innern des Kantons Zug die ehemalige Seilerei sorgfältig mit Plänen und fotografisch dokumentieren. Ähnlich wie Urkunden und Chroniken können uns alte Gebäude nämlich Auskunft über vergangene Zeiten liefern. Die Kantonsarchäologie Zug der Direktion des Innern führt daher nicht nur Ausgrabungen, sondern auch Untersuchungen an historischen Bauten durch, die umgebaut oder abgebrochen werden. Beispiele sind in Unterägeri die ehemaligen Bauernhäuser Unterblacki und Bommerhüttli, aber auch die abgebrochenen Wohnbauten der Höfe Chammersbüel und Oberzittenbuech.

Schopf und Seilerbahn

Der etwa 52 Meter lange und nur drei Meter breite Seilerschopf an der Lidostrasse 21 war also der Rest eines ursprünglich knapp doppelt so langen Gebäudes, in dem Xaver Iten auf einer Bahn Seile drehte. Der Schopf stand in Südwest-Nordost-Richtung entlang dem Nordufer des Neubächli. Es handelte sich um eine einfache Ständer-Schwellen-Konstruktion aus Rundhölzern (Rottannen). Die Schwellen und Pfetten waren bis zu zehn Meter lang. Joche im Abstand von etwa fünf Metern sorgten für die Querverstrebung und trugen auf 2,3 bzw. 3,3 Meter Höhe ein nach Norden geneigtes, mit Ziegeln gedecktes Pultdach. Zwischen jedem Joch waren an der Nord- und Südwand je zwei Schrägstreben und eine horizontale Querstrebe eingeschnitten. Dieses Gerüst war aussen mit 20 bis 35 Zentimeter breiten Brettern verkleidet, in denen Öffnungen für wiederverwendete, hochrechteckige Fenster ausgeschnitten waren. Die nordöstliche

Schmalseite bildete eine breite Türe. Nördlich der Mittelachse verlief im Boden des Schopfs ein Gleis mit knapp fünfzig Zentimeter Spurweite, die so genannte Seilerbahn. Während in der Osthälfte die Schienen aus doppelten, T-förmigen Stahlprofilen gebildet waren, zeigte sich im Westen ein System mit Flacheisen auf Holzbrettern. Offenbar wurde die Seilerbahn stellenweise ausgebessert und ersetzt.

Der Dendrochronologe Martin Schmidhalter aus Brig VS entnahm mit einem Bohrer Holzproben aus einigen Balken, um ihr Alter bestimmen zu können. Die dendrochronologische Datierung beruht darauf, dass die Anzahl der Jahrringe das Alter des Baumes ergibt und die Dicke der einzelnen Jahrringe

vom Klima im Verlauf der einzelnen Jahre abhängt. In einem milden Jahr ist der Jahrring breiter, in einem kalten schmaler. Im Labor werden die Jahrringbreiten der Proben gemessen und zu einer Kurve umgerechnet. Die Wachstumskurven der Holzproben werden mit einer zeitlich festgelegten Standardkurve verglichen, die ausgehend von jungen Hölzern mit bekanntem Fälljahr aus vielen anderen Wachstumskurven zusammengesetzt ist. Da alle Proben aus der gleichen Bauphase stammen, ist die Einheit des Holzbaus bewiesen. Allerdings stammen die Hölzer wegen ihrer unterschiedlichen Jahrringbilder von mehreren verschiedenen Wuchsorten. Da bei mehreren Proben der letzte Jahrring unter der Rinde noch vorhanden ist, kann der Dendrochronologe die exakten Fälljahre 1893, 1894 und 1895 bestimmen.

Wiederaufbau auf dem Ballenberg

Beim Seilerschopf war die Dokumentation des Gebäudes eine unabdingbare Voraussetzung für den korrekten Wiederaufbau auf dem Gelände des Freilichtmuseum Ballenberg, das Interesse am Seilerschopf zeigte, als dessen Abbau feststand. Das Atelier d'Archéologie Médiévale aus Moudon VD führte die Dokumentationsarbeiten im April aus. Spezialisierte Handwerker des Freilichtmuseums bauten den Seilerschopf anschliessend sorgfältig ab. Er wird auf dem Ballenberg anhand der Pläne und der Nummerierung der Bauteile Stück für Stück wieder aufgerichtet und eingerichtet. Das Freilichtmuseum wird dabei von der Eidgenossenschaft, dem Kanton Zug (Lotteriefonds) und der Gemeinde Unterägeri finanziell unterstützt.

Bericht: Adriano Boschetti-Maradi



Die nummerierten Balken und Bretter warten auf den Abtransport und Wiederaufbau im Freilichtmuseum Ballenberg im Berner Oberland · Foto Caroline Hugener, Unterägeri



Der Samstag gehört der Familie.

Erleben Sie den neuen Sharan und den neuen Touran.

Herzlich laden wir Sie und Ihre Liebsten zum Family Day am 25. September von 08:00 bis 14:00 Uhr ein. Neben den neuen Modellen Sharan und Touran erwarten Sie besondere Stunden bei uns: mit Spiel, Spass und Verpflegung für Klein und Gross, Junge und Junggebliebene. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



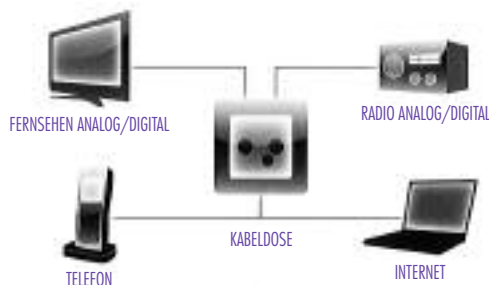
Garage Bircher AG
Zugerstrasse 75
6314 Unterägeri

Tel. 041 754 7000
Fax 041 754 7007
www.bircheraegeri.ch



Television Aegeri AG
Kabelfernsehen / Telekommunikation

Das bietet Ihr Kabelnetz: FERNSEHEN, RADIO, INTERNET UND TELEFONIE



Für nur 68 Franken pro Monat!

Erhältlich im **INFO Point** der Television Aegeri AG
an der Zugerstrasse 25 in Unterägeri



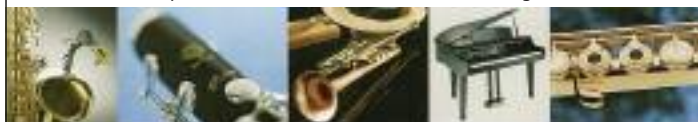
für Kabelfernsehen
Telekommunikation

www.tvae.ch



Wir stehen für Oberägeri ein

Verkauf Reparaturen Service Beratung Miete/Mietkauf



Wiesendanger

Musik verbindet...

Blas- & Musikinstrumente

RWB Wiesendanger • Windwurfstrasse 5 • 6314 Unterägeri
www.rwb-wiesendanger.ch



- Rohrreinigungen & Kanalfarnsehen
- Strassen- & Platzreinigungen



Moosweg 4 6314 Unterägeri Telefon 041 750 47 44 www.josef-iten-ag.ch



RAIFFEISEN Perspektiven

Liebe Leserschaft

Sehen Sie die Welt aus der Frosch- oder der Vogelperspektive? Beide Sichtweisen haben wohl ihre Vorzüge. Für mich hat Perspektive mit dreidimensionalem Sehen zu tun. Dabei entsteht ein räumlicher Eindruck. Im Bankengeschäft ist die Dreidimensionalität ebenfalls vorhanden durch das Dreieck Kunde – Berater – Produkt. Aus Sicht der Kundenbegleitung gestaltet sich jede Beratung unterschiedlich. Je nach Lebensphase haben auch Sie andere Bedürfnisse und Wünsche. Daher ist es entscheidend, dass sich unsere Mitarbeitenden schnell in die Situation des Bankkunden versetzen. Eben in die Kundenperspektive.

Schöne Perspektiven

Vor einem Jahr durften wir die neuen Bankräumlichkeiten im Zentrum beziehen. Neue Perspektiven eröffneten sich dadurch für unsere Kunden und das ganze Bankteam! Die Mitarbeitenden fühlten sich sehr schnell wohl in den neuen, hellen und grosszügigen Büros. Die neuen Arbeitsabläufe sind nun eingespielt. Die Bedienung der modernen Geräte ist alltäglich geworden. Kundenwünsche wickeln wir dadurch effizienter und zügiger ab. Kennen Sie die Räumlichkeiten schon? Wenn nicht, begrüßen wir Sie gerne bald in unserer schönen Kundenhalle. Übrigens: Die vielen positiven Rückmeldungen unserer Kunden zeigen, dass sie sich in der neuen, farbigen Kundenhalle wohl fühlen.

Neue Perspektive – auch für Sie?

Mein Raiffeisen-Team und ich freuen uns, wenn wir Ihnen bei allen finanziellen Angelegenheiten neue Perspektiven eröffnen dürfen. Eine unverbindliche Beratung ist für Sie kostenlos. Ihre Investition ist Ihre Zeit. Ihr Gewinn? Eine neue (Bank)Perspektive! Wann dürfen wir Sie bei uns begrüßen?



Gaudenz Schweizer
Vorsitzender
der Bankleitung

Eine neue Perspektive – auch für Sie?

Kennen Sie denn die Perspektiven im Neubau der Raiffeisenbank Unterägeri schon? Vor einem Jahr zügelte das Finanzinstitut vom Oberdorf mitten ins neue «Zentrum Chilematt». Nach jahrelanger Standortevaluation und einem intensiven Bauprozess begann am 22. September 2009 eine neue Ära! Seit jenem Tag gilt für uns die Devise: **«Mit Ihnen im Zentrum!»**

Wertvolle Optimierungen

Vielleicht denken Sie jetzt: „Ist ja klar, dass die Banker schwärmen! Die erhielten modern eingerichtete und grosse Büroräume.“ Das stimmt. Die Motivation der Mitarbeitenden und die Freude darüber sind nach wie vor sehr hoch. Mit dem Zügeln wurden die Arbeitsabläufe effizienter und die neueste Technologie unterstützt die Crew im Arbeitsalltag enorm.

Vorteile – auch für Sie

Aber halt! In erster Linie bieten die neuen Bankräumlichkeiten an der Zugerstrasse 24 Ihnen als Kundinnen und Kunden einige neue Annehmlichkeiten und Erleichterungen, die den finanziellen Alltag vereinfachen. Sie fordern Beweise? Sie wollen am Sonntag Ihren Schmuck in Sicherheit bringen oder Zugriff auf ein wichtiges Dokument haben? Der neue Kundentresor ist 365 Tage im Jahr während 24 Stunden in Betrieb. Somit auch über alle Fest- und Feiertage! Dank eigener Zugangskarte und einem persönlichen Zugriffscode haben Sie jederzeit Ihre privaten Schätze in Reichweite.



Neue Geräte

Zudem stehen allen Personen neu zwei Bancomaten für den Bargeldbezug zur Verfügung. Das moderne Einzahlungsgerät dient dazu, dass Privatpersonen oder Geschäftskunden auch ausserhalb der Banköffnungszeiten Geld auf ihr Konto einzahlen können. Also auch hier: Geldbezug oder Einzahlen rund um die Uhr! Überhaupt: Massgeschneiderte Dienstleistungen und attraktive Produkte zu fairen Bedingungen sind typische Stärken von Raiffeisen.

(... lesen Sie auf der nächsten Seite weiter.)

RAIFFEISEN



Persönlicher Kontakt

Bevorzugen Sie den persönlichen Kontakt? Unsere helle und zeitgerecht eingerichtete Kundenhalle wird Ihnen gefallen. Dank des grosszügig gestalteten Kundendesks und der offenen Bauweise, ist für die Mitarbeitenden eine direkte Begegnung mit Ihnen möglich. Ein individuelleres Eingehen auf Ihre Bedürfnisse ist Ihr Vorteil!

Wenn Sie eine komplexere Beratung wünschen oder Sie ein Gespräch mit sensiblem Inhalt führen möchten, stehen attraktive Beratungsräume zur Verfügung. Mit wenigen Schritten erreicht man diese diskrete Umgebung. Hier bekommen Ihre vertraulichen Gespräche den richtigen Rahmen.

Bekannt oder neu?

Wenn Ihnen die oben genannten Situationen und Vorzüge bereits bekannt sind, bedanken wir uns bei Ihnen. Denn dann profitieren Sie wohl schon als Kunde oder Mitglied von den Raiffeisenvorteilen.

Ist für Sie das eine oder andere neu, laden wir Sie herzlich ein, sich in den nächsten Tagen einmal persönlich und direkt vor Ort zu überzeugen. Rufen Sie uns an – vereinbaren Sie einen Termin mit uns. Dieser Perspektivenwechsel kann sich für Sie auszahlen! Lesen Sie diesen Artikel zu später Stunde? Auch gut: Unter www.raiffeisen.ch/unteraeageri (Klick auf die Rubrik «Meine Bank» und dann «Mitarbeiter») finden Sie sämtliche E-Mailadressen aller Mitarbeitenden.

Unsere Perspektive ist bereits klar und drückt sich in unserer Philosophie aus: «Mit Ihnen im Zentrum.»



Wann dürfen wir Sie und Ihre Anliegen ins Zentrum stellen?

Profitieren Sie als Mitglied

Als Mitglied der Raiffeisenbank Unterägeri werden Sie Teilhaber/Teilhaber unserer Bank. Sie profitieren von speziellen Mitglieder-Konditionen und können an der Generalversammlung teilnehmen.



Sprechen Sie mit Ihrem persönlichen Kundenberater vor Ort.

Wir freuen uns, wenn auch Sie Mitglied werden.



Robin Schilter, der neue Lernende

Seit fast 16 Jahren wohne ich mit meinen Eltern und meinem grossen Bruder in Sattel. In der Freizeit war ich in der Pfadi und in der Jugendriege aktiv. Damit ich genug Zeit für die Lehre habe, beendete ich diese Tätigkeiten. Eine Sache halte ich jedoch aufrecht: Auf dem Fussballplatz bin ich trotzdem so oft wie möglich. Mein Wunsch, den Beruf Bankkaufmann zu erlernen, hatte ich schon als kleiner Junge. Bei meinem ersten Bankbesuch hat mir mein Götti alles gezeigt und erklärt, wohin das Geld kommt. Das hat mich sehr fasziniert und beeindruckt. Seit jenem Moment war mir klar, dass ich in einer Bank arbeiten möchte.

Als ich im März 2009 ein Schnupperlehrplatz suchte, telefonierte ich als erstes der Raiffeisenbank Unterägeri. Zuerst konnte ich den Informationsnachmittag im Sommer besuchen, der mir nochmals bestätigte, dass ich auf dem richtigen Weg bin. Ich war ein bisschen enttäuscht, weil gesagt wurde, dass die von Ägeri einen kleinen Vorteil haben. Ich liess mich nicht entmutigen. Noch am selben Abend schrieb ich gleich die Bewerbung. Von da an ging alles sehr schnell. Zuerst der Schnuppertag, dann das Vorstellungsgespräch und bald darauf die Zusage für die Lehrstelle. Jetzt bin ich überglücklich, in einem tollen Team arbeiten zu dürfen.

Im Gespräch
mit dem Jubilar
**Marco
Nussbaumer**



RAIFFEISEN Perspektiven

Seit 15 Jahren wirken Sie nun in der Raiffeisenbank Unterägeri. Herzliche Gratulation zu diesem Jubiläum. Sie sind ein treuer Mitarbeiter. Was ist der Grund, dass Sie seit 15 Jahren dabei sind?

Wenn ich mich in meinem Umfeld wohl fühle, bin ich in der Regel sehr sesshaft. Das Arbeitsumfeld und die Arbeitsbedingungen bei der Raiffeisenbank Unterägeri sind nach wie vor sehr gut. Der Teamgeist ist ausgezeichnet. Ich denke, dass wir eine sehr ausgeglichene Crew mit den unterschiedlichsten Charakteren haben, welche sich insgesamt sehr gut ergänzen. Warum sollte ich mich da verändern wollen?

Welche Arbeitsstationen haben Sie in dieser Zeit erlebt?

1995 habe ich als Allrounder am Schalter bei der Raiffeisenbank Unterägeri angefangen. Ein knappes Jahr später wurde ich in die Bankleitung befördert, was mich freute. Nach rund zwei Jahren als Leiter des Schalters wurde mir der Aufbau des Back-Office und dessen Führung anvertraut. Seit 9 Jahren bin ich nun in der Kreditberatung tätig, wovon 6 Jahre als Leiter Kredite. Das alles gibt mir eine solide Basis, auf die ich stets zurückgreifen kann. Während meiner Laufbahn habe ich mich zudem stets weitergebildet. So absolvierte ich unter anderem die Ausbildung zum eidg. dipl. Bankfachmann. Ein mehrjähriges Kaderentwicklungseminar bei Raiffeisen stärkte mich in meinem Tun. Heute versuche ich, meine gemachten Erfahrungen und mein Bankfachwissen an unsere Auszubildenden und unsere Arbeitskräfte weiterzugeben. Eine schöne Aufgabe.

Was war für Sie ein besonders erfreuliches Erlebnis?

Mein grösstes Highlight war sicher die Planung und der Bezug des Bankneubaus im letzten Jahr. Als Mitglied der Baukommission

durfte ich bei der jahrelangen Planung und Realisation dieses Bauprojektes aktiv mitwirken. Dies war eine sehr interessante, wenn auch zeitintensive Aufgabe. Betrachte ich heute das Ergebnis, sage ich: Der Aufwand hat sich gelohnt. Sowohl unsere Kunden wie auch die Mitarbeitenden fühlen sich sehr wohl in den neuen Räumlichkeiten und an den neuen Arbeitsplätzen.

Phasenweise sind die Anforderungen und Zeiten sehr dicht und gedrängt. Wie und wo holen Sie sich die nötige Energie für den zeitweise herausfordernden Alltag?

Sicher habe ich oft einen vollen Terminkalender. Doch zwischendurch gibt es immer wieder Phasen, wo Zeit zum Aufarbeiten bleibt. Meine Familie gibt mir einen starken Rückhalt und auch genügend Energie, den Alltag zu meistern.

Alle paar Jahre zieht es mich wieder für ein paar Wochen in die Ferne, wo ich in neuen Ländern schöne Landschaften und andere Kulturen kennen lerne.

Wovon träumen Sie, wenn Sie in Ihre persönliche Zukunft schauen?

Ich wünsche mir, dass ich noch lange bei Raiffeisen arbeiten kann. Es gefällt mir hier sehr gut.

Als stellvertretender Bankleiter tragen Sie auch eine besondere Verantwortung für die Bank. Was gefällt Ihnen an der Arbeit in der Bankleitung?

Mit Freude wirke ich bei der Führung einer Bank aktiv mit. Gerne bringe ich dabei auch meine Ideen ein. In der täglichen Erledigung meiner Arbeit geniesse ich sehr viele Freiheiten, was ich schätze. Ich finde wir haben mit Gaudenz Schweizer und Roger Walker ein sehr gutes Bankleitungs-Team, welches sich bestens ergänzt.

Fragen an Ramona Valentin – von der Auszubildenden zur Kundenberaterin

Frau Valentin, im Juli 2010 haben Sie Ihre dreijährige Lehrlingszeit in der RBU abgeschlossen. Wie erlebten Sie diese Jahre? Die drei Jahre waren sehr intensiv. Ich habe in dieser Zeit sehr viel gelernt. Deswegen ist meine Lehrzeit gefühlsmässig für mich auch sehr schnell vorbeigegangen.

Was nehmen Sie als wichtigste Einsicht aus der Lehrzeit mit in die Praxis? Nie aufgeben! Auch wenn ein Problem aussichtslos erscheint, gibt es immer eine Lösung. Das ist für mich meine wichtigste Erfahrung gewesen in meiner Lehrzeit.

Die Bankleitung hat Sie ab 1. August als Kundenberaterin fest angestellt. Nun gehören Sie zum Team am Kundendesk. Ich gratuliere Ihnen zur Wahl. Wie fühlen Sie sich?

Ich bin sehr erleichtert, einen Job nach der Lehre zu haben. Hier in der Raiffeisenbank Unterägeri bleiben zu dürfen, freut mich sehr.



Was bewog Sie, sich gerade für die Arbeit am Kundendesk mit den Kund/innen zu entscheiden?

Den persönlichen Kontakt mit Kunden mag ich besonders. Die Arbeit am Kundendesk ist sehr abwechslungsreich. Stets gibt es neue Situationen und Aufgaben, die ich lösen darf. Die Herausforderungen wechseln oft.

Worauf achten Sie, wenn Sie im persönlichen Kundenkontakt sind? Ich achte darauf, den Kunden möglichst umfassend zu beraten. Ich möchte, dass er sich gut betreut fühlt. Allfällige Probleme möglichst schnell zu lösen, ist eines meiner Ziele.

Worauf freuen Sie sich besonders als Kundenberaterin?

Viele verschiedene Kunden zu beraten und zu betreuen – darauf freue ich mich. Grund zur Freude ist auch die Abwechslung, die ich bei der Arbeit als Kundenberaterin erleben werde.



Annie Flückiger



Thomas Iten

Was die beiden Neuen im Verwaltungsrat zu berichten haben

An der Generalversammlung vom 18. März 2010 wurden Frau Annie Flückiger und Herr Thomas Iten neu in den Verwaltungsrat der Raiffeisenbank Unterägeri gewählt. Wir wollten wissen, welche Eindrücke sie in ihrer anspruchsvollen Arbeit sammeln konnten.

Frau Flückiger (AF) und Herr Iten (TI): Bereits seit einem halben Jahr arbeiten Sie im Verwaltungsrat der Raiffeisenbank Unterägeri mit. Welche Eindrücke haben Sie bis jetzt gewonnen?

TI: Meine Eindrücke sind vorwiegend positiv. Ich bin von meiner Kollegin, meinen Kollegen vom Verwaltungsrat sowie von der Bankleitung und dem Personal sehr gut aufgenommen worden. In dieser kurzen Zeit konnte ich feststellen, dass die Aufgaben als Verwaltungsrat sehr vielseitig, aber auch fordernd sind.

AF: Dem stimme ich zu. Die Aufgabe ist tatsächlich sehr spannend und interessant. Das Team arbeitet optimal zusammen.

Gab es auch Situationen, die Sie als schwierig erlebten?

AF: (schmunzelt) Als ich das erste Mal die Vorbereitungsmappe für die VR-Sitzung durcharbeitete, kam mir vieles spanisch vor.

TI: (nickt zustimmend) Mir ging es gleich. Das Studieren der Akten vor den Sitzungen ist im Moment noch eine ziemliche Herausforderung, da einem noch nicht alle Fachausdrücke geläufig und Dokumente vertraut sind.

Was freute Sie in dieser ersten Phase als Verwaltungsrat besonders?

TI: Ich konnte von Anfang an auf die Unterstützung vom Verwaltungsrat, der Bankleitung sowie des Personals zählen. Zudem besteht in der Raiffeisenbank Unterägeri ein sehr gutes Arbeitsklima und eine prima Atmosphäre.

AF: Das erlebte ich auch so. Zudem erinnere ich mich sehr gerne an die konstruktive, speditive und sehr offene Arbeitsweise während der Strategietagung im Frühsommer.

Gibt es auch Themenbereiche, in die Sie sich noch bewusst vertiefen möchten?

AF: Ja. Ich möchte mir unbedingt das spezifische fachliche Know-how in der Rechnungslegung einer Bank aneignen. Zudem will ich die wichtigsten Bankenkennzahlen verstehen und interpretieren können. Um dies zu erreichen, werde ich Kurse bei der Raiffeisengruppe in St. Gallen besuchen.

TI: Ja. Die gibt es sicher. Im Moment konzentriere ich mich jedoch lieber auf das Wesentliche. Später besuche ich entsprechende Kurse.

Wo sehen Sie noch Entwicklungspotenzial für die Bank?

AF: Die Raiffeisenbank soll vermehrt Ansprechpartnerin sein für alle Fragen rund ums Finanzielle.

TI: Genau. Es gibt nämlich tatsächlich Leute, die den Weg zur Raiffeisenbank noch nicht gefunden haben. Diese müssen wir versuchen, mit unseren Produkten und Angeboten zu überzeugen und sie so als neue Kunden gewinnen.

Sie konnten nun mehrere Monate auch hinter die Kulissen der Raiffeisenbank Unterägeri schauen.

Was ist Ihnen dabei aufgefallen?

TI: Die RBU verfügt über eine topmoderne und zeitgemässe Infrastruktur. Zudem wird sehr professionell und effizient gearbeitet. Die Mitarbeiter sind sehr freundlich und stets motiviert für die Kunden sowie die Bank das Beste zu geben.

AF: Jawohl, das stimmt (nickt eifrig). Es ist der optimale Mix aus «persönlich, kundennah und professionell», der mich absolut überzeugt und einen schönen Erfolg garantiert.

Agenda:

- 29.09.10 Senioren-Anlass für unsere Genossenschaftsmitglieder, Ägerihalle**
- 17.11.10 Referat vom bekannten Fernsehkorrespondenten Ulrich Tilgner, 20.00 Uhr, Ägerihalle (siehe rechts)** Organisiert wird der Anlass von Raiffeisen zusammen mit der Kulturkommission Unterägeri.
- 17.03.11 Generalversammlung der Raiffeisenbank Unterägeri, Ägerihalle**



Ulrich Tilgner, der weitherum bekannte Auslandskorrespondent des Schweizer Fernsehens, kommt in die Ägerihalle!

Am 17. November referiert der Journalist über die Probleme im Mittleren Osten zur Thematik «Spannungsbogen Iran – Irak – Afghanistan». Herr Tilgner erzählt zudem aus dem Journalistenalltag. Reservieren Sie sich diesen Abend! So hautnah erleben Sie Ulrich Tilgner nicht gleich wieder!



Raiffeisenbank Unterägeri

Zugerstrasse 24
Postfach 463
6314 Unterägeri
Telefon: 041 754 40 50
www.raiffeisen.ch/unteraegeri
unteraegeri@raiffeisen.ch

Öffnungszeiten Unterägeri

Montag bis Freitag: 09.00–12.00, 13.30–17.00 Uhr
Samstag: 09.00–12.00 Uhr
Beratungsgespräche können nach Voranmeldung auch ausserhalb der Geschäftszeiten zwischen 07.00–19.00 Uhr vereinbart werden.

RAIFFEISEN

Veranstaltungskalender – September bis Dezember 2010

SEPTEMBER

Fr	17.9.	19.30	Adlerspitz-Buebä auf dem Schiff	Ab Schiffsteg U
Fr	17.9.	19.45	Adlerspitz-Buebä auf dem Schiff	Ab Schiffsteg O
So	19.9.	09.45	Dankprozession zur Allmendkapelle	ab Pfarrkirche U
So	19.9.	10.15	Eidg. Bettag, Pfarreigottesdienst	Allmendkapelle U
Di	21.9.	09.15	Ökumenische Kleinkinderfeier	Pfarrkirche U
So	26.9.	10.15	Kirchweihfest 150 Jahre Pfarrkirche, mit Weihbischof Martin Gächter	Pfarrkirche U

OKTOBER

Fr	1.10.	19.30	Wildfestival auf dem Schiff	Ab Schiffsteg U
Fr	1.10.	19.45	Wildfestival auf dem Schiff	Ab Schiffsteg O
Sa	2.10.	19.00	Trachtengruppe Ägerital Unterhaltungsabend Tour de Suisse	Maienmatt O
So	10.10.	10.30	Uraufführung «Oberägeri Chilbi», eine Komposition von Jost Ribary III	Pfarrkirche, Maienmatt O
Fr	22.10.	20.00	Jubilarekonzert	Hofmatt Foyer O
So	24.10.	18.00	SCHLATTER & FREY: «Das Drama» Eine komische Tragödie	Saal Maienmatt O
Di	26.10.	09.15	Ökumenische Kleinkinderfeier	Musterhalle U
So	31.10.	10.15	Neuministranten-Aufnahmefeier und Familiengottesdienst	Pfarrkirche U

NOVEMBER

Mo	1.11.	14.00	Totengedenkfeier	Pfarrkirche U
Fr	5.11.	19.30	Rötel aus dem Ägerisee auf dem Schiff serviert	Ab Schiffsteg U
Fr	5.11.	19.45	Rötel aus dem Ägerisee auf dem Schiff serviert	Ab Schiffsteg O
Sa	6.11.	11.00	150 Jahre Pfarrkirche, Offene Kirche	Pfarrkirche U
Fr	12.11.	18.30	16. Gitzi-Jass in der Breiten	Betagtenzentrum Breiten O
Sa	13.11.	14.30	Theateraufführung (Kinderaufführung)	Maienmatt O
Sa	13.11.	20.00	Theateraufführung	Maienmatt O
So	14.11.	14.30	Theateraufführung	Maienmatt O
Mo	15.11.	15.30	Gedenkfeier Schlacht am Morgarten (nach dem Morgartenschiesse)	Grosse Morgartenhalle O
Di	16.11.	12.00	Spaghetti-Zmittag	Sonnenhof U
Mi	17.11.	20.00	Theateraufführung	Maienmatt O
Fr	19.11.	20.00	Theateraufführung	Maienmatt O
Sa	20.11.	20.00	Theateraufführung	Maienmatt O
So	21.11.	17.00	Theateraufführung	Maienmatt O
Di	23.11.	09.15	Ökumenische Kleinkinderfeier	Pfarrkirche U
Mi	24.11.	20.00	Theateraufführung	Maienmatt O
Do	25.11.	13.00	Missions-Bazar	Ländli O
Fr	26.11.	20.00	Theateraufführung	Maienmatt O
Sa	27.11.	18.15	1. Lichter-Gottesdienst	Pfarrkirche U
Sa	27.11.	20.00	Theateraufführung (Derniere)	Maienmatt O

DEZEMBER

Sa	4.12.	18.15	2. Lichter-Gottesdienst	Pfarrkirche U
Mi	8.12.	10.15	Patrozinium der Marienkirche, anschliessend Mittagessen im Sonnenhof	Marienkirche U

Tragen Sie Ihre Termine unter www.gewerbe-aegeri.ch ein

Wir veröffentlichen im Veranstaltungskalender:

- Öffentliche Anlässe von allgemeinem Interesse (keine vereinsinterne Anlässe)
- je Ausgabe werden max. 5 Einträge pro Verein (ca. 3 Monate) übernommen

Keine Veröffentlichung im Veranstaltungskalender erhalten:

- Generalversammlungen und andere vereinsinterne Anlässe
- kommerzielle Anlässe, Firmenveranstaltungen zu Verkaufszwecken



12 ausgewählte Weine aus 12 Ländern bis zu 20% reduziert

gültig bis Ende September 2010

Weber-Vonesch Getränkemärkte
Industriestrasse 47, 6300 Zug
Lindengasse 1, 6314 Unterägeri



Licht
Kraft
Telefonanlagen

Elektrophon AG

Hauptstrasse 25
6315 Oberägeri
Telefon 041 750 32 77

Küche
Möbel
Bad
Raum

Blattmann + Odermatt AG

B&O MACHT
AUS GESCHMACKVOLLEN IDEEN
KÜCHEN- & WOHNTRÄUME

Hauptstrasse 39
6315 Oberägeri
Tel. 041 750 19 31
www.kuechentraeume.ch

BUCHHALTUNG & TREUHAND ANNIE FLÜCKIGER
NEUSCHELLSTR. 11
6314 UNTERÄGERI

TELEFON 041 752 02 11

FAX 041 752 02 12

**Sämtliche Dienstleistungen
rund um die Buchhaltung**

Zuverlässig, kompetent und zu fairen Konditionen

jura

JURA-Eintauschwochen bis Ende Oktober 2010

Profitieren Sie bis Ende Oktober 2010 von den JURA-Eintauschwochen. Lassen Sie sich die persönliche Eintauschofferte für Ihren alten Kaffeevollautomaten erstellen.



batterie kaffeemaschine staubsauger
kundenberatung telefon handy
wandleuchte lichtplanung funktel
glasmaschine fern kühlschrank fax
deckenleuchte dampfbügeleisen
waschmaschine verfrühungsgerät
funktelefon rasierer planie ventilator
energiesparlampe staubsaugerdecke
klimagerät leuchtmitel reiselecker
fluoreszenzleuchte steamer kochherd
deckenleuchte telefonapparat
gefriertruhe ledleuchte nespresso
geschirrwassermaschine stekkompe
haardröser röhre kühlschrank
gefriertruhe taschenlampe rechaud
kühlmachine heizer zanzibar
schneidemaschine reparaturservice



Internet: www.iae.ch

E-Mail: iae@iae.ch

Tel. 041 750 23 23

Fax 041 750 57 94

Zugerstrasse 25
6314 Unterägeri
Postfach 262

FREIE EVANGELISCHE GEMEINDE ÄGERI

Campingplatz-Gottesdienst 2010

An einem schönen Gottesdienst scheint die Sonne!

So denken viele unbewusst. Denn: Regen trübt die Stimmung, verursacht Kurzschlüsse an der Verstärkeranlage und hält die Besucher fern. Aber Gott sei Dank hängt es nicht nur am Wetter, ob ein Gottesdienst schön, wertvoll und eindrücklich wird.

«Heute regnet es! Aber wir sind schliesslich nicht da, um die Sonne anzubeten, sondern um unseren Herrn und Erlöser Jesus Christus zu loben. Das können wir auch im Regen und auch ohne Technik!» So begrüsst Roland Paul im Namen der FEG Ägeri die gut 50 Besucher auf dem Campingplatz Unterägeri. Darauf stimmen alle in das bekannte Loblied «Gott ist gegenwärtig» ein. Unterstützt werden sie durch die wetterresistente Querflöte von Schwester Daisy aus dem Ländli.



Punchinello ist keine gute Holzpuppe!

Im folgenden Theaterstück lernen die Gottesdienstteilnehmer Punchinello, eine Holzpuppe, kennen. Er lebt in der Welt der Wemmicks, die sich Tag für Tag mit Aufklebern gegenseitig bewerten. Für gute Leistungen und gutes Aussehen gibt es goldene Sternchen, sonst graue Punkte. Leider hat Punchinello nur Punkte und fühlt sich deshalb wertlos. Doch eines Tages lernt er seinen Schöpfer, den Holzschnitzer Eli, kennen. «Ich denke, dass du einmalig bist», ermutigt ihn Eli und Punchinello lernt von ihm, wie man seine Punkte los werden kann.

So bin ich einen grauen Punkt losgeworden

Schwester Daisy hat das ganz praktisch erlebt: Eine böse Bemerkung ihr gegenüber und schon fühlte sie sich «gepunktet».

«Doch danach wurde mir bewusst, dass dies nur eine menschliche Ansicht ist und dass Jesus mich lieb hat. Ihm bin ich so wertvoll, dass er für meine Schuld ans Kreuz gegangen ist. Als mir das bewusst wurde, konnte ich der anderen Person vergeben und es kam zur Versöhnung. So bin ich den Punkt wieder losgeworden.»

Vom Sklavenhändler zum Prediger

Renate Kellerer, die den Gottesdienst moderierte, erzählte anschliessend aus dem Leben von John Newton. Als Sklavenhändler erlebte er bei einer bedrohlichen Überfahrt Gottes Hilfe. Darauf entschied er sich, Gott in seinem Leben ernst zu nehmen. In der

Folge gab er den Sklavenhandel auf und setzte sich später sogar für dessen Abschaffung ein. Er sattelte auf einen kirchlichen Beruf um und schrieb den Text von «Amazing Grace», eines der bekanntesten Kirchenlieder. Dieses konnten die Besucher des Campingplatz-Gottesdienstes, als Solo von Kirstin Arp gesungen, geniessen.

Wichtig ist, wie Gott von uns denkt und nicht die andern!

«Eine Begegnung mit Gott kann das Leben eines Menschen radikal verändern!» meint Roland Paul im anschliessenden Input. «Vielleicht geht es dir ähnlich wie Punchinello, lauter graue Punkte. Solche, die dir andere aufgedrückt haben, aber auch solche, die du selbst verschuldet hast. Doch mit Gottes Hilfe kannst du alle deine grauen Punkte loswerden! Wir müssen nicht mal wie Punchinello einen Hügel zu Gott hinaufklettern. Gott ist in Jesus Christus als Mensch zu uns gekommen: ein Gott zum Anschauen und Anfassen. Du kannst mit ihm reden wie mit einem guten Freund. Ihm kannst du vertrauen und frei von allen deinen Punkten werden!»

Die Veranstalter haben auf schönes Wetter gehofft und doch regnete es. Doch dann kam die Erkenntnis: Es muss nicht immer die Sonne scheinen! Auch bei Regenwetter kann man Gott loben und seine Gegenwart erleben. Vielleicht war es gerade deshalb ein besonders schöner Gottesdienst!



Bericht: Roland Paul, Renate Kellerer, Schwester Daisy Tschanz; Fotos: Philip Chan

THEATER UNTERÄGERI

Die GV besiegelt das Spektakel

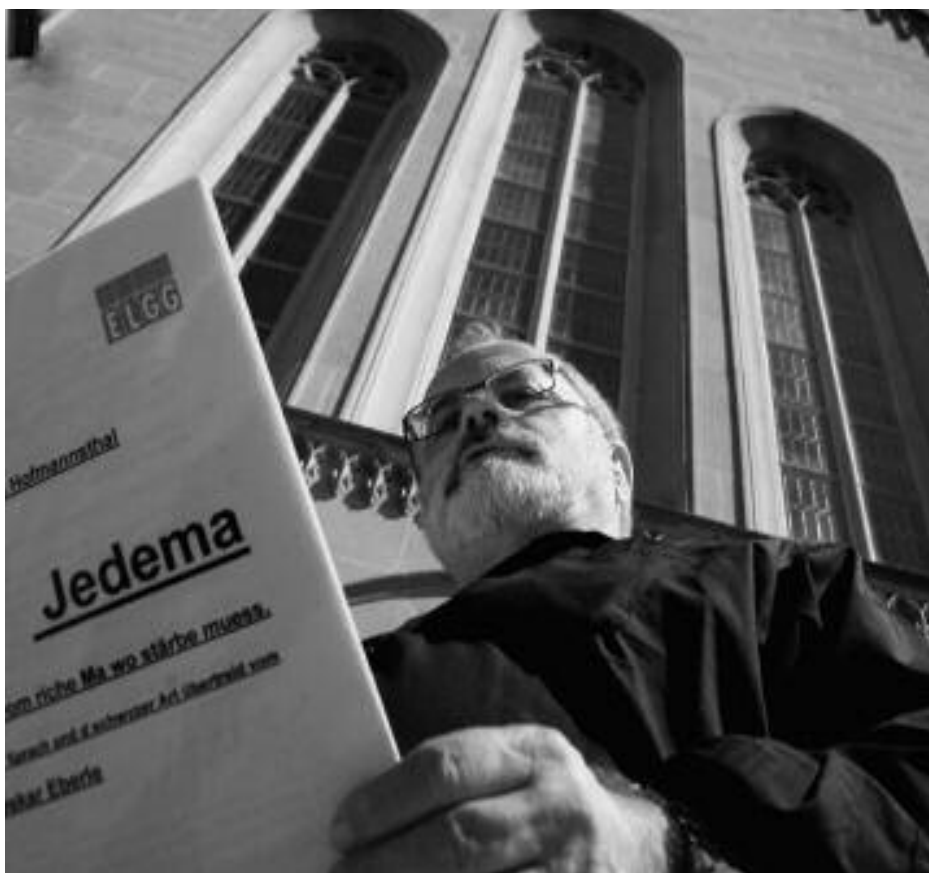
An der diesjährigen Generalversammlung unseres Vereines wurde unser Jubiläumsprojekt offiziell besiegelt. Wir feiern unter freiem Himmel. 125-jähriges Bestehen ist Grund genug, um unseren Verein im besten Lichte zu zeigen.

Auch die Stückwahl wurde mit Begeisterung angenommen. Wir spielen **Jedema** von Hugo von Hofmannsthal. Unser langjähriger Regisseur Beat H. Bürgi zeigte sich nach der GV sehr erfreut: «Es macht Spass mit unseren Vereinsleuten zu arbeiten. Ein kleiner Funke reicht aus, um ein Feuer zu entfachen.» Das Freilichttheater wird voraussichtlich im Spätsommer 2011 vor dem Eingangsportal der Katholischen Kirche statt finden.

Jedema ist für Jedermann unterhaltsam

«Arm und reich – im Tode gleich» sagt ein altes Sprichwort. Und so lebt die Figur des **Jedema** in jedem von uns, der nicht weiss, wann er zum letzten Gang aufgerufen wird und dann Rechenschaft über seine Taten ablegen soll.

Jedema ist auf der Höhe seines Lebens. Er ist reich und verschwenderisch. Dem armen Nachbar und dem Schuldknecht gewährt er keine Gnade. Er veranstaltet für seine Freunde und seine Geliebte ein rauschendes Fest. Doch inmitten des Trubels hört er Stimmen, die nach ihm rufen. Der Tod erscheint. Nun fliehen sie alle; niemand will ihn auf seinem letzten Gang begleiten. Selbst sein bester Freund – das Geld, der Mammon – hat nur noch Hohn für ihn übrig. **Jedema** steht alleine da. Den «Werken» und dem «Glauben» gelingt es, die Seele «Jedermanns» zu entreissen.



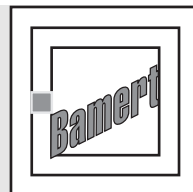
Wir suchen dich!

Dank der Helferversammlung vom 26. August konnten wir viele Helfer für unser Projekt gewinnen. Für das Freilichtspiel werden etwa 30 Schauspieler und Statisten im Einsatz sein. Etliche weitere Helfer runden den hohen Personalbestand ab. Manche Rollen auf und neben der Bühnen sind noch unbesetzt. Wir würden uns sehr freuen, wenn du

Interesse hast, mit uns zu feiern und mitwirkst. Es wird für das Dorf Unterägeri eine einmalige kulturelle Attraktion werden. Melde dich bei einem Theatermitglied oder schreibe auf info@theater-unterageri.ch. Wir freuen uns auf dich.

Bericht: Gregor Iten

- Fenstersysteme in Kunststoff und Aluminium
- Gebäude-Service und Reinigung



Hanspeter Bamert

Gewerbezone 12
6315 Morgarten ZG
Tel. 041 755 22 70

Fax 041 755 22 83
info@hpbamert.ch
www.hpbamert.ch

Zusammen schaffen wir's!

KINDERKRIPPE WICHTELHUUS, UNTERÄGERI

Waldwoche

Im Alltag der Kinderkrippe erleben wir immer wieder die Begeisterung und Freude der Kinder in der Natur. Die Unabhängigkeit und Freiheit, sich ungezwungen und eigenständig im Wald zu bewegen, ist ein natürliches Bedürfnis der Kinder.

Diesem Interesse haben wir im Juni 2010 Platz gemacht und waren mit den Kindern während einer Woche im Wald unterwegs. Die Waldwoche soll die Lebenskompetenzen (Schutzfaktoren) der Kinder in folgenden Bereichen stärken: Beziehungsfähigkeit, Selbstsicherheit, sprachliche Kompetenzen, Problemlösungsfähigkeit, Durchsetzungsvermögen und Standfestigkeit.

Der Wald lädt nicht nur zum Spielen ein, sondern auch zum kreativen Lernen. Es ist erwiesen, dass das Spielen im Freien mit natürlichen Materialien die Kreativität, Selbstständigkeit, Kommunikationsfähigkeit und Verantwortlichkeit der Kinder fördert. Ein weiterer Vorteil liegt darin, dass die Kinder zu besseren Leistungen im grobmotorischen Bereich fähig sind. Die Bewegungslehre ist ein wichtiger Beitrag zur Unfallverhütung. Während einer Woche haben wir den Wichtelhuus-Alltag unter freiem Himmel, im Wald und dessen unmittelbarer Umgebung, verbracht. Die jeweiligen Walddtage standen unter verschiedenen Mottos: Bau-Tag, Forscher-Tag, Sinnes-Tag, Tier-Tag und Spieltag.



Die Kinder konnten durch verschiedene Angebote zu den passenden Mottos ihre Bedürfnisse ausleben. Es wurde gesungen, gebastelt, «Versteckis» gespielt, genossen, erlebt und bewegt. Eine Materialkiste stand als Materialdepot für Musikinstrumente, Bastelmateriale, Bilderbücher, Werkzeuge etc. zu Verfügung.

Die Kinder erlebten nicht nur Dank dem Wetter eine tolle Woche, auch das Miteinander und die Gemeinschaft machte das Ganze zu einem tollen Erlebnis.

Hinweis für alle Interessierte

Ausstellung

Haus am See / Unterägeri

Freitag · 1. Oktober 2010

16.00–19.00 Uhr

Samstag · 2. Oktober 2010

09.00–12.00 Uhr

Bilder, Bastelarbeiten und andere Eindrücke werden aus der Waldwoche präsentiert.

Bericht: Aschwanden Susanne

SPORT UNION ÄGERI



Dorfstafette ist Vergangenheit

Vor 29 Jahren wurde die erste Dorfstafette gestartet. Nun gehört diese der Vergangenheit an.

Die Arosastafette an der auch Mitglieder des KTV Unterägeri teilnahmen, galt als Ideengeber für die Dorfstafette. Mit Begeisterung wurde der Gedanke aufgenommen und auf die Verhältnisse von Unterägeri angepasst. Damals war es sogar noch möglich, die Streckenführung über den Dorfplatz zu führen. Im Laufe der Zeit wurde allerdings das Birkenwäldli Mittelpunkt des Anlasses und die Strecke führte von der Hauptstrasse weg.

Treue Teilnehmer

Viele Vereine und Gruppen blieben der Veranstaltung und somit der späteren Sport Union Ägeri treu und stellten immer wieder eine oder sogar mehrere Mannschaften. Zusammen mit dem Anlass kamen auch die

Sportlerinnen und Sportler in die Jahre. So kam es, dass sich die Zahl der teilnehmenden Mannschaften von Jahr zu Jahr verringerte. Verschiedene Bemühungen wie neue Kategorien (Plausch, Kids, Einzelwettkampf etc.) und attraktivere Streckenführung reichten leider nicht aus, diese Entwicklung zu stoppen und neue Gruppen anzusprechen.

Grosse Helferschar

Auf- und Abbau des Zelt, Einrichten des Festplatzes, Streckensicherung, Festwirtschaft und vieles mehr benötigte jedes Jahr eine grosse Anzahl von Helfern. In all den Jahren konnte das OK auf die Unterstützung der Mitgliederinnen und Mitglieder zählen. Somit war auch immer ein reibungsloser Ablauf gewährleistet.

Kein leichter Entscheid

Leider blieb das Interesse einer Teilnahme auch dieses Jahr klein und die Anmeldun-

gen trafen nur spärlich ein. Deshalb entschied das OK nach reiflicher Überlegung und mit schweren Herzens, die Dorfstafette abzusagen. Das regnerische Wetter und frische Temperaturen am späteren Nachmittag und während der Nacht des ursprünglichen Durchführungstages trösteten etwas über den Beschluss hinweg.

Dank

Die Sport Union dankt allen, die in den vergangenen Jahren zum guten Gelingen beigetragen haben, sei es den Helferinnen und Helfer, Sportlerinnen und Sportler, Sponsoren und Besucher. Viele schöne Erinnerungen werden bleiben und die Tatsache, dass in den letzten 28 Jahren glücklicherweise keine grössere Unfälle verzeichnet werden mussten.

Bericht: Elisabeth Häusler

zehnder

METALLBAU

Zugerstrasse 43, 6314 Unterägeri
Telefon 041 750 22 55



Ausführung und Beratung

- Schaufenster
- Verglasungen
- Wintergärten
- Eingänge
- Treppen
- Geländer
- Fenstergitter
- Schlosserarbeiten

...ihre Dorfmetzgerei!

WILDSPEZIALITÄTEN

- Rehpfeffer
- Hirschkpfeffer
- Hirsch-Koteletten
- Hirsch-Entrecôte
- Rehnüssli
- Wildschwein-Koteletten
- Jäger-Chinoise
- Hirsch-Mostbröckli
- Hirsch-Rauchwurst
- Spätzli, Marroni, Rotkraut



Villiger
Metzgerei AG

Metzgerei Villiger AG
Zugerbergstrasse 17, 6314 Unterägeri
Telefon 041 750 05 05, Fax 041 750 06 06
www.metzgerei-villiger.ch, info@metzgerei-villiger.ch

EIN STARKES TEAM FÜR UNTERÄGERI

in den Gemeinde- und Kantonsrat

Beat Iten **Martin B. Lehmann** **André Grunder**



FELDMUSIK UNTERÄGERI

Ausserkantonales Musikfest 2010

Am Samstag, 3. Juli 2010, nahm die Feldmusik Unterägeri am ausserkantonalen Musikfest in Seewen teil.

Die vielen Proben haben sich gelohnt! Trotz des heissen Sommerwetters gelang es uns, unser Aufgabenstück «Royal Canadian Sketches» von Ralph Ford und unser Selbstwahlstück «Alpina Saga» von Thomas Doss mit einer guten bis sehr guten Leistung der Jury und dem gespannten Publikum vorzutragen. Die hohen Temperaturen im Vortragslokal forderte von allen Mitgliedern viel, und jeder atmete, nach der gefühlten kurzen, aber sehr intensiven Vortragszeit, erleichtert die frische Luft im Freien.

Ein kurzes aber heftiges Gewitter verzögerte den Start der Marschmusikdarbietungen am frühen Abend auf dem Festgelände des alten Zeughauses. Trotz des anschliessend leichten Nieselregens liessen wir es uns nicht nehmen, unser Können auf der Marschmusikstrecke zu zeigen. Die einstudierten Evolutionen (Figurenlaufen) kamen beim Publikum sehr gut an. Die Gäste feierten uns mit ihrem Applaus an, das Beste zu geben.

Nach den abgeschlossenen Wettbewerbsbeiträgen und der Rangverkündigung, wo wir ein Diplom mit einer guten Beurteilung entgegennehmen durften, feierten wir unsere erfolgreiche Teilnahme mit anderen Musikvereinen bei beschwingter Musik im Festzelt.

Unser musikalisches Zwischenziel 2010 haben wir in Seewen erreicht. Wir ziehen aus dem Musikfest im kameradschaftlichen wie auch musikalischen Sinne eine sehr positive Bilanz und schauen nun vorwärts auf unser



Die Feldmusik Unterägeri am ausserkantonalen Musikfest in Seewen 2010

nächstes grosses Ziel: das eidgenössische Musikfest am **24. bis 26. Juni 2011** in St. Gallen.

Bericht: Nadja Kühni

Pfingsten im Bündnerland

Für 15 Musikanten und Musikantinnen der Feldmusik Unterägeri hiess es für einmal

nicht das Instrument in den Koffer zu packen, sondern Kleidung und alles weitere Benötigte für ein tolles Pfingstweekend 2010. Dieses Jahr zog es uns in die schönen Bündner Berge bei Disentis.

Am Samstag pilgerte unsere Gruppe nach Trimmis zur Geburtsstätte unseres Dirigenten, wo wir auch mit offenen Armen empfangen wurden. Als wir die schöne Lage gebührend bewundert hatten, konnten wir es nicht lassen, einen kleinen Abstecher in die dortige Winzerei zu unternehmen, um zu testen, ob die Bündner auch wirklich etwas von der Kunst der Weinherstellung verstehen. Es stellte sich heraus, dass der Trimmiser Wein eher Geschmackssache ist.

Sonntags vergewisserten wir uns bei der NEAT-Baustelle bei Sedrun, ob da auch wirklich alles mit rechten Dingen zugeht. Zu unserer Freude konnten wir keine Mängel feststellen, weshalb wir das anschliessende Mittagessen mit Bündner Spezialitäten unbeschwert geniessen konnten.

Ein gemütliches Grillen am Lagerfeuer rundete das ganze Wochenende ab, bevor es am Montag für die einen auf die Heimreise ging, während diejenigen, die noch nicht nach Hause wollten, einen Abstecher in den Kletterpark bei Flims unternahmen. Weitere Bilder der Pfingstreise finden Sie auf unserer Homepage: www.fm-unteraegeri.ch

*Bericht: Patrick Stücheli
Foto: Beat Ambord*



Die Feldmusikanten auf der Neat-Baustelle

UNTERÄGERER MANNEN

«Buebereisli» durch die marokkanische Wüste

Acht von Abenteuerlust gepackte Männer reisten vom 29. Mai bis am 6. Juni 2010 nach Marokko. Motiviert durch den sehr bereisten Markus Zumbach fand sich diese Gruppe, bestehend aus 5 in Unter-/Oberägeri wohnhafte Mannen (Markus Zumbach, Markus Häusler, Alex Bollschweiler, Ralph Sutter und der Schreibende) sowie 3 «Auswärtigen», um gemeinsam Marokko zu erfahren und zu erleben.

Die von Markus Zumbach bis ins Detail geplante und organisierte Reise führte uns mit IBERIA via Madrid nach Marrakech. Die ersten 2 Tage verbrachten wir in dieser wunderbaren, unbeschreiblichen Stadt. Unser



Lager schlugen wir im Riad Enija, einem wirklich empfehlenswerten und wunderschönen Hotel mitten in der Medina, auf. Dass dieses Hotel einem Berner Ehepaar gehört, hat mich als waschechten Berner speziell gefreut, wir haben sogar gemeinsame Kollegen... Am Montag warteten Omar, unser Guide, zusammen mit 4 Einheimischen und 4 Offroadern, am Platz Jamal al Fna auf die abenteuerlustigen Schweizer. Und, es ging sofort los. Rucksäcke verpackt, Zelte auf dem Dach etc., alles war bereit. Einen 4x4 durften wir selber steuern, was ich am ersten Tag selber übernahm. Ich war schon froh, ohne Schaden aus der Stadt



Marrakech rausfahren zu können, die Verkehrsregeln sind dort doch um einiges anders als bei uns. Omar hat uns erzählt, dass 50 % der Marokkaner keinen Fahrausweis hätten, von den restlichen 50 % seinen wiederum 50 % gekauft... Als europäischer Autofahrer kann man diese Zahlen sehr gut nachvollziehen. Der erste Tag führte uns via Telouët – Ait Benhaddou nach Quarzazate. Eine wundervolle Strecke über den grossen Atlas und durch eindrückliche, sehr einsame Wüstengebiete. Nach einem feinen Essen, zubereitet durch unsere einheimischen Köche, wurden wir langsam müde. Die erste Nacht unter freiem Himmel in der Wüste war wirklich eindrücklich und das Schlafen bereitete den meisten nicht grosse Mühe, auch wenn die «Schnarchmu-



sik» ungefiltert in den Nachthimmel klang. Bei Sonnenaufgang waren alle wach, so dass nach dem Wüstenfrühstück zum Aufbruch geblasen wurde. Eine eindrückliche Fahrt über Steinpisten bis auf fast 3000 m Höhe und durch Wüstentäler wurde in Tinehir beendet.

Die Fahrt am Mittwoch führte uns von Tinehir nach Merzouga. Auch wieder Abenteuer pur! In Merzouga warteten 2 Berber mit ihren Kamelen auf uns. Nur mit dem Nötigsten bepackt, bestiegen wir die Kamele, um nach einem Ritt von gut 90 Minuten mitten in der Wüste Rast zu machen. Dieser unver-

gessliche Abend mit den Berbern, feinem Essen und Musik unter freiem Himmel war einer der ganz grossen Höhepunkte dieser fantastischen Reise. Diese Nacht unter freiem Himmel, unser Guide Omar sprach vom Hotel 1000-Sterne, bleibt unvergesslich, so wie auch der Sonnenaufgang am nächsten Morgen!

Am Donnerstag und Freitag drangen wir immer mehr gegen Süden, Steinwüste und Sandwüste wechselten sich ab, unterbrochen von wunderbaren Palmenhainen und kleinen, sehr armseligen Dörfern mit liebenswürdigen Einwohnern und umwerfend lieben Kindern! Am Freitag näherten wir uns bis auf wenige Kilometer der algerischen Grenze und an diesem Tag hatte wir auch das Hitzemaximum zu verzeichnen, 48 Grad am Schatten! Über Zagora führte uns der Weg schlussendlich zurück nach Marrakech, wo wir am Samstag glücklich, aber relativ ungewaschen (und nach einer sauberen Toilette lechzend!) am frühen Nachmittag ankamen.



Wir hatten die strapaziöse Reise ohne nennenswerte Zwischenfälle hinter uns gebracht.

Im Riad Enija erwartete uns Björn und wir genossen unsere wunderschönen Badezimmer in vollen Zügen, beim ersten wirklich kalten Bier seit einer Woche war dann das Wohlbefinden schon nahezu perfekt! Den letzten Abend in der pulsierenden und sehr orientalischen Stadt Marrakech genossen wir bis spät in die Nacht! Am Sonntag gings dann via Madrid wieder zurück in die Heimat, um Mitternacht kamen wir glücklich und vollbepackt mit wunderbaren Eindrücken nach Hause.

Eine nicht alltägliche, wundervolle Reise ging zu Ende. Unser ganz grosser Dank gebührt unserem fantastischen Guide Omar und unserem perfekten Tourorganisator und Freund Markus Zumbach!

Bericht: Mark Grüning

SAMARITERVEREIN UNTERÄGERI

Samariterübung im Birkenwäldli

Am 24. Juni 2010 konnten wir bei schönstem Wetter im Birkenwäldli die Übung zum Thema «i dä Badi» durchführen. Teilgenommen hat auch der Samariterverein Oberägeri und die Help-Jugendgruppen der beiden Ägerer Samaritervereine. So kam eine stattliche Gruppe von gut 50 Personen zusammen.

Bei sechs Posten wurden die Erste-Hilfe-Massnahmen theoretisch und praktisch geübt. Beim ersten Posten konnten in einem dreiseitigen Fragebogen die Prüfungsfragen für das Jugendbrevet (Rettungsschwimmer), ausgefüllt werden. Hier wurden auch noch einmal die wichtigsten Regeln für Badegäste erläutert.

Beim Posten Nr. 2 konnte das Werfen des Rettungsseils geprobt werden. Dies ersetzt den Rettungsring. Auch die Stange kann für Rettungen zum Einsatz kommen. Diese sind oft bei Brücken zu finden.



Beim dritten Posten hat sich eine Anglerin verletzt. Der Angelhaken landete nicht im

See, sondern im Wadenbein. Hier wurden direkt Erste Hilfe Massnahmen geübt. Die Schnur musste sofort vom Haken entfernt werden, damit nicht noch mehr Druck auf die Wunde kommt. Der Arzt sollte in diesem Fall aufgesucht werden, da die Gefahr von Wundstarrkrampf besteht. Dies kann die Verabreichung einer Tetanus-Impfung nötig machen. Diese Impfung sollte alle zehn Jahre erneuert werden.



Beim vierten Posten ging es vor allem um Thermoschäden. Dies kann eine Erfrierung, wie auch eine Verbrennung sein. Unser Körper besteht aus 65–70 % Wasser. Wenn nicht genügend Flüssigkeit zugeführt wird, kann es zu Problemen kommen, wie z.B. Hitzeohnmacht. Dies kommt häufig an Konzerten vor; die Blutgefässe erweitern sich, das Blut sackt ab in die unteren Peripherien (Beine) und es kann dadurch zur Ohnmacht kommen. Hier wird der Patient flach auf den Boden gelegt und die Beine hoch gelagert.

Der nächste Plausch-Posten diente zur Auflockerung und hier wurden diverse Fragen

zur Anatomie gestellt. Danach wurde die Geschicklichkeit getestet und es mussten gefüllte Becher auf einer Bahre über einen Parcours balanciert werden und zum Schluss wurden wir mit Mohrenköpfen für die Treffsicherheit belohnt.

Beim letzten Posten haben wir unter fachkundiger Leitung wieder einmal die Insektenstiche aufgefrischt. Erinnern Sie sich; nur die Biene verliert ihren Stachel, wenn sie uns sticht. Dieser sollte nicht herausgezogen, sondern mit «abstreifen» entfernt werden, damit sich der «Giftbeutel» nicht noch entleeren kann. Wichtig ist hier; wenn man jemanden trifft mit einem Insektenstich, immer zuerst erfragen, ob eine Allergie besteht. Vielfach haben diese Personen selber ein Gegenmittel dabei.



Nach diesen sehr lehrreichen zwei Stunden liessen wir uns mit Würstchen und Kuchen verwöhnen. Danach löste sich die Gesellschaft bald auf, denn die kühlen Temperaturen liessen ein gemütliches Verweilen im Freien immer noch nicht zu!

Bericht: Silvia Mosimann

ZWEITE LEGO BAUMEISTERSCHAFT

Familie aus Unterägeri gewinnt in Sihlbrugg

Am 26. und 27. Juni fand bei Auto Iten in Sihlbrugg die Zweite Zuger LEGO Baumeisterschaft statt. Fantasie und Kreativität waren gefragt. Das Bauthema lautete «Auto mit Garage». Mit dem gebauten Modell «Robot Pit Stop» gelang es der Familie von Antti Puhakka aus Unterägeri, die Jury zu überzeugen. Die gestellte Aufgabe wurde originell und detailgetreu umgesetzt und präsentierte sich in einem höchst ansprechenden Design.

Dieses Jahr wurden erstmals Familien aufgerufen, am Bauwettbewerb teilzunehmen. Über 130 Familien hatten sich beteiligt. Den Bauteams wurde ein LEGO Set zur Verfü-



gung gestellt, mit dem sie innerhalb von 30 Minuten ein Modell bauen sollten. Die gebauten Kreationen wurden von einer fachkundigen Jury begutachtet und bewertet. Die Gewinnerfamilie der Zweiten Zuger LEGO Baumeisterschaft darf für ein Wochenende ins LEGOLAND Deutschland nach Günzburg reisen.

Antti Puhakka aus Unterägeri mit seinen Söhnen Oliver, Amos und Tochter Fanni (von links) fotografiert von Silvio Romano

Bericht: Urs Bachmann

JUGENDARBEIT ÄGERITAL

Gute Musik und gute Stimmung beim Openair Ägeri

Und wieder einmal ist das Openair Ägeri am 21. August 2010 glatt über die Bühne gegangen. Der Anlass wurde in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit Ägerital und dem OK-Team organisiert. Sechs Jugendliche haben sich in den letzten paar Monaten intensiv auf diesen grossen Tag vorbereitet. Dank zahlreichen Besuchern und Besucherinnen war es ein friedlicher und gemütlicher Abend voller guter Musik.

Schon im Januar hat das OK-Team mit den Vorbereitungen für das Musikspektakel begonnen. In verschiedenen Sitzungen zusammen mit der Jugendarbeit und vielen privaten Stunden wurde das Openair Ägeri erarbeitet und aufgebaut. Neben den Bewilligungen, die eingeholt werden mussten, war der wichtigste Punkt, das richtige Line-Up auf die Beine zu stellen. Neben lokalen Künstlern wurde dieses Mal auch



Bei schönstem Wetter ging das Openair Ägeri über die Bühne



Die Stimmung des Publikums kam direkt auf die Bühne (Gitarrist von Manesh)

über die Landesgrenzen hinaus Musiker ins Ägerital geholt. Natürlich durften Getränke nicht fehlen, die Technik musste gebucht werden und viele kleine weitere Dinge durften nicht vergessen werden.

Am 21. August, dem Tag des Openairs, war das OK-Team, die Jugendarbeit und die vielen Helfern bei schönstem Sommerwetter vor Ort. Das Strandbad Lido war der perfekte Standort für das Gelände. Es gab noch viel zu tun: Die Bühne musste aufgestellt werden, die Kulturbau wurde aufgebaut und die Backstage-Bereiche für die Bands mussten eingerichtet werden. Um 16.00 Uhr war Türöffnung und DJ Rising Fyah startete das diesjährige Openair.

Breakout, eine junge und frische Rockband, standen als erstes auf der Bühne. Mit Coverversionen und eigenen Songs heizten die Jungs aus dem Kanton Zug dem Publikum ein. Feinster Bluesrock wurde uns von Drunken Shrimps präsentiert. Mit Mundharmonika und E-Gitarre boten sie eine Supershow. Mit Kansidah Sound aus Zürich kamen die Reggaefans auf ihre Kosten. Der gemütliche

Sound passte hervorragend zum langsamen Eindunkeln und um 20.50 Uhr brachte Manesh aus Luzern die Besucher zum Schwitzen und Tanzen. Mit vielen Zugaben und einem zufriedenen Publikum verliessen sie die Bühne um 22.00 Uhr und machten Platz für Raggabund. Die dreiköpfige Band aus Deutschland begeisterte das mehrheitlich junge Publikum und verhalf dem Openair zu einem grandiosen Abschluss.

Dank den zahlreichen Gästen und Helfern war das Openair Ägeri auch dieses Jahr wieder ein Erfolg. Auch ein herzlicher Dank an die grosszügigen Sponsoren und die Unterstützung von den beiden Gemeinden Unter- und Oberägeri. Und auch dieses Jahr haben die Pächter vom Strandbad Lido und ihr Team grossartige Arbeit geleistet und uns und die Besucher mit gutem Essen verwöhnt.

Das OK-Team bedankt sich herzlich bei allen.

Bericht: Ariane Iten

Fotografen: Timna Rother und Kevin Hug

ifcu iten teppiche bodenbeläge

Seestrasse 1
6314 Unterägeri
Telefon G 041 750 18 32
Telefon P 041 750 32 57
Telefax 041 750 18 53

Teppiche • PVC-Beläge • Parkett • Polsterarbeiten



Iten Informatik

Computer – Netzwerk – Service

Seestrasse 7
6314 Unterägeri
fon 041 750 68 68
fax 041 750 68 69
info@iteninformatik.ch
www.iteninformatik.ch

Kommunikation • Multimedia • Schulung • Software • Hardware • Telematik

JUNGSSCHAR ÄGERI

Sola 2010

Der jährliche Höhepunkt der Jungschar Ägeri ist wohl stets das Sommerlager, welches auch dieses Jahr wieder in der fünften Ferienwoche durchgeführt wurde. 19 Kinder und Jugendliche folgten der Einladung zur gemeinsamen Weltreise.

Die Reise begann am Samstagmorgen mit einem Direktflug von Unterägeri nach Afrika. Nach der Ankunft packten wir unseren Reiserucksack und starteten den Weg nach Westen, in Richtung Zugerberg. Von der Afrikanischen Regierung beauftragt, machten wir uns auf die Jagd nach Wilderern, um mit ihnen zu verhandeln und sie zum Kauf eines legalen und überwachten Jagdscheins zu überreden. Nach einer langen Wanderung waren wir froh, auf dem ersten Übernachtungsplatz, dem Vordergeissboden, angekommen zu sein und genossen am Abend eine feine Wurst zu den letzten Sonnenstrahlen.

Der nächste Tag führte uns über das Zugermeer zum italienischen Cham. Von der Mafia verfolgt mussten wir aber mitten in der Nacht unsere Ruhestätte verlassen und flüchteten nach Israel, wo wir uns erstmals etwas Ruhe gönnten. Wir entschlossen uns, auf einem schönen Platz in Uerzlikon nun etwas sesshafter zu werden und stellten unsere Zelte auf. Am Abend durften wir zusammen das Passahfest feiern, ein jüdisches



Fest zur Erinnerung an den Auszug aus Ägypten.

Auch wenn wir nun einen festen Lagerplatz hatten, ging unsere Weltreise trotzdem noch weiter. Wir nahmen an den olympischen Spielen in Griechenland teil, bauten den Koloss von Rhodos und folgten dann dem Goldtausch nach Australien. In Kanada nahmen wir an einem Holzerwettkampf und am Hockeyspiel der NHL teil und wurden am Nachmittag in die kanadische Tierwelt eingeweiht. Am Freitag bereiteten wir uns auf das grosse Fest am Abend vor, wo es viele Beiträge und noch mehr zu lachen gab. Unser Lager endete am Samstag zurück in der Schweiz mit einem feinen Brunch.

Während der ganzen Woche lernten wir die Geschichte von Abraham aus der Bibel kennen, einem reichen Nomaden, der ebenfalls stets von einem Ort zum anderen zog und ein sehr spannendes und gottesfürchtiges Leben führte.

Organisiert wurde das Sommerlager von den freiwillig tätigen Leiterinnen und Leitern der Jungschar Ägeri, die während des ganzen Jahres viel Zeit und Elan in das volle Freizeitangebot stecken. Die Jungschar Ägeri besteht seit 1972 und ist dem Dachverband BESJ (Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen) angeschlossen. In der Regel findet die Jungschar jeden zweiten Samstagnachmittag (im Moos, Unterägeri) statt, wo alle Kinder und Jugendlichen im Alter von 6–16 Jahren rund ums Ägerital herzlich willkommen geheissen werden.

Weitere Informationen und das Programm finden sie auf www.jsaegeri.ch

Anlass für gross und klein:

Kerzenziehen der Jungschar Ägeri

17.–20. November 2010

Ort wird noch bekannt gegeben.

Bericht: Dani Betschart



BETAGTENZENTRUM BREITEN

16. Gitzi-Jass

Buur – Näll – As

Bereits zum 16ten Male führen wir den allseits beliebten Gitzi-Jass durch. Es würde uns sehr freuen, nebst den vertrauten auch einige neue Gesichter bei uns begrüssen zu dürfen.

Anmeldung erbeten (Teilnehmerzahl beschränkt) unter

Telefon 041 754 76 00, Fax 041 754 76 04, E-Mail: info@breiten-oberaegeri.ch oder schriftlich an das Betagtenzentrum Breiten, Postfach 178, 6315 Oberägeri. Ort: Betagtenzentrum Breiten, Oberägeri

Datum: Freitag, 16. November 2010

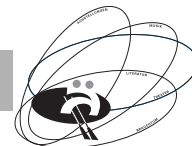
Einschreiben: ab 18.30 Uhr

Beginn: 19.30 Uhr!

Jassart: Einzelschieber mit Zulosung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch – denn BREITEN ist Trumpf!


BETAGTENZENTRUM BREITEN



KULTURKOMMISSION OBERÄGERI

«Neue Töne» bei Kultur Oberägeri

100 Jahre Jost Ribary

Sonntag, 10. Oktober 2010,
10.30–11.30 Uhr, Pfarrkirche Oberägeri



Uraufführung Neukomposition «Oberägeri Chilbi» durch Kapelle Jost Ribary und René Wicky, Volksmusik.

Anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums von Jost Ribary sen. (1910–1971) erteilte die Gemeinde Oberägeri einen Kompositionsauftrag an Jost Ribary III für ein Stück mit dem Titel «Oberägeri Chilbi». Oberägeri besinnt sich damit auf seine traditionellen Wurzeln und den grossen Fundus an hochstehenden Musikanten und seinen guten Ruf als Hochburg der Volksmusik. Gleichzeitig symbolisiert dieses Stück den Stolz auf den hervorragenden Musiker und seine Nachfahren mit Heimat in Oberägeri. Jost Ribary sen. ist es gelungen, mit überzeugender Qualität und Charisma sowie professionellem Auftreten die Volksmusik auch in den Städten «salonfähig» zu machen. Ausserdem hat er viele Nachwuchstalente gefördert, nicht zuletzt in der eigenen Familie seinem Sohn Jost jun. und den in Oberägeri lebenden René Wicky, der immer noch mit dem Enkel Jost III in der Kapelle Jost Ribary und René Wicky aktiv ist.

Mit der Wahl des Titels versucht man nicht etwa an den Erfolg von «Steiner Chilbi», das immer noch meistgespielte Stück eines Schweizer Komponisten anzuknüpfen, sondern die Verbindung zu diesem grossen Volksmusikhit in Oberägeri zu verankern. Es ist darum auch sinnvoll, die Uraufführung anlässlich der Chilbi Oberägeri als Volksfest zu inszenieren.

Sonntag, 10. Oktober 2010,
12.00–13.00 Uhr,
Saal Maienmatt

Festakt 100 Jahre Jost Ribary sen.

Gemeinderat Pius Meier ehrt stellvertretend für Jost Ribary sen., dessen Sohn Jost jun. und Enkel Jost III für das Schaffen der Ribary Dynastie und deren hervorragenden Ruf in der Volksmusikszene. Gleichzeitig wird die Notation für das Stück «Oberägeri Chilbi» übergeben. Anschliessend findet ein «Chilbi-Apéro» für die Bevölkerung statt mit

Überleitung in den Chilbibetrieb mit Markt und Rummelplatz im Dorfzentrum. Am Nachmittag pflegen verschiedene Lokale die Tradition des Chilbitanzes u.a. mit der Kapelle Jost Ribary und René Wicky.

Sonntag, 24. Oktober 2010,
18.00 Uhr, Saal Maienmatt



«Das Drama» Eine komische Tragödie

von und mit Beat Schlatter & Patrick Frey.
Regie von Katja Früh.

Anstelle der ursprünglich geplanten «Bingo-Show» kommt «Das Drama» nach Oberägeri. «Das Drama» dreht sich um Balz und Hugo, zwei Schauspieler, die genug haben vom Lustigsein und die auch mal ein Drama spielen wollen, und das wird es dann auch, wenn natürlich ganz anders als geplant. Beim Versuch, eine tief schürfende Tragödie um Liebe, Lust und Leidenschaft zu inszenieren, stossen die beiden Spassvögel an ihre künstlerischen Grenzen und setzen dabei nicht nur ihren guten Ruf, sondern auch ihr Leben aufs Spiel.

Beat Schlatter und Patrick Frey müssen nicht weiter vorgestellt werden. Sie sind bestens bekannt aus dem Schweizer Fernsehen und gehören neben wenigen anderen zu der «Crème de la Crème» der Komikszene.

Eintrittspreis: CHF 20.–/CHF 10.– (Kinder bis 16 Jahre)

Reservation: tsk@oberaegeri.zg.ch, Telefon 041 723 80 48

Kultur-Bar: ab 17.00 Uhr mit kleinen Snacks

Samstag, 11. Dezember 2010, 20.00 Uhr,
Musik- und Theatersaal



Ueli Bichsel & Silvana Gargiulo

«EX hübenwiedrüber», Theater.

Regie: Hanspeter Horner.

Das neue Stück von Ueli Bichsel und Silvana Gargiulo handelt von einer Lebenden und einem Ablebenden; ein todernster Alltag oder wie es sich anfühlt, wenn man von hüben nach drüber muss. Naturgemäss beginnt alles im Theater. Silvana Gargiulo gibt die italienische Matrone, die sich von Ueli Wein servieren lässt und ihn mit wunderbaren Klavierklängen bei seinen Liedern und Geschichten begleitet, welche von einer tragisch endenden Liebe, Rehe, Berge und einem Eisvogel handeln.

Mit viel Humor und Ironie singt und rappt Ueli Bichsel über das Leben und das Sterben.

Mit wenigen Handgriffen ist die Bühne umgebaut und man findet sich im zweiten Teil in einem Krankenzimmer wieder, wo der kranke Ueli Bichsel von Silvana Gargiulo gepflegt wird. Franz Hohler hat es treffend gesagt: «Wir lachen über die Gedankenwelt des Kranken, für den das Normale zum Absurden geworden ist.» Ueli Bichsel und Silvana Gargiulo schaffen es, mit ihren Dialogen und Monologen ihr Publikum zum Lachen, Nachdenken und Weinen zu bringen.

Silvana Gargiulo ist die überzeugende Hauptdarstellerin in «Silo 8» der Karls Kühne Gassenschau. Sie ist damit Partnerin des im letzten Jahr in Oberägeri gastierenden Krishan Krone, quasi sein künstlerischer und poetischer Kontrapunkt.

Ueli Bichsel, Clown, Schauspieler und Bühnenkünstler, wird 2010 mit dem Schweizer KleinKunstPreis der ktv – Vereinigung KünstlerInnen – Theater – VeranstalterInnen, Schweiz, ausgezeichnet. Die ktv ehrt damit einen Künstler, der seinen eigenen Stil geprägt und sich seinen eigenen Weg gebahnt hat; Ueli Bichsel vereint in seinen Stücken Welten, die eigentlich nicht zusammenzubringen sind.

Kollekte.

Kultur-Bar ab 19.00 Uhr

Saal-Öffnung: 19.30 Uhr

Reservation: tsk@oberaegeri.zg.ch,
Telefon 041 723 80 48

Vorschau:

KINDERKONZERT:

Bruno Hächler & Band

Mittwoch, 19. Januar 2010, um 14.30 Uhr,
im Saal Maienmatt.

Bruno Hächler & Band sind mit der neusten CD «Zebra» unterwegs.

Eintrittspreis: CHF 5.– für alle, Reservation:
ticket@expert-abegg.ch

Bericht: Claudia Häusler

ZENTRUM LÄNDLI

Ausstellung des Künstlers Stefano Bäumler

Von Pinseln, Farben und dem Unsichtbaren

Der Künstler Stefano Bäumler stellt im Zentrum Ländli seine eindrücklichen Bilder aus.

So eine wunderschöne Tal, – Stefano Bäumler kommt ins Schwärmen, während wir über seine neue Bilderausstellung sprechen. Das Ägerital inspirierte den Maler Stefano Bäumler zu einem farbenfrohen Bilderzyklus, der vom 1. September bis zum Jahresende im Zentrum Ländli in Oberägeri zu sehen ist. Er erzählt mir weiter, wie er diesen Sommer oft mit Fotoapparat, Pinsel und Palette im Ägerital unterwegs war. «Momente des Glücks» nennt er die gegenwärtige Auswahl der Bilder. Es gebe so vieles zu entdecken im Zugerland, erklärt er mir. Die Seenlandschaft, die Berge, die aus dem nahen Urnerland grüssen, Blumen, der Wildspitz und das Naturschutzgebiet auf den Zugerberg.

Diese verzauberten Momente in der Natur versucht der Künstler auf der Leinwand für den Betrachter fühlbar werden zu lassen. Vielleicht liegt es daran, fährt Stefano Bäumler fort, dass ich ohne See aufgewachsen bin, dass es mir hier so gut gefällt. Der Maler und Goldschmied, der seit 14 Jahren ein Atelier in Zug führt, wuchs in Grenchen, Kanton Solothurn, auf, und ist dann in die Zentralschweiz ausgewandert, wie er es scherzhaft formuliert.

Hier hat er sich zuerst eine Goldschmiedewerkstatt mit Ladenlokal aufgebaut und zügelt nun sein Mal-Atelier von zu Hause ins Atelier-Paradiesli in Zug. Hier verwöhnt er auch seine Kundinnen und Kunden mit



selbstkreierten Schmuckstücken, und zeigt nun der Öffentlichkeit zum ersten Mal sein Schaffen mit Leinwand, Farben und Pinsel. Gemalt habe er eigentlich schon immer, erklärt er mir. Zuerst waren es die Wände bei seiner Grossmutter gewesen. Doch seine Eltern konnten ihm dann auch Papier und Wasserfarben schmackhaft machen. Jetzt ist es also so weit, nach dieser langen Karriere, die in den siebziger Jahren des vorderen Jahrtausends im Gästezimmer seiner Grosseltern begann, freut sich der Künstler auf die Ausstellung im Ländli in Oberägeri. Das Multitalent malt für das Erschaffen seiner Kunstwerke mit Öl-, Acryl-, Gouache- und Aquarell-Farben auf Leinwand. In sei-

ner Ausstellung gibt er dem Betrachter einen Einblick in seine Arbeit und zeigt an einigen Bildern, wie auch modernste Computertechnik und klassische Malwerkzeuge zusammenspielen können.

Die Techniken sind für den Künstler nur ein Mittel zum Zweck, denn er versucht etwas darzustellen, «das eigentlich gar nicht gemalt werden kann». Beispielsweise soll das gemalte Bild einer einfachen Blume etwas Unsichtbares offenbaren. «Ist es vielleicht die Seele der Blume?», fragt der Künstler und fügt an: «Wenn der Betrachter der Bilder für einen Moment innehält und staunt, dann hat das Bild seine Aufgabe erfüllt.»

Der Maler versteht seine Werke als Schmuck für die Wohnung, so wie sich die Natur mit Blumen und Bäumen schmückt. Bei der Wahl eines Sujets – sei es nun ein Bild aus der Natur oder auch eine ungenständliche Darstellung – lässt sich Stefano Bäumler von seinem Credo leiten, dass sein Werk beim Betrachter einfach ein gutes Gefühl, eine positive Energie vermittelt und so zum Staunen und Innehalten anregt. «Farben wirken sich – jede auf ihre eigene, individuelle Art und Weise – positiv aufs Gemüt aus», sagt der Kunstmaler.

Am 12. September 2010 fand ab 17 Uhr im Zentrum Ländli in Oberägeri zur Eröffnung des Bilderzyklus eine Vernissage statt. Die Ausstellungsbesucher waren zu einem Apéro herzlich eingeladen.

Dauer der Ausstellung: Bis Ende Dezember 2010.



Bericht: Sven Hansen



KIRCHENCHOR OBERÄGERI

Mozart lachen hören...

...kann ich, wenn ich das Kyrie seiner Orgelsolomesse höre. Aber nur dann, wenn der Chor diese Komposition mit Leichtigkeit, Fröhlichkeit und Schwung singt.

Natürlich muss ich als Dirigentin all diese Eigenschaften in meinem Wesen, in meinen Bewegungen und meinem Gesicht selber ausdrücken, damit die Sängerinnen und Sänger des Kirchenchores Oberägeri inspiriert sind. Mit Freude darf ich sagen, dass Mozart am Patrozinium, dem letzten Auftritt des Chores vor den Sommerferien gelacht hat.

Begonnen hat das intensive erste Halbjahr mit einem besonderen Anlass: Wir feierten 30 Jahre Carl Rütli im Dienste unserer Pfarrei. Deshalb drangen im Januar jeweils donnerstags fast nur moderne Klänge aus den Ritzen des Pfarreizentrums Hofstetli. Wir wollten Carl Rütli mit eigenen Werken

die Ehre erweisen, sind wir doch stolz und glücklich, mit diesem begnadeten Musiker und kostbaren Menschen zusammenarbeiten zu dürfen. Dafür hatten wir dann für die Vorbereitung der Karwochendienste eher wenig Zeit und konnten nicht das ganze Magnificat von Vivaldi einstudieren. Doch auch das Gloria und die Fuge «Cum sancto spiritu» sorgte für Festlichkeit und letzteres für Nervenkitzel. Wehe ich gäbe einen Einsatz nicht... Aber am Ende waren alle Hasen wieder im Stall.

Das nächste Unterfangen war die Messe brève in C von Charles Gounod. Diese konnten wir an Pfingsten und als Gastchor in einem Gottesdienst in Ingenbohl aufführen. Auch für unsere Chorreise nach Fischingen am 22. August packen wir diese Noten ein. An Fronleichnam regnete es erneut, wie immer seit meinem Amtsantritt, aber zur Sommerpause hin lachte die Sonne wieder und mit ihr wie gesagt Mozart am

Patrozinium. Die letzte Probe vor den Ferien verbrachten wir traditionsgemäss essend: Der Sommerhöck war gekommen, eine der vielen Schokoladenseiten im Kirchenchorleben.

Im zweiten Halbjahr stehen Allerheiligen und Weihnachten im Zentrum neben dem Ständli im Betagtezentrum Breiten. An Allerheiligen sind Werke von Felix Mendelssohn geplant und an Weihnachten dürfen wir wieder einmal schwelgen in der «Lebkuchenmesse», Missa Pastoritia von K. Kemper. Für beide Anlässe sind interessierte Gastsängerinnen und Gastsänger herzlich willkommen einmal Kirchenchorluft mit Schokoladen- und Lebkuchenseite zu schnuppern.

Für weitere Informationen besuchen Sie uns auf www.pfarrei-oberaegeri.ch.

Bericht: Manuela Hager

VEREIN FCM – FRIENDS OF COUNTRY MUSIC ZUGERLAND

Checkübergabe von CHF 10'000.–

Verein Friends of Country Music Zugerland übergibt Check im Wert von CHF 10'000.– an das Heilpädagogische Zentrum Hagendorn

Nach einer einjährigen, schöpferischen Pause meldete sich der Verein FCM – Friends of Country Music Zugerland am 29. Mai 2010 mit der 19. Zuger Country Night in der Maienmatt in Oberägeri zurück.

Ganz nach der alten Tradition dient der Reinerlös, der an der 19. Zuger Country Night erwirtschaftet wurde, einem guten Zweck. Am Freitag, 18. Juni, konnte im Restaurant Kreuz in Unterägeri der Geschäftsführerin des Heilpädagogischen Zentrums Hagendorn Frau Ursula Scherrer ein Check im Wert von CHF 10'000.– überreicht werden.

Dies war nur möglich durch die Unterstützung vieler freiwilligen Helfer und grosszügigen Sponsoren. Drei hervorragende Bands, zwei Bars, ein Jail, ein grosser Western-Stand im Eingang und natürlich die vielen begeisterten Country-Fans und Line Dancers sorgten für diesen Riesenerfolg. Der Vorstand des FCM bedankt sich ganz



herzlich bei den rund 50 aktiven Helfern für den super Einsatz und bei allen, die zu diesem unglaublichen Erfolg beigetragen haben. Ein grosser Dank gilt auch den begeisterten Country-Fans, die jedes Jahr den Weg an die Zuger Country Night in die Mai-

enmatt in Oberägeri finden. Also liebe Country-Fans, reserviert euch den 28. Mai 2011 für die 20. Zuger Country Night in der Maienmatt in Oberägeri.

Bericht: Manuela Lötscher

Learn and brush up languages in Ägeri

Ist es Ihnen auch schon so ergangen, dass Sie eine Fremdsprache erlernt haben, diese aber nicht mehr anwenden? Wie ist es mit Ihrem Französisch oder Englisch? Haben Sie vielleicht früher einmal Südamerika bereist, ein paar Sätze Spanisch gelernt und möchten diese Sprache gerne wieder einmal anwenden? Sind Sie pensioniert und möchten Ihre erlernten Fremdsprachen wenigstens ab und zu wieder sprechen? Oder fahren Sie demnächst nach China oder Russland in die Ferien und möchten sich mit dem wichtigsten Wortschatz ausrüsten? Möchten Sie Ihre erlernte Fremdsprache für ein Vorstellungsgespräch auffrischen?



Privat-Englischunterricht in der Sprachboutique

Die Sprachboutique Ägerital liegt an der Seestrasse 9. Das kleine, schmucke Sitzungszimmer bietet Platz für maximal 5 Schüler/innen, ganz unter dem Motto: klein aber fein. Die Sprachboutique setzt auf zwei Aspekte: Mut zur Sprache, Mut, die Sprache anzuwenden. Das Schwergewicht liegt bei der Konversation. Eine diplomierte Sprachlehrerin führt die Schüler/innen durch ein gewähltes Thema. Man erfährt dabei mehr über Land und Leute und übt



*Das Team: Cécilia Limaco, John Arbogast, Susanne Meijer, Barbara Theiler
Nicht auf dem Bild: Ludmila Sidler, Susan Tang und Sandra Ulrich*

Sprachboutique Ägerital

Die Sprachboutique Ägerital ist ein Zweig der Royal Coach of Switzerland GmbH, welche Firmen und Privatpersonen mit verschiedenen Dienstleistungen hilft, sich in der Schweiz reibungslos anzusiedeln und zu integrieren. Das Basisangebot kann über Zug Tourismus gebucht werden. Seit zwei Jahren bietet sie Sprachkurse an und erweitert nun das Angebot auf andere Sprachen für Einheimische (Konversationsklassen ab CHF 35.– für 60 Min. bei mind. 3 Personen).

sich in der korrekten Aussprache, dies bei einem Kaffee in einer gemütlichen Atmosphäre. Die Sprachboutique bietet auch

intensive Grammatikkurse und Privatunterricht an.

Die besuchten Kurse werden im schweizerischen Bildungspass eingetragen, welcher in der Sprachboutique erhältlich ist. Für Diplomabschlüsse verweist die Sprachboutique auf konventionelle Sprachschulen, kann jedoch daneben eine unterstützende Begleitung anbieten.

Möchten Sie mehr über die Sprachboutique Ägerital erfahren? Dann rufen Sie uns doch einfach an: Telefon 079 750 56 56 oder Telefon 041 750 66 55 oder besuchen Sie uns unter www.sprachboutique.royal-coach.ch

Sprach boutique Ägerital

Seestrasse 9, 6314 Unterägeri
www.sprachboutique.royal-coach.ch



HOLZBAU AG
Gewerbstrasse 6
CH-6314 Unterägeri

- Elementbau
- Zimmerarbeiten
- Terrassenroste
- Schreinerarbeiten
- Parkettarbeiten
- Küchenbau

Tel. 041 754 56 00
info@bhc-holzbau.ch

Fax 041 754 56 01
www.bhc-holzbau.ch



Marcello
De Luca-Häusler

GIPSERGESCHÄFT

- Sämtliche Gipsarbeiten
- Neubauten
- Umbauten
- Renovationen
- Leichtbauwände

Sprungstrasse 11c
6314 Unterägeri
Tel. 041 750 40 69



Vorteil Oberägeri

malergeschäft FUHRER

- kundennah
- kompetent
- umweltgerecht
- zuverlässig

Ausführung
sämtlicher
Maler- und
Tapezierarbeiten

- Fassadengerüst
- Spritzwerk
- Beschriftungen
- Kunden Service

Terrassenweg 2
maler.fuhrer@bluewin.ch

6315 Oberägeri

Tel. 041 750 17 70
Fax 041 750 21 42

Schreinerei M + K Iten AG

Gewerbezone 9
6315 Morgarten
Tel. 041 750 14 84
Fax 041 750 65 93
www.mkiten.ch

Der
Schränkemacher

Nach Ihren Wünschen aus unserer Werkstatt

Schränke Möbel Innenausbau Böden Türen

grüning, hüsler & partner ag
versicherungsbroker / ch-6314 unterägeri

www.ghpag.ch

info@ghpag.ch tel. 041 754 59 59

**Und jetzt?
- sind wir für Sie da!**



- Unfallreparaturen
- Hohlraumbehandlung
- Park- und Hagelschäden ausbeulen ohne Lackierung
- Scheibentönen
- Scheibenservice

theiler
Carrosserie

Gewerbestr. 17, 6314 Unterägeri
Tel. 041 752 10 55



Direktentsorgung Langheiden

für Haushalt und Gewerbe
**Gewerbestrasse 13
6314 Unterägeri**

Öffnungszeiten Mo - Fr:

7.30 Uhr - 12.00 Uhr
13.15 Uhr - 17.00 Uhr

THOMAS UEBELHART



NATURNAHE GARTENGESTALTUNG

Gartenbau
Büro Oberägeri Eggboden 10
Magazin Baar Weidhof / Weststrasse

Tel: 041 760 70 88 Fax: 041 760 70 86
Natel: 079 415 41 94

E-Mail: t.uebelhart@bluewin.ch
Internet: www.uebelhartnaturgarten.ch



- Erdbau und Transporte
- Umweltgerechte Entsorgung
- Muldendienst

Gewerbestrasse 13
6314 Unterägeri
Fax 041 750 31 37

www.itenaegeri.ch

FRAUENKONTAKT OBERÄGERI

Krippenweg Oberägeri

Zum ersten Mal organisiert der frauenkontakt Oberägeri einen Krippenweg. Dieser findet vom 28. November bis am 24. Dezember 2010 statt.

In vielen Orten ist der Krippenweg ein fester Bestandteil in der Adventszeit. Es werden an mehreren Stationen Weihnachtskrippen aufgestellt. Dies können öffentliche Orte, Geschäfte, Schulen oder private Wohnhäuser sein. Auf einem aufgezeichneten Weg können dann die angemeldeten Krippen

nacheinander besucht und bestaunt werden.

Wer hat Interesse, seine Krippe der Öffentlichkeit zu präsentieren? Der Frauenkontakt Oberägeri würde sich freuen, einen abwechslungsreichen und einzigartigen Krippenweg zusammen zu stellen.

Möchten Sie nähere Auskünfte oder melden Sie sich gleich an bei Anita Nussbaumer unter 041 750 40 12 oder 079 361 87 91. Anmeldeschluss ist der 15. Oktober 2010.

Weitere Kurse:

- 18. Oktober: Begleitetes Malen/ Ausdrucksmalen
- 17. November: Geisselchlepfä für alle
- 18. November: Brandschutzkurs
- 24. November: Chlausesel basteln

Nähere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage www.frauenkontakt.ch oder in unserem Programm.

Bericht: Esti Brotschi

VEREIN IDEE GSUND SII IM ÄGERITAL



Der etwas andere Verein

Am 22. Februar 2010 wurde in Unterägeri der «Verein IdeeGsundSii im Ägerital» gegründet. Dieser Verein wurde der Öffentlichkeit mit einem kleinen Fest am 25. Juni 2010 vorgestellt.

Einige Therapeutinnen und Therapeuten vom Gesundheitshuus hatten die Idee, interessierten Personen eine Plattform zu bieten, die das Thema Gesundheit auf lustvolle und anregende Art aufmerksam macht. Wie kann das wertvolle Gut Gesundheit erhalten oder wiedererlangt werden? Mit Vorträgen, Kursen, Workshops und anderen Anlässen zu komplementärtherapeutischen und schulmedizinischen Themen soll aufgezeigt werden, dass Gesundheit auch ohne verkrampfte Übungen und Verzicht möglich ist. Lebensfreude und Genuss dürfen und sollen gelebt werden. Die Idee nahm immer konkretere Formen an und war bis am 22. Februar 2010 soweit gereift, dass der Verein gegründet werden konnte. Er wurde auf den Namen «Verein IdeeGsundSii im

Ägerital» getauft. Dieser neue Verein will offen sein für gelebte Gesundheit, Freude am Leben, guten Ideen und viel anderem mehr. Alle Ägerer, aber auch Leute ausserhalb des Ägeritales, sind herzlich eingeladen, in diesem Verein mitzumachen!

Am Eröffnungsfest vom 25. Juni 2010 stellten die Gründungsmitglieder dem interessierten Publikum den neuen Verein vor. Dazu liessen sie sich einiges einfallen. Pünktlich 19.30 Uhr öffnete sich die Tür vom Schulhaus Schönenbühl. Im Foyer fanden die Besucher verschiedene Stationen vor. Da gab es zum Beispiel einen Stand mit verschiedenen Flexierbildern, mit denen man seine Vorstellungskraft und Fantasie testen konnte. Für diejenigen, die sich lieber sportlich betätigen, waren zwei Trampoline, Springseile, Hula-Hoop-Ringe, Jonglierbälle, Geschicklichkeitsspiele u.a.m. vorhanden. Eine grosse Pinwand lud ein mitzuteilen, was die Mitglieder von diesem Verein erwarten und wie sie sich auch persönlich einbringen könnten. Hier durften auch konkrete Wünsche, Ideen, aber auch Fragen geäussert werden. Alle Stationen wurden rege benutzt. Zuerst zwar etwas zögerlich – aber dann immer mutiger und vergnügter. Um ca. 20.00 Uhr begann der informative Teil im Singsaal. Natalie Hanke eröffnete diesen Teil mit ihrem gekonnten Klavierspiel. Anschliessend wurde das Publikum von Esther Mohr, Präsidentin des Vereins, herzlich begrüsst. Sie erläuterte zusammen mit dem Vizepräsidenten, Peter Hodel, die Vorstellungen und Ziele des Vereins. Fragen wurden beantwortet und Vorschläge entgegengenommen. Inzwischen haben sich über 40 Personen entschlossen, bei dem Verein mitzumachen. Sie alle sind wohl



überzeugt, dass CHF 30.– Jahresbeitrag gut investiertes Geld ist!

Dann gab es im Foyer einen mit viel Liebe zusammengestellten Apéro. Das Spielen und Diskutieren ging flott weiter. Besonders schön an diesem Anlass war, dass die Kinder voll dabei waren. Sie verpassten dem Abend mit ihrer Unbekümmertheit und Begeisterung einen besonderen Charme. Die Zeit verlog einfach viel zu schnell. Auf jeden Fall gingen die Gäste fröhlich und zufrieden nach Hause – es war ein gelungener und unvergesslicher Abend!

Ansprechpersonen für Interessierte:
Esther Mohr, Telefon 041 750 54 44 oder
Daniela Gillmann, Telefon 041 748 07 55.

Bericht: Agatha Henggeler



IG MORGARTEN UND BÜRGERGEMEINDEN

Letzturm zum ersten und vorerst letzten Mal offen

Im Rahmen des Projekts «Freilichtmuseen quer durchs Ägerital» der Bürgergemeinde Unterägeri stellte die IG Morgarten am Samstag, 26. Juni 2010, die Gegend beim Schornen den Besuchern näher vor.

Vor fast achthundert Jahren, um 1322, sieben Jahre nach der Schlacht am Morgarten, wurde der Letzturm nach jüngsten Untersuchungen errichtet. «Obwohl man als Ägerer öfters am Turm vorbei fährt, wissen nur die Wenigsten, was sich hinter den Steinmauern verbirgt oder wozu der Letzturm einst diente», sagte Franz Müller, Mitglied der IG Morgarten. Dem wollten die Organisatoren des Projektes «Freilichtmuseen quer durchs Ägerital» mit diesem einmaligen Anlass entgegenwirken.

Eigentlich waren nur zwei Führungen am Vor- und Nachmittag geplant, aber infolge des grossen Andrangs wurden zusätzliche Besichtigungen durchgeführt. Auch die zwanzigminütige Tonbildschau im Morgartenhaus wurde vermehrt abgespielt. «Wir sind sehr zufrieden», sagte Franz Müller, «über hundert Besucher besichtigten den Turm und das Schlachtgelände». Unter ihnen auch Urs Nideröst aus Unterägeri mit seinen zwei Söhnen Samuel und Mattia: «Wir wollten uns die Gelegenheit nicht entgehen lassen und die Buben wunderte es, wie man durch die Tür, die so weit oben ist, in den Turm reingehen kann». Aber auch dieses Hindernis wurde aus dem Weg geräumt; über ein aufgestelltes Stahlgerüst konnten die Besucher durch die hölzerne Tür auf knapp zehn Metern Höhe ins Innere



des Bauwerks gelangen. Der quadratische Innenraum lag fast vollkommen im Dunkeln. Einzig eine schmale Luke in der unebenen Steinwand liess einen feinen Lichtstrahl durch die dicke Mauer fallen. Eine enge Holzterasse, die nach einem Brand um 1916 neu angebracht wurde, führte auf die zweite Ebene. Obwohl das Innenleben bescheiden ausfiel, machte die Aussicht alles wett. Ein weiteres Scharnierfenster legte von hier oben dem Besucher nämlich eine wunderschöne Sicht auf den Ägerisee frei.

Anfänglich half der Turm vor allem, um die Gegend zu beobachten und zu verteidigen. Man kann heute noch rund um den Kanton Schwyz ähnliche Türme finden. «Nach dem Mittelalter hatte der Letzturm keine Bedeutung mehr und es ist auch keine Funktion für ihn in Zukunft geplant», sagte Pirmin Moser, Mitglied der IG Morgarten. Umso spektakulärer fiel nun die Besichtigung aus. Denn heute zählt der Letzturm zu den ältesten Bauten im ganzen Tal. Gespannt lauschten die neugierigen Besucher, worunter sich auch viele Familien mit Kindern befanden, den interessanten Worten von Pirmin Moser. Anhand von Bildern zeigte er die Chronik des Letzturms auf und gab spannende Einblicke in die Vergangenheit. Nach dem Vortrag konnten die Besucher den Letzturm besichtigen und anschliessend noch die Schlachtkapelle oder die Tonbildschau im Morgartenhaus besuchen.

Sorgfältige Rekonstruktionen lassen nur wenig Spielraum für Spekulationen offen.

Die Lücken in den Mauern lassen auf die Konstruktion mit Innen- und Aussengerüsten schliessen. Zudem kann auf Grund von Balkenlöchern in den Wänden von einem Obergaden, der unter dem flachen Dach rund um den Turm führte, ausgegangen werden. Heute sind das Dach allerdings spitzförmig und der Gaden verschwunden, trotzdem wurde seit der Errichtung, ausser den erneuerten Holzelementen, nichts verändert. «Offensichtlich wurde sehr gut gebaut, denn der Turm ist innen wie auch aussen in einem einwandfreien Zustand», so Pirmin Moser. Auch Lukas Müller aus Unterägeri verfolgte den Vortrag neugierig, «ich bin vor allem an der Geschichte interessiert und mit dem Bus oder Velo bin ich schon viele Male vorbei gefahren und wollte die Gelegenheit nutzen, um den Turm auch mal von innen zu sehen».

Am 13. November findet eine zweite Führung über das Schlachtgelände beim Schornen statt und Interessierte haben nochmals die Möglichkeit, die Tonbildschau im Morgartenhaus anzusehen sowie interessante historische Hintergrundinformationen zum Letzturm zu erfahren. Eine Begehung des Letzturms wird indessen nicht mehr möglich sein. Für weitere Informationen steht Ihnen die Bürgergemeinde Unterägeri unter Telefon 041 750 19 59 gerne zur Verfügung.

Bericht: Carina Iten



IG MORGARTEN

Rätselhaftes am Letziturm in der Schornen

In der Zeitung «Südkurier» in Süddeutschland ist kürzlich der nachfolgende Artikel erschienen. Der «Südkurier» hat eine Auflage von 132'000 und erscheint in der Bodenseeregion in Deutschland.

Der Aufschrei ist ausgeblieben, es gibt keine Anzeige, selbst die Schwyzer Denkmalschützer sehen den farbigen Anschlag auf den Letziturm in der Schornen mit einem Augenzwinkern. Unbekannte haben eine Türe des denkmalgeschützten Letziturms am Morgartengelände in der Gemeinde Sattel im Kanton Schwyz mit einer Tafel verhängt. Darauf zu sehen ist das Stockacher Stadtwappen und die Figur des Kuony von Stocken, im 14. Jahrhundert Hofnarr des Herzogs Leopold von Österreich und Begründer des Narrengerichts in seiner Heimatstadt Stockach. Herzog Leopold hat 1315 am Morgarten die Schweizer Eidgenossen angegriffen und die Schlacht verloren.

Doch was will uns die rätselhafte Bemalung auf dem denkmalgeschützten Letziturm sagen? Dieser Frage ist die Neue Schwyzer Zeitung nachgegangen und hat bei ihren Recherchen die Umstände aufgedeckt, mit



der Kuonys Enkel zu Werke gegangen sind, aber keine schlüssigen Erklärungen gefunden. Selbst Denkmalpfleger Markus Bamert bleibt gelassen: «Vermutlich ist das ein Jux, den sich da jemand geleistet hat.»

Die Interessengemeinschaft Morgarten (IG Morgarten) hat zwar durch das Aufstellen

eines kleinen Gerüsts das Anbringen des frisch getünchten Wappens am Letziturm begünstigt, aber der Satteler Kantonsrat Paul Hardegger distanziert sich vehement: «Wir haben keine Kenntnis von irgendeiner Aktion.»

Auch Sattels Gemeindeschreiber Pirmin Moser hüllt sich auf Anfrage in Unkenntnis. «Der Turm gehört dem Bezirk Schwyz», rückt Moser die Zuständigkeiten zurecht. Natürlich gebe es Spekulationen über die Nacht- und Nebelaktion. Er könne den Verursachern handwerkliches Geschick bescheinigen: «Das ist gut gemacht.» Das Wappen sei auf eine Tafel gemalt und diese sei auf der Türe angebracht worden. Die Türe selbst sei nicht wertvoll, die könne man wegnehmen, ohne den Denkmalschutz zu gefährden.

Gemeindeschreiber Moser nimmt die Aktion als Gelegenheit «zum Diskutieren und internationalen Austausch» wahr. Er hat den Bericht der Neuen Schwyzer Zeitung seinen Freunden vom Hohen Grobgünstigen Narrengericht zu Stockach weitergeleitet. Kläger und Archivar Thomas Warndorf hat die Depesche hochofrennt entgegengenommen. Seit der Schlacht am Morgarten verbinde Stockach mit den Orten Sattel und Oberägeri eine feste Freundschaft. Auch Warndorf bescheinigt den unbekannten Malern grösste Sorgfalt und historischen Sachverstand. Nun hofft er, dass «das wertvolle Gemälde erhalten bleibt». Noch hängt die Tafel mit dem Stockacherwappen an der Tür am Letziturm beim Eingang zum Ägerital in der Schornen.



Bericht: Franz Müller

ZUGER FESTIVAL SOMMERKLÄNGE

Mozart, Stravinsky und Schubert zu St. Peter und Paul

Für Jubiläums-Sommerklänge im Rahmen des 10 Jahre Jubiläums sorgte am späteren Sonntagnachmittag das international bekannte Kuss Quartett aus Berlin.

Die Konzertierenden, Jana Kuss, Violine, Oliver Wille, Violine, William Coleman, Viola und Mikayel Hakhnazaryan, Violoncello, zeigten sich ihrem Publikum von der meisterlichen Seite. Und sie setzten gleich zu Beginn mit Mozarts Streichquartett in D-Dur KV 575 musikalische Akzente. Die Frische des Allegrettos blühte im berührenden Andante auf, löste im Menuetto ein Echo aus und gipfelte im erfrischenden Allegretto.

Mozarts Streichquartett, technisch wie tonlich perfekt gespielt, lebte vom hohen Können der Künstler, aber auch vom du und du mit ihren Instrumenten. Das Publikum war begeistert.

Mit der Interpretation von Igor Stravinskys Concertino für Streichquartett, das phasenweise ungewollt von der Betzeitglocke der Pfarrkirche begleitet wurde, sorgten die Künstler auf begeisternde Art und Weise für den musikalisch besonderen Kontrast zu Mozarts Streichquartett. Das Publikum quit-



Jana Kuss, Violine, Mikayel Hakhnazaryan, Violoncello, William Coleman, Viola, und Oliver Wille, Violine

tierte das ebenso virtuose wie perfekte Zusammenspiel mit rauschenden Beifall.

Schliesslich interpretierten die Kammermusiker das Streichquartett Nr. 15 in G-Dur von Franz Schubert, das als sein progressivstes Instrumentalwerk bezeichnet wird. Mit die-

ser Komposition sorgte das Kuss Quartett für den Höhepunkt des vorabendlichen Konzerts in der geschichtsträchtigen Kirche von Sattel.

Bericht: Rupy Enzler

TRACHTENGRUPPE ÄGERITAL

Wir machen keine Sommerpause



Das eidgenössische Trachtenfest vom 4. bis 6. Juni in Schwyz konnte bei bestem Wetter abgehalten werden. Es war ein gemütliches Wochenende ganz in Zeichen von Trachten, Tanz, Jodeln und Musik.

Natürlich war auch unsere Gruppe voll in Aktion. Am Sonntag gab es einen grossen Festumzug durch das Dorf. Die Idee für das Umzugsujet und Bau vom Wagen für den Kanton Zug kam von Kilian Henggeler. Unter dem Motto «Zuger Chriesi» war ein Kirschbaum und eine Brennerei mit einem grossen Trachtenhut auf dem Wagen. An die Festbesucher wurden von den Kinder Erdbeeren (da die Kirschen noch nicht reif waren) verteilt.

Auch am Zentralschweizer Jodlerfest waren wir als Helfer vertreten. Unsere Aufgabe war die Türkontrolle vor dem Vortragslokal Gemeindesaal. War aber gar nicht so eine leichte Aufgabe, wenn mehr Leute hinein wollen als nach Vorschrift Platz haben. Bleibt die Frage: Wollte die Menschenmenge wegen den Jodelvorträgen oder wegen dem klimatisierten Raum vor der Wärme

draussen fliehen? Aber trotz allem haben wir diese Aufgabe sehr gut gemeistert. Am Schluss konnten auch wir das Fest noch geniessen.

Am Sonntag war auch das Ägerital am Umzug vertreten. Auf dem Umzugswagen wurde zu lüpfigen Schwyzerörgelklängen getanzt und für die Besucher gab es Himbeersirup mit Kirsch.

Nach ungewisser Wetterlage wurde das Dorf- und Seefest doch durchgeführt. Die mutige Entscheidung der Verantwortlichen hat sich gelohnt. War es doch den ganzen Abend trocken. Einzig ein paar Grad mehr Wärme hätte sicher zusätzlich noch ein paar Besucher angelockt.

Aber die Gäste die da waren haben sich positiv über das Fest geäussert.

Die Trachtengruppe war nach einer Arbeitsumverteilung für Nachschub an den Ständen und Abräumung zuständig.

Am 1. August waren wir von der Gemeinde Oberägeri eingeladen, die Bundesfeier mit zu gestalten. Im Festzelt führten wir die Tänze: Im Polkaschritt durs Ägerital, dä Sepel, Mamma, Örgelihu und Hobbysenn auf. Kurz nach unserem Eintreffen hat Pe-

trus den Wasserhahnen wieder aufgedreht. Aber das konnte die Stimmung nicht trüben. Vielen Dank auch für die Bewirtung. Unser nächster Einsatz war am Ägerimärcht bei der Familie Gwerder, Molkerei Oberdorf. Sie haben an Ihren Laden ein Märchtbeizli angebaut, wo sie mit Musik, Getränken und Käsespezialitäten die Besucher verwöhnten. Wir unterstützten sie im Service, am Buffet und beim Abwaschen.

Am Sonntag, 26. September 2010, tanzen wir am Kirchweihfest in der Ägerihalle.

Am Samstag, 2. Oktober 2010, führen wir unseren alljährlichen Unterhaltungsabend unter dem Motto «Tour de Suisse» durch. Es sind folgende Mitwirkende dabei: Chor Rumantsch Zug, Bandella La Castellana von Bellinzona, Ländlertrio Rogenmoser-Hürliemann, sie spielen zum Tanz auf, Kindertrachtentanzgruppe Ägerital. Trachtentanzgruppe Ägerital. Ab 19.00 Uhr ist Türöffnung und ab da servieren wir auch ein feines Znacht. Es würde uns sehr freuen, möglichst viele Gäste bei unserer Reise durch die Schweiz begrüßen zu dürfen.

Bericht: P. Nideröst

GENERATIONENTREFF

Rückblick und Ausblick

Der Generationentreff Ägerital, besser bekannt unter dem Kürzel GENIAL, öffnete am 31. Oktober 2009 seine Türen.

Die Mitte 2009 ins Leben gerufene zehnköpfige Projektgruppe, bestehend aus Vertretern und Vertreterinnen verschiedener Bevölkerungsgruppen im Alter von 15 bis 75 Jahren, plante das Projekt unter der Leitung von Trix Gubser, Studentin der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit. Zielsetzung des Projektes war das Ermöglichen von gemeinde- und generationenübergreifenden neuen Kontakten, indem die vielfältigen Ressourcen der verschiedenen Bevölkerungsgruppen einander gegenseitig zur Verfügung gestellt werden konnten. Die Themenveranstaltungen sollten den Austausch von intergenerationellem Wissen fördern und allgemein als Plattform zur vielfältigen Nutzung verschiedener Bevölkerungsgruppen dienen um neue Netzwerke aufzubauen.

Die Durchführung des Projektes wurde durch finanzielle Beiträge der Gemeinden Ober- und Unterägeri sowie durch das Gesundheitsamt Zug ermöglicht.

Gesamthaft wurden von der Projektgruppe (Walter Christen, Christine Gander, Fabian Gubser, Nadja Inglin, Romy Müller, Sarah Rogenmoser, Mei Lan Schäfer, Anne Tailleur und Raffaella Wüthrich) etwa 1000 Stunden Freiwilligenarbeit geleistet.

Die Veranstaltungen fanden jeden Montag ausserhalb der Schulferien statt, wöchentlich alternierend in Form eines Kontaktcafés (in dem jeweils Getränke und Kuchen angeboten wurden und für die kleinen und grossen Gäste verschiedene Spiele zur Verfü-



gung standen) und themenspezifischen Veranstaltungen. Die vielfältigen Themen reichten von «Filmabend» über «Hobbyabend», «Witzabend», «Verschiedene Generationen stellen ihre Lieblingsbücher, ihre Lieblingsmusik vor» etc. bis zu den kulinarischen Höhepunkten in Form des «Französischen und Indonesischen Abends».

Bis zum Projektabschluss Ende Juni 2010 konnten an 28 durchgeführten Veranstaltungen ca. 560 Besucher und Besucherinnen im Alter von vier bis 95 Jahren begrüsst werden. Das Detailprogramm ist, zusam-

men mit Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen und Fotos auf unserer Homepage abrufbar (www.genial-aegeri.ch). Die Angebote wurden aufgrund der Bedürfnisse und Ideen der Projektgruppenmitglieder (und in der zweiten Projekthälfte auch aufgrund von Anregungen und Wünschen von BesucherInnen) geplant.

Die Rückmeldungen der Gäste waren durchwegs positiv, viele neue Kontakte wurden geknüpft und alte aufgefrischt. Die detaillierte Schlussevaluation ergab, dass die angestrebten Ziele vollumfänglich erreicht wurden. Deshalb entschied sich die Projektgruppe, sich dafür einzusetzen, dass der Generationentreff weiter bestehen wird.

Die Gemeinden Unter- und Oberägeri sowie die Raiffeisen Bank haben sich bereit erklärt, den Generationentreff Ägerital für ein weiteres Jahr zu unterstützen, wofür wir uns ganz herzlich bedanken.

Mitte August fand die Kick-Off Sitzung mit der neuen Projektgruppe statt. Der Treff wird Ende Oktober 2010 wiederum seine Türen öffnen. Das Detailprogramm wird Anfang Oktober als Flyer in alle Haushaltungen verteilt werden.

Die Projektgruppe Generationentreff wird ebenfalls mit einem Stand am Kirchweihfest vom 26. September 2010 zum Jubiläum der Pfarrkirche Unterägeri teilnehmen. Besuchen Sie uns – wir würden uns freuen!

Kontaktadresse:

Trix Gubser, Telefon 041 750 31 70

Bericht: Trix Gubser





Ganz schön nahe liegend. Aus der Region. Für die Region.

Montag bis Donnerstag 8.00 bis 19.00 Uhr
Freitag 8.00 bis 20.00 Uhr
Samstag 8.00 bis 16.00 Uhr

MIGROS
UNTERÄGERI

Immobilienbewertung
Immobilienvermittlung



immoway

René Kryenbühl GmbH | 041 560 71 77
rene.kryenbuehl@immoway.ch | www.immoway.ch

AUSSTELLUNG TOUCHED

WANDPANELEE AUS FILZ
von Dianne Schepers

24. SEPTEMBER – 23. OKTOBER 2010
MO BIS FR 10–18 UHR, SA 10–17 UHR

GALERIE FORUM ZUGERLAND
EINKAUFSZENTRUM ZUGERLAND, 2. ETAGE
HINTERBERGSTRASSE 40, STEINHAUSEN (ZG)
WWW.PURE-FELT.COM

DIENTST UND LEISTUNG

Ihr Elektriker im Ägerital für sämtliche Elektroarbeiten



Reparaturen aller Art können innert kürzester Zeit fachgerecht ausgeführt werden.

Unsere Servicetechniker sind im Ägerital schnell und zuverlässig im Einsatz. Während 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr sorgen sie bei Privat- und Geschäftskunden für bestmöglichen Service.

- Reparatur von Waschmaschine, Tumbler, Herd etc.
 - Geräte-Tausch-Set inkl. bringen, demontieren, installieren und Altgeräte-Entsorgung.
 - Lampen aufhängen
 - Ersetzen von defekten Steckdosen und Schaltern
 - Auswechseln von Bewegungsmeldern und Leuchten
 - Reparatur von Badezimmer-Ventilator
- ... und natürlich auch das Licht im Spiegelkasten.



NUSSBAUMER ELEKTRO ZUG AG

Nussbaumer Elektro Zug AG
Hauptstrasse 36, 6315 Oberägeri
Telefon 041 752 08 80
info@aegeiri.nuel.ch, www.nuel.ch

ASV ARMBRUSTSCHÜTZENVEREIN ÄGERITAL

News der Armbrustschützen Ägerital

Wir stellen unseren langjährigen
Präsidenten Paul Merz vor

2005 wurde Paul Merz zum zweitenmal zum Präsidenten des Armbrustschützenvereins Ägerital gewählt, nachdem er schon 1990–1997 dieses Amt innehatte und grosse Anerkennung für seine Arbeit fand.

Seit seinem 21. Lebensjahr nimmt der Armbrustschützensport im Leben von Paul Merz einen wichtigen Platz ein. Der in Goldau wohnhafte Service-Techniker freut sich nun ganz besonders auf das grosse Armbrustschützentreffen, welches im Frühsommer 2011 in Unterägeri durchgeführt wird, nachdem sowohl der Eidgenössische Armbrustschützenverband wie auch die Internationale Armbrustschützenunion IAU die Durchführung ihrer nächsten Meisterschaften im Juni 2011 dem ASV Ägerital übertragen haben. Wir berichten regelmässig über den Stand der Vorbereitungen.

Wir haben Paul Merz gebeten, den Werdegang und die Entwicklung des Armbrustschliessens im Ägerital zu beschreiben, hier seine Zusammenfassung:

Geschichte des Armbrustschliessens
im Ägerital

Das Armbrustschliessen hat im Ägerital eine lange Tradition: Der erste Verein wurde schon 1889 gegründet. Die Standarte dieses ersten Vereins wurde beim Abbruch der Gebäude beim Restaurant Freihof wieder gefunden und in die Obhut des ASV Ägerital gegeben. Der Verein hatte seinen Schiessstand im «Birizug» (heutiges Gebiet Lidostrasse). 1936 wurde dieser erste Armbrustschützenverein im Ägerital aufgelöst.

Aber bereits 1937 wurde die Armbrustschützengesellschaft Unterägeri aus der Taufe gehoben, die Gründungsversammlung fand am 7. März 1937 im Restaurant Frohsinn Unterägeri statt. Als Schiessplatz wurde die Ziegelei Seehof gewählt. Dieser Verein hat knapp 20 Jahre bestanden, die erneut notwendige, aber schliesslich erfolglose Suche nach einem neuen Schiessplatz bedeutete das Ende des Vereins. An der ordentlichen Generalversammlung vom 26. Mai 1956 wurde nicht die Fusion mit Neuägeri gesucht, sondern der Verein aufgelöst.

Aber einige ehemalige Mitglieder der Armbrustschützengesellschaft Unterägeri haben sich dann doch dem 1943 gegründeten ASV Neuägeri angeschlossen, der seinen Stand an der Lorze in Richtung Wyssstannegg hatte. Die Vereinsmitglieder gingen schon damals auch an auswärtige Schiessanlässe, mangels

«Eigenmotorisierung» eben mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.

Die Modernisierung machte auch vor den Armbrustschützen nicht halt, nach und nach kam man von den Ordonnanzwaffen zu den modernen Sportgeräten. Lange Zeit wurde der Verein von Hans Heinrich, genannt «Fridäli Hänsel», präsidiert und vor allem von Schützen aus Neuägeri geprägt. Aber es stiessen immer mehr Armbrustschützen-Interessierte aus dem Ägerital dazu.

Einen Höhepunkt in der Geschichte des ASV Neuägeri war 1994 der Gewinn der Schweizermeisterschaft kniend durch Irene Hugener, mit einer Feier im Restaurant Kreuz wurde das tolle Resultat gewürdigt.

Das 50-Jahr-Jubiläum feierte der Verein 1993 in Neuägeri mit einem grossen Schiessanlass, zum Abschluss wurde ein Unterhaltungsabend im Restaurant Kreuz angeboten.

Die Lorze hat den Armbrustschützen immer wieder Sorge bereitet, bei Hochwasser wurde der Schiessstand immer wieder überflutet. Nach langer Suche fand man schliesslich einen neuen Standort für den Schiessstand im «Boden» in Unterägeri, und es konnte mit der Korporation Unterägeri ein Vertrag abgeschlossen werden. Dank der Unterstützung durch die Gemeinde konnte auch der finanzielle Teil schlussendlich geregelt werden und somit stand dem Bau nichts mehr im Wege. In 6857 Fronstunden entstand das neue, mit 16 Laufscheiben bestückte schicke Armbrustschützenhaus. Nach dem «Umzug» nach Unterägeri wurde auch der Name des Vereins wieder der «geographischen Lage» angepasst und seit dem Jahre 2000 heisst der Verein wieder «ASV Ägerital».

Mit dem neuen Stand konnten auch die Rahmenbedingungen verbessert werden, so besuchten in den letzten 10 Jahren rund 80 Jungschützen den von Pius Niederberger organisierten Jungschützenkurs. An den Jungschützenwettkämpfen der Zentralschweizer konnten die Ägerer Jungschützen auch immer wieder das Gelernte präsentieren.

Die Armbrustschützen sind in der Schweiz in 4 Stärkeklassen eingeteilt, unser ASV Ägerital behauptet sich dank guter Sektionsresultate schon länger in der zweitstärksten Klasse. Einen besonderen Erfolg konnten wir am letzten Eidgenössischen Armbrustschützenfest in Ettiswil feiern: Dank guten Resultaten gelang es uns, im Sektionswettkampf den «Stich» zu gewinnen – wir sind stolz mit dem Goldkranz nach Unterägeri heimgekehrt!

Das Jahresprogramm ist immer sehr vielseitig gestaltet. Wegen der geographischen Lage können wir hier nur von anfangs April bis Ende September schiessen. Neben Frühlingssmatch, Vereinscup, Mannschaftsmeisterschaft und den Eidgenössischen Gruppenmeisterschaften besuchen wir auch immer



Betreuung eines Jungschützen

die Armbrustschützenfeste in der ganzen Schweiz. Diese Standortbestimmungen sind immer wieder Anreiz, die eigenen Resultate zu verbessern. Und natürlich darf neben dem Schiessbetrieb auch das Gesellschaftliche nicht fehlen – und das Jassen kommt auch nicht zu kurz!

Daneben bringt auch der Unterhalt unseres Schützenhauses viel Arbeit – das notwendige Geld beschaffen wir uns vorwiegend aus den von uns organisierten «Plauschschiessen». So konnten schon manche Vereine oder auch Firmen bei uns gemütliche Abende mit Armbrustschliessen verbringen. Im laufenden Jahr war der Besuch von Bundesrat Ueli Maurer sicher ein Höhepunkt.

Den nächsten grossen Höhepunkt in unserer Vereinsgeschichte haben wir unmittelbar vor uns: Das Eidgenössische Armbrustschützenfest im Juni 2011 wird Unterägeri zum Mekka der Armbrustschützen machen – sicher ist es ein mutiger Entscheid, den wir an einer ausserordentlichen GV gefällt haben! Dank der zugesicherten Mithilfe der zentralschweizerischen Armbrustschützenvereine liegt die Last aber nicht nur auf unseren Schultern. Die Vorfreude auf das Fest und die grosse Akzeptanz bewirkten, dass auch das OK schnell und kompetent besetzt werden konnte.

Mit der Übernahme des Eidgenössischen Armbrustschützenfestes 2011 möchten wir das Armbrustschliessen der Bevölkerung präsentieren und näher bringen – natürlich erhoffen wir uns daraus auch einige neue Mitglieder. Und was uns wichtig ist: Dieser Anlass soll ein Fest für das ganze Ägerital werden!

Bericht: Paul Merz

ZUGER ROTARY CLUBS

«Weltreisen» ermöglichen

Am Samstag, 12. Juni 2010, begrüßten die clubinternen Jugenddienstleiter Markus Staub (RC Zug-Zugerland) und Bernhard Hofstetter (RC Zug-Kolin) zwölf Austauschstudenten mit ihren Familien und Gastfamilien bei der Waldhütte Sibrisboden im Ägerital, rund 65 Personen.

Vier der Studenten (Inbounds) kommen aus dem Ausland und wurden von den fünf Zuger Rotary Clubs im vergangenen Jahr betreut. Die restlichen acht (Outbounds) sind Zuger Jugendliche, die im Juli das wahrscheinlich erste Mal die Zuger Heimat für ein ganzes Jahr verlassen werden.

Zur Begrüssung gabs auch einen Apéro, danach ein bodenständiges Mittagessen vom Grill mit Salatbuffet. Anschliessend stellten sich die Inbounds vor, Maddie Sortina aus den USA, Ted Lenihan aus Kanada, Tzu-Yen Chang aus Taiwan, Chris Walker aus Neuseeland, auch Joelle Friend (USA), die spontan von Ted Lenihan eingeladen worden war (sie ist Inbound beim RC Baden) und berichteten von ihren Eindrücken und Erlebnissen im für sie schon bald zu Ende gehenden Austauschjahr. Sie alle zeigten sich begeistert. Die Schweiz sei wunderschön, der öffentliche Verkehr konkurrenzlos und das Wetter nicht zu heiss und abwechslungsreich. Natürlich seien die Schweizer distanzierter, es sei hier allgemein schwieriger, mit Fremden ins Gespräch zu kommen und Deutsch keine eben leichte Sprache zu lernen. Aber man fühle sich hier gut aufgehoben und willkommen, das war der allgemeine Tenor. Unmittelbar danach zeigten sich auch die Outbounds der fünf Zuger Rotary Clubs von ihrer besten Seite. Lucien Zürcher, Anina Schwerzmann (Outbound 2011), Jo-



Outbounds von links nach rechts: Anina Schwerzmann, Ralph Schmidgall, Markus Staub, Laura Büchler, Joris Weber, Anouk Lichtsteiner, Lucien Zürcher, Christina Klass, Bud Delhees, Bernard Hofstetter, Tobias Bütikofer

ris Weber, Bud Delhees, Anouk Lichtsteiner, Christina Klass, Tobias Bütikofer und Laura Büchler verlassen im Juli 2010 die Schweiz Richtung Abenteuer Übersee. Zwei von ihnen fliegen nach Mexiko, die anderen sechs in ein englischsprachiges Land, meist Australien, die USA oder Neuseeland. Nach dem Dessertbuffet wurden Gruppen gebildet, in denen von den Jugendleitern moderiert ein Erfahrungsaustausch zwischen neuen und erfahrenen Gastfamilien sowie künftigen, aktuellen und ehemaligen Austauschstudenten stattfinden konnte. Auch die Eltern, deren Kinder demnächst abreisen, konnten sich informieren lassen und

Fragen stellen, die sie rund um den Auslandsaufenthalt ihrer Sprösslinge bewegten. Auch als Gäste mit dabei waren unter anderem Hans Peter Gnos und Alex Brogli von der Kantonschule Zug, wo die Inbounds während ihres Aufenthalts in der Schweiz den regulären Schulunterricht besuchen.

Das Rotary-Austauschjahr trägt zur Verständigung unter den Menschen in unterschiedlichen Ländern und Kulturen bei. Viele Jugendliche sagen später, dass es das beste Jahr ihres bisherigen Lebens war. Auch machen die Jugendlichen Werbung für ihr eigenes Land.

Rotary International wurde 1905 von Paul Harris gegründet. Heute wirken 1,2 Millionen Rotarierinnen und Rotarier weltweit in 31'300 autonomen Clubs. Sie verpflichten sich, ihr Leben so konsequent wie möglich nach ethischen Grundsätzen zu gestalten. Sobald wichtige Entscheide anstehen, machen sie für sich die Vier-Frage-Probe: Ist es wahr? Ist es fair für alle Beteiligten? Wird es Freundschaft und guten Willen fördern? Wird es dem Wohl aller Beteiligten dienen? Religiöse und politische Anschauungen sind Sache des Einzelnen. Rotarierinnen und Rotarier teilen ihr berufliches Know How, indem sie engagiert und offensiv die Weiterentwicklung junger Menschen fördern. Rotary hilft, ideenreich die Lebensbedingungen Benachteiligter zu verbessern und fördert Kunst und Kultur. Rotary will den Frieden unter den Menschen fördern, gegenseitiges Verständnis schaffen. Rotary ist, was für andere und die Freundschaft zu tun.



Inbounds von links nach rechts: Tzu-Yen Chang, Marcel Isler, Chris Walker, Bernhard Hofstetter, Joelle Friend, Maddie Sortino, Markus Staub, Ted Lenihan

Bericht: Thomas Brändle

Adrian is back from Canada

Mitte August 2009 flog der Unterägerer Schüler Adrian Kläy im Rahmen des Rotary-Austauschprogramms nach Chilliwack Mt. Cheam (British Columbia, Canada). Dort besuchte er die High School, wo er am regulären Unterricht teilnahm, mit zusätzlichen Englischstunden. Im Juli 2010 kam er zurück.

Was hat dir anfangs in Kanada am meisten Mühe bereitet?

Adrian Kläy: Das Verlassen der Familie, der Freunde, des heimischen Umfelds und auf einem anderen Kontinent in einer fast fremden Sprache alleine zurechtkommen zu müssen. Die Westkanadier sprechen sehr schnell, haben einen starken Slang. Auch realisierte ich erst nach ein paar Wochen, dass ich nicht in den Ferien bin, sondern in meinem neuen Zuhause – für das nächste Jahr.

Der Vater deiner ersten Gastfamilie starb unverhofft. Was hatte das zur Folge?

A.K: Ja, er starb mit 53 Jahren an den Folgen eines Herzinfarkts. Der mich betreuende Rotaryclub Chilliwack Mt. Cheam kümmerte sich sofort um eine neue Gastfamilie. Während des Austauschjahres lebt man bei drei verschiedenen Familien. Die dritte offerierte sich spontan, mich früher bei sich aufzunehmen. Trotzdem ging ich einmal wöchentlich zum Abendessen bei meiner ersten Gastmutter. Sie blieb meine wichtigste Bezugsperson. Und die Mutter meines verstorbenen Gastvaters wurde quasi meine kanadische Grossmutter.

Wie ist das Leben bei einer kanadischen Familie?

A.K: Ich wurde wie ein eigener Sohn behandelt. Das hatte aber auch den Nachteil (lacht), dass ich wie alle anderen meine Kleider selber waschen musste und das eine oder andere Ämtli zu übernehmen hatte. Man geht überhaupt sehr offen und direkt miteinander um.

Und das gesellschaftliche Leben?

A.K: Als ich die Sprache immer besser konnte, erweiterte sich mein Freundeskreis schnell. Ich war praktisch jeden Abend und am Wochenende eingeladen. Auch war ich jede Woche bei den Treffen meines Rotaryclubs, donnerstags von 7 bis 8 Uhr morgens, zum Frühstück. Es war immer extrem lustig.

Welches waren für dich die grössten Unterschiede zwischen der Schweiz und Kanada?

A.K: Die Distanzen! Kanada ist unheimlich gross und entsprechend dünn besiedelt. Auch für ein nahe gelegenes Skigebiet fuh-



v.l.n.r. Adrian Kläy, Elizabeth Riba (Spanien) und Cristy Toledo (Mexiko) bei der Eröffnungszeremonie der Paralympics in Kanada

ren wir über drei Stunden. Die tiefen Benzinpreise und die grosse Zahl Fast-Food-Restaurants sind ebenfalls auffällig. Und der Öffentliche Verkehr existiert quasi nicht. Deshalb können die Kanadier auch schon mit 16 Jahren den Führerschein machen.

Wie unterscheiden sich die Skigebiete?

A.K: In der Schweiz ist alles viel moderner und es hat überall Beizli und Restaurants zum Einkehren. In Kanada gibts das nur an der Talstation. Dafür gibt es in Kanada mehr Auswahl, was die Pisten betrifft. Sogar die Tiefschneefahrer haben eigene, markierte Pisten.

Und wie würdest du die Kanadier charakterisieren?

A.K: Mir wurde in Kanada bewusst, wie gestresst und oft fremdbestimmt das Leben in der Schweiz eigentlich ist. Wir Schweizer sind eher sehr fokussiert, fast kleinkariert. Ich galt ja schon vor meiner Abreise als offener, lockerer Typ, aber in Kanada bin ich das noch mehr geworden (lacht). Mir wurden auch die Augen geöffnet, das man Menschen nicht bewerten soll, bevor man sie kennengelernt hat. Zu Hause habe ich Menschen oft vorschnell in eine Schublade gesteckt.

Du hast in Kanada die Olympischen Winterspiele vor der Haustür gehabt.

A.K: Ja, wir brauchten knapp 40 Autominuten in die Downtown von Vancouver. Sie war während dieser Wochen verkehrsfrei. Überall gabs Stände, Leinwände mit Liveübertragungen. Manche Städte hatten gar

schulfrei während der ganzen Olympiade. Chilliwack leider nicht (lacht). Dafür kam die ewige Flamme durch Chilliwack. Das war vielleicht ein Fest. Und eine Band aus meiner Schule machte sogar Karriere. Sie war die beliebteste Liveband in Whistler. Ich selber war an der Eröffnungszeremonie der Paralympics, einem Hockeyspiel der NHL und einem Sledge Hockeyspiel zwischen den USA und Südkorea. Tolle Stimmung!

Zum Abschluss gabs noch eine Reise durch die USA.

A.K: Ja, die Studenten aus unserem District trafen sich mit jenen aus Kalifornien in San Francisco. Wir waren 60 Jugendliche aus Europa, Lateinamerika und aus Asien mit sechs Betreuern. Mit einem eigenen Bus ging es in zwei Wochen nach Los Angeles, in die Hollywood Studios, ins Disneyland (von 8 Uhr morgens bis Mitternacht), nach San Diego ins Sea World, zum Grand Canyon, nach Las Vegas und über den Yosemite Nationalpark zurück nach San Francisco.

Was hat dich dabei am meisten beeindruckt?

A.K: Die grossen Städte, vor allem aber San Francisco und Las Vegas, die man ja von vielen Fernsehserien kennt, der gigantische Canyon, die Heiratsstrasse in Vegas und die Fahrt in einer Stretchlimousine, nachts durch Las Vegas.

Was hast du in Kanada am meisten vermisst?

A.K: Meine Familie, meine Freunde, den Käse und die Schwarzwäldertorte vom Brändli. Aber der Abschied in Kanada fiel mir auch wieder sehr schwer, obwohl ich mich auf zu Hause freute. Es war eine grosse Leere in mir, auch weil ich nicht wusste, was aus den vielen Freundschaften werden wird. Heute gibts zum Glück Mail, Skype und Facebook, aber es ist natürlich nicht dasselbe.

Eine Goldmedaille hast du auch noch mitgebracht. Gratulation!

A.K: Ich gewann mit meiner Klarinette beim Chilliwack Music Festival den ersten Platz in der schwierigsten Kategorie. Das hätten sie dem Schweizer gar nicht zugetraut, meinten einige ganz beeindruckt.

Ein Schlusswort?

A.K: Ich danke dem Rotaryclub Ägeri-Menzingen, das er mir dieses unvergessliche Jahr ermöglicht hat. Das einzigartige «Abenteuer» ist ja mit einigem Aufwand für nicht wenige Rotarier verbunden.

Interview: Thomas Brändle

Damit das Ägerital im Regierungsrat vertreten bleibt!

Wir wählen Joachim Eder (FDP) wieder in den Regierungsrat! Joachim Eder ist für uns der ideale Kandidat: Er ist seit 9 Jahren in der Zuger Regierung und hat sich als Regierungsrat und Gesundheitsdirektor bewährt. In den Jahren 2007 und 2008 setzte er auch als Landammann Zeichen.

Integer Dynamisch Erfolgreich Anerkannt Leistungsstark

2x
auf Ihre
Liste!

Überparteiliches Komitee «Joachim Eder wieder in den Regierungsrat», Postfach 1006, 6301 Zug info@jeder.ch – Mehr Infos unter: www.jeder.ch



REGELN SIE IHREN NACHLASS BEVOR ANDERE ES TUN!

Wollten Sie das nicht schon längst erledigen?
Ich helfe Ihnen bei der Ausfertigung eines **Testamentes**, eines **Ehe- und/oder Erbvertrages**, bei **Erbteilungen** oder als **Willensvollstrecker**.

Zudem erledige ich für Sie die Ausarbeitung von **Kauf-, Schenkungs-, Abtretungs- und Dienstbarkeitsverträgen**, **Begründung von Stockwerkeigentum**, **Abparzellierungen** oder das Ausfüllen der **Steuererklärung**.

Sie erreichen mich wie folgt (ausser Mo und Mi):
Tel. 041 750 30 73, Fax 041 750 30 67, pegoraro.beratung@bluewin.ch
Manfred Pegoraro, Hofmattstrasse 19, 6315 Oberägeri

INGOLD

IN GUTEN HÄNDEN.

GESELLSCHAFTSGRÜNDUNG
DOMIZIL/VERWALTUNG
RECHNUNGSWESEN
STEUERBERATUNG

GABRIELA INGOLD
INGOLD TREUHANDPARTNER AG
ZUGERSTRASSE 40
CH-6314 UNTERÄGERI
TEL. +41 41 754 48 00
FAX +41 41 754 48 88
INGOLD-TREUHANDPARTNER.CH

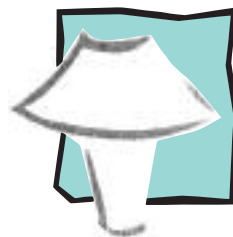


Schöne und gepflegte Nägel
Angebot: ein kostenloser Probenagel

Nailstudio A. Trutmann
Teufli 16 ♦ Morgarten ♦ 041 752 14 25

Individuelle Anfertigung in Seide und Stoff

- Neuaufbereitung alter Lampenschirme
- Gespannt, plissiert, kaschiert
- Auswahl an Seiden, Stoffen, sowie Gestellformen
- Elektrifizierungen und Reparaturen



Lampen-Atelier Bea

Zugerstrasse 134
6314 Unterägeri / Neuägeri
Tel./Fax 041 750 12 77

www.lampenatelier-bea.ch
lampenatelier-bea@bluewin.ch



Werner Iten
Sanitäre Installationen
Spenglerei AG
6314 Unterägeri

100 Jahre

Reparatur-Service

Höfnerstrasse 15 • Tel. 041 750 20 88 • Fax 041 750 20 75
www.w-iten-sanitaer.ch • E-Mail: w.iten@datazug.ch

TENNISCLUB UNTERÄGERI

Das Ä-TEAM wieder in der 1. Liga!

Nach zwei Jahren in der 2. Liga konnte sich die erste Mannschaft des TC Unterägeri – das Ä-TEAM – wieder in die 1. Liga hocharbeiten.

Während das Team im vergangenen Jahr noch in der letzten Aufstiegsrunde unglücklich gescheitert ist, konnten dieses Jahr fünf souveräne Siege in Folge gefeiert werden. Die Vorrundenspiele konnten allesamt ohne Probleme gewonnen werden und auch das erste Aufstiegsspiel gegen die Mannschaft von Vicosuisse-Emmen ging mit einem Sieg von 6:3 klar aus. Im letzten und entscheidenden Aufstiegsspiel stand der TCU auswärts dem TC Lenzburg gegenüber. Dieser hatte sein erstes Aufstiegsspiel überraschend gewonnen, waren sie doch auf allen Positionen klar tiefer klassiert als ihre Gegner. Das Ä-TEAM musste sich also hüten und so fielen die Einzelspiele dann auch entsprechend knapp aus. Nach den Einzelpartien stand es 3:3. Nun kam es auf die 3 Doppel an. Die Doppelpaarung auf #1 mit Amir Hanna und Marc Duckeck war – wie erwartet – ein sicherer Wert. Gleichzeitig konnten sich aber auch die Paarung #2 mit Lucas Thorbecke und Karim Hanna steigern und einen soliden Match abliefern. Das Doppel 3 mit TCU-Präsident Claudio Deplazes und Aufschlagskanone Philip Endres machte dann alles klar und gewann auch ihre Partie deutlich. Damit stand es 6:3 und



Das Aufstiegsteam: Karim Hanna, Lucas Thorbecke, Marc Duckeck, Amir Hanna, Philipp Endres, Claudio Deplazes

der TCU spielt ab kommender Saison wieder in der 1. Liga. Ein überaus erfreuliches Ereignis, zumal sich der Club einem Wandel unterzieht und unter anderem auch über ein modernisiertes Auftreten vermehrt jün-

gere Spieler für den Tennissport zu begeistern versucht.

Bericht: Claudio Deplazes

STV UNTERÄGERI



SALTO VITALE – bewegende Erlebnisse!

Der STV Unterägeri wagt für seine Gäste am Turnerchränzli 2010 den Salto Vitale!

Ende November sind Sie unsere Gäste in der Ägerihalle! Treten Sie ein in die Welt der Artistik und des Varietés. Tiere, Clowns, Artisten und Glamour sind vereint unter einer acht Meter hohen Kuppe – und Sie sitzen mitten drin. Ein Programm mit nationalen Künstlerinnen und Künstlern erwartet Sie. Die neue Ambiance in der Ägerihalle motivierte den STV zu ganz neuen Herausforderungen. Doch mehr verraten wir nicht – dabei sein ist alles!



Es gibt eine Festwirtschaft. Vor den Abendvorstellungen können Sie ein Nachtessen genießen.

Tragen Sie das Datum in Ihre Agenda ein:

- Freitag, 26. November 2010, 20.15 Uhr
- Samstag, 27. November 2010, 14.30 und 20.15 Uhr

Bericht: P. Kupferschmid



SC FROSCH ÄGERI

Eine tolle Saison mit der Silbermedaille gekrönt

Das Frauen-Team hat sich erstmals für den Play-off Final der Woman National Waterpolo League (WNWL) qualifiziert. Der Titelgewinn blieb Ägeri zwar verwehrt, doch auch mit der Silbermedaille sind die Frosch-Girls mehr als zufrieden.

Selbstbewusst in den Final

Obwohl die Frosch-Frauen die Vorrunde hinter Genf und Horgen auf Rang drei beendeten, reiste das Team von Rafal Wocik siegessicher an den Genfersee zum ersten Play-off Halbfinalspiel im Best-of 3 Modus. Dementsprechend entschlossen agierte Ägeri und erspielte sich bis zur Halbzeit einen 10:6 Vorsprung. Die Frosch-Girls kassierten ungewöhnlich viele Ausschlüsse, die letzte Spielminute bestritt Ägeri so mit nur vier Feldspielerinnen. In einer Herzschlag-Schlussphase brachten die Frosch-Girls aber den Sieg und die 1:0 Führung über die Zeit. Im zweiten Spiel resultierte ein verdienter 13:11 Sieg und der erstmalige Finaleinzug eines Frosch Frauen-Teams in der Vereinsgeschichte war perfekt!

Silbermedaille der verdiente Lohn

Nach dem Triumph über Genf reisten die Ägererinnen mit dem Traum vom Titel zum ersten Finalspiel nach Horgen. Die mit viel Play-off-Final-Erfahrung ausgestatteten Gastgeberinnen starteten zielstrebig und mit den dritten Titel in Folge vor Augen in die Partie. Dagegen wirkten die Final-Neulinge aus dem Ägerital in der Startphase nervös und gehemmt. Erst im zweiten Abschnitt kamen die Frosch-Girls besser ins Spiel und glichen zum 4:4 aus. Doch Horgen



gen konnte noch vor der Halbzeit-Pause wieder auf 6:4 erhöhen. Nun schwanden bei den Frosch-Frauen die Kräfte und Horgen brachten den Sieg souverän über die Zeit zur 1:0 Führung.

Im zweiten Spiel starteten die Horgenerinnen wieder sehr druckvoll. Ägeri hielt dagegen, so gut es ging. Trotzdem zeigte die Matchuhr nach zwei Vierteln ein Resultat von 4:2 für Horgen. Das 6:3 im dritten Viertel schien die Vorentscheidung zu Gunsten der Gäste. Ägeri kämpfte sich zwar noch einmal zurück und kam auch zum 5:6 Anschlusstreffer, zum Ausgleich reichte es aber nicht mehr und Horgen konnte verdientermassen den Pokal in die Höhe stemmen.

Freude über Silber

Die Enttäuschung über den geplatzten Traum vom Meistertitel hielt sich bei den Frosch-Girls aber in Grenzen. Bereits der Finaleinzug war ein grosser Erfolg. Das Team hat eine tolle Saison mit dem Gewinn der Silbermedaille gekrönt.

Zurück in den Top-4 der Liga

Der 1. Mannschaft gelingt gegen Genf die Revanche für die Viertelfinal-Niederlage vom letzten Jahr und ziehen verdient in den Play-off Halbfinal ein.

Frösche kämpfen sich zurück

Die Play-off Serie gegen Genf begann trotz Heimvorteil denkbar schlecht. Die Frösche standen nach dem verlorenen Auftaktspiel bereits mit dem Rücken zur Wand. Eine weitere Niederlage durften sich die Ägerer nicht mehr erlauben. Dank einer kämpferischen Leistung und dem Glück des Tüchtigen gewannen die Ägerer das zweite Spiel in Genf hauchdünn mit 12:11. Die Frösche dominierten das dritte und entscheidende Spiel von Beginn weg und zogen mit einem 18:9 Sieg verdient in den Play-off Halbfinal ein.

Lugano eine Nummer zu gut

Gegen den späteren Meister Lugano beklagten die Frösche während der ganzen Serie unglaubliches Verletzungsspech. Bis zu vier Stammspieler standen nicht zur Verfügung. So sprangen die jungen Spieler wie Yannick Blattmann, Lorenzo Valeo, Lukas Braunreiter oder Kevin Müller in die Bresche und zeigten, dass in Zukunft mit ihnen gerechnet werden kann. Trotzdem waren die Ägerer gegen einen besseren Gegner chancenlos und verloren die Serie mit 3:0.

Spannendes Hirzel-Derby um Bronze

Es blieb die Chance sich gegen Horgen die bronzene Auszeichnung zu holen. Obwohl die Seebuben in beiden Spielen durchaus in Reichweite gewesen wären, verloren die Frösche die Serie mit 2:0. Trotzdem bot die Serie einen würdigen Abschluss unter eine erfolgreiche Saison. Das Hauptziel: Play-off Halbfinal, wurde erreicht und die Serien gegen Lugano und Horgen boten den Zuschauern attraktivem Wasserballsport bis weit in den Juli hinein.

Der SC Frosch Ägeri bedankt sich bei allen Sponsoren und den zahlreichen Zuschauern für die treue Unterstützung.



Bericht: Thomas Iten

VELO-CLUB ÄGERI

GP Ägerisee 2011

Der GP Ägerisee 2011 wird am Samstag Abend, den 14. Mai, durchgeführt. Der GP Ägerisee wird wiederum als Radbergrennen durchgeführt.

Frauen, Männer, ob Profi, Amateur, Hobbyfahrer, Junioren oder zum Plausch, haben die Gelegenheit, ohne Lizenz auf einer vollständig abgesperrten Strecke vom Sportcenter Ägeri via Unterägeri – Oberägeri – Gulm bis zum Restaurant Raten zu fahren. Da wir das Rennen mit Massenstart durchführen, ist die Faszination gross, Rad an Rad mit seinen Vereinskollegen, Bekannten oder Freunden am Rennen teilzuhaben.

Neuer OK Präsident

Dem OK wird an Stelle von René Ulrich neu Philipp Roos als Präsident vorstehen. Er ist voll motiviert, seine Ideen einzubringen und tatkräftig mitzuwirken, wiederum einen super Anlass im Ägerital durchzuführen. Der Abgang von OK Mitglied Urs Planzer, Hauptverantwortlicher für das Sponsoring und die Presse, konnte mit Silvano Albasini zum Glück gut ersetzt werden. Urs Planzer hat nebst dem OK Einsitz auch in der gemeinsamen Jugendarbeit mit dem Ägeri Bike Club jahrelang mitgewirkt. An dieser Stelle danke ich im Namen des OK und des VC Ägeri Urs recht herzlich für seinen Einsatz. Es war und ist nicht leicht, neue Mitglieder für die Mitarbeit zu finden. Silvano Albasini ist seit gut einem Jahr an der Schule in Unterägeri als Lehrer tätig. Er verfügt über Erfahrungen aus mehreren OK und ist damit mehr als prädestiniert, ein Charge im OK einzunehmen. Sein Bruder fährt übri-

gens seit Jahren sehr erfolgreich als Profi Radrennen.

Mit dem neuen OK Präsident Philipp Roos und Silvano Albasini ist Gewähr geboten, dass der GP Ägerisee auch im nächsten Jahr ein Erfolg wird.

Unsere Rennfahrer

Auch dieses Jahr haben unsere Rennfahrer Daniel Henggeler, Marcel Aregger und Samuel Horstmann wiederum gute Resultate erreicht. Daniel und Marcel durften mit der Nationalmannschaft U23 drei Weltcuprennen in den Benelux Ländern und Frankreich bestreiten, mit einigen guten Klassierungen. Samuel erhielt vom U23-Coach das Aufgebot für das Rennen «Paris-Roubaix», welches auf der gleichen Strecke wie die Profis durchführt, und welches er an 55. Stelle beendet hat.

Überzeugende Leistungen erbrachten die drei Rennfahrer auch Ende Juni in Kirchdorf anlässlich der U23-Schweizer Meisterschaft auf der Strasse. Marcel schaffte den Sprung auf das Podest, als Dritter. Samuel als 7. und Daniel auf dem 16. Platz rundeten das erfreuliche Ergebnis der Veloclub Ägeri Athleten ab. Samuel wurde zugleich noch als «kämpferischster Fahrer» ausgezeichnet, da er fast ununterbrochen an der Spitze des Rennens fuhr.

Notieren Sie in ihrer Agenda das Datum vom Samstag, den 14. Mai 2011, Start 17.00 Uhr.



Spass muss sein – Mitmachen kommt vor dem Rang!

Weitere Informationen folgen auf der Homepage, im nächsten Ägeritaler und über die lokale Presse.

Bericht: René Ulrich



Rad an Rad dem Ziel entgegen



Das Ziel vor Augen – nochmals voller Einsatz

Crèche Pilotje

Zweisprachig: English - Deutsch
Bilingual: English - German

"Eine einmalige Kinderkrippe im Herzen der Zuger Altstadt, für Kinder im Alter von 3 Monaten bis zu 5 Jahren"

"A unique Crèche in the heart of Zug's beautiful old town for children between 3 months and 5 years"



info@pilotje.ch
www.pilotje.ch

Crèche Pilotje
Ober Altstadt 4

6300 Zug
Tel. 041 726 03 38



eine Pinsellänge voraus!

bruno henggeler dipl. malermeister

lorzenstrasse 15 • 6314 unterägeri
tel. 041 750 23 36 • fax 041 750 75 91
info@malerhenggeler.ch • www.malerhenggeler.ch



**ARCHITEKTUR +
GENERALUNTERNEHMUNG AG**

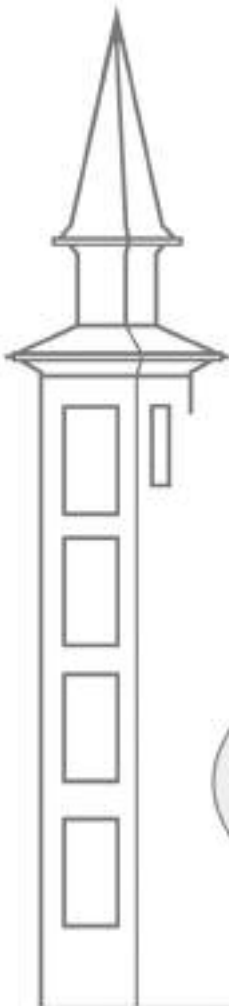
Gewerbestrasse 6 • 6314 Unterägeri
Telefon 041 752 18 18 • Telefax 041 752 18 17
www.architektur-kmp.ch



**Unser Engagement
für Sie**

Gsundheitshuus Ägerital

Zugerstrasse 21, 6314 Unterägeri www.gsundheitshuus.ch



Zentrum für
Gesundheit und
Komplementärmedizin

041 748 07 50



Brillen?
Kündig!

041 750 07 77



**HÖRBERATUNG
BORN**

041 729 70 80



RUDERCLUB ÄGERI

Rudern bis ins hohe Alter

Auch für Sportlerinnen und Sportler ab fünfzig eignet sich Rudern zur gesundheitlichen Prävention. Es bietet die Gelegenheit, sich je nach Leistungsvermögen bis ins hohe Alter fit zu halten und in selbst bestimmtem Tempo Sport zu treiben. Und Rudern ist schon längst kein typischer Männersport mehr, wie der überdurchschnittliche Zuwachs bei den Ruder-Frauen zeigt.

Die Natur aus neuer Perspektive und in ihrer ganzen Vielfalt erleben, dabei allein oder zusammen mit Gleichgesinnten in einem Boot sitzen und etwas für die eigene Gesundheit tun: das bietet Rudern. Auch im höheren Lebensalter noch gut erlernbar hat Rudern dank seiner gleichmässig-rhythmischen Bewegung einen hohen gesundheitlichen Wert. Nahezu alle Muskelgruppen werden angeregt. In kaum einer anderen Sportart werden gleichzeitig so gut Ausdauer, Koordination, Kreislauf und Kraft trainiert.

Der Ruderclub Ägeri ist ein typischer Verein für Breitensportler. Die Förderung der Junioren gehört zwar zu einer der wichtigen Zielsetzungen des Clubs, der Grossteil der Aktiven kann aber klar nicht mehr zu den ambitionierten Jungsportlern gezählt werden und trainiert vor allem aus Freude an der Bewegung und am Rudersport. Mit 10–12 Jahren können Jugendliche beginnen zu rudern, je nach Körpergrösse. Nach oben jedoch gibt es keine Altersgrenze und wer



Rudern macht auch im hohen Alter viel Spass

sich fit genug fühlt, kann bis ins hohe Alter aktiv bleiben.

Um die Vielfalt der Bewegung im Rudern erfahren zu können, sollten sich ältere Einsteiger von Anfang an die richtige Technik in einem Ruderkurs erklären lassen und dort den Umgang mit Boot und Rudern erlernen (www.rc-aegeri.ch/ruderschule.htm). Dabei stehen zu Beginn Bewegungsablauf und das Gefühl für das Boot und das Wasser im Vordergrund. Krafteinsatz und Schnelligkeit kommen später dann fast von allein. Je nach Fitnessstand, aber auch nach eigenem

Ermessen, können Dauer und Belastung dosiert werden. Hinzu kommt, dass der Rudersport ein Mannschaftssport ist und somit auch die Familie oder Freunde daran teilhaben können.

Und wie sollen Senioren trainieren, um von den positiven Auswirkungen des Rudersports profitieren zu können? Ganz einfach – wie alle andern auch: so oft wie möglich, zumindest aber regelmässig, und gelegentlich ist immer noch besser als gar nicht.

Bericht: Benno Stäheli

SKI-CLUB ST. JOST



Das Wetter spielte nicht immer mit!

Bei strahlendem Sonnenschein startete am 10. Juli das diesjährige Bergfest auf St. Jost.

Auf die Besucher warteten kühle Getränke und gutes Essen. Meiri Hofstetter war für die abendliche musikalische Unterhaltung zuständig. Leider erfolgte der Festauftritt bei starken Gewittern, sodass einige der üblichen Besucher den Weg auf St. Jost nicht unter die Füsse oder die Räder nahmen. Die Anwesenden liessen sich dadurch aber nicht die Stimmung verderben. Pünktlich zum Berggottesdienst am Sonntag zeigte sich das Wetter wieder von seiner besten Seite und mit Alphornbläsern, «Hauptseer Gruess» und einer «Gumpiburg» war der Aufenthalt für die Gäste lohnenswert. Viele fleissige Helfer sorgten für einen reibungslosen Ablauf.



Auch das Sommertraining der Renngruppe war vom Wetter teilweise beeinträchtigt. Auf Grund von starken Regenfällen und Ge-



wittern konnten nicht alle Trainings planmässig durchgeführt werden. Ansonsten trafen sich die Kinder der Renngruppe jeweils am Dienstagabend, um hauptsächlich auf dem Velo die Kondition für die nächste Saison aufzubauen. Nach den Sommerferien wird das Herbsttraining aufgenommen, um fit ins erste Schneetraining im November zu starten. Beim Ausblick bis in den November sei auch nochmals auf zwei wichtige Termine im November hingewiesen:

6. November 2010

GV im Restaurant Hirschen

27. November 2010

grosser Lottomatch mit tollen Preisen im Restaurant Hirschen

Wir freuen uns, möglichst viele Mitglieder und Lottofreunde begrüssen zu dürfen!

Bericht: Mario Rogenmoser

REIT- UND FAHRVEREIN ÄGERITAL

Pferdesporttage 2010

Neuer alter Kantonsmeister Hans Meier verteidigt seinen Titel. Die Zuger Kantonsmeisterschaft der Springreiter fand am Samstag, 31. Juli, bei idealem Wetter auf dem Springplatz Sibrisboden in Unterägeri statt. Hans Meier siegte im Stechen mit einem schnellen und fehlerfreien Ritt. Er verteidigte zum wiederholten Male seinen obersten Podestplatz. Ursula Rusch-Muggli mit Escalero und Annemarie Gretener mit Ladina CH zeigten ebenfalls je zwei fehlerfreie Runden.

Insgesamt beendeten acht von 23 startenden Paaren die Zuger Kantonsmeisterschaft ohne einen Fehler. In einem anspruchsvollen Stechparcours über 6 Hindernisse traten Reiter mit offiziellem Wohnsitz im Kanton Zug den Wettbewerb um den Titel an. Es wurde dem Publikum Reitsport vom Schönsten gezeigt. Mit ganzen 2 Sekunden Vorsprung beendete Hans Meier den Stechparcours und setzte sich mit seinem Pferd Athlet V klar durch. Das begeisterte Publikum genoss während des Nachmittags das herrliche Wetter und unterstützte auch die mutigen – doch zu riskanten – Angriffe auf Meiers makellostes Resultat.

Ideales Pferdewochenende auf dem Sibrisboden

Während beiden Tagen hatte der RFV Ägerital grosses Wetterglück. Für die Pferde, die



Hans Meier auf Athlet V

Sportler und alle Helfer war das Wetter nicht zu heiss und Regen blieb aus – insbesondere für den Spring- und Abreitplatz ein Segen. So kam es kaum zu Abmeldungen – im Gegenteil: an den Freien Prüfungen starteten bis zu 47 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die Prüfungen wurden aufgelockert durch das alljährlich stattfindende Säulirennen – eine beliebte Attraktion beim

Publikum. Am Sonntag zogen die ersten Gewitterwolken erst nach der letzten Prüfung langsam auf. Bleibt noch zu hoffen, dass dem Verein nächstes Jahr am ersten Augustwochenende wieder so wohlwollendes Wetter beschieden sein wird.

Bericht: Veronika Studer Bärlocher



Wieder Zuger Kantonsmeister: Hans Meier auf der Ehrenrunde

STV OBERÄGERI



75 Jahre STV Oberägeri – Das sind no Zyte gsi!

Rechtzeitig zum 75-Jahr-Jubiläum des STV Oberägeri stehen die verschiedenen Riegen wieder in den Startlöchern, ein abwechslungsreiches, witziges und farbenfrohes Chränzli zu gestalten.

Unter dem Motto: «Das sind no Zyte gsi!» präsentieren die Turnerinnen und Turner ein Chränzli, welches auf die vergangenen 75 Jahre zurückblickt. Dabei werden Ihnen nicht nur wichtige Eckpunkte des Lebens einer Person präsentiert, sondern wird auch auf spezielle Ereignisse der Weltgeschichte eingegangen.

Kommen Sie mit uns auf diese gemeinsame Zeitreise und lassen Sie sich von unseren originellen Nummern überraschen.

Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt, verwöhnen wir Sie doch gerne vor jeder Vorführung mit Speis und Trank aus unserer Festwirtschaft.



Die Turnenden mit ihren Leiterinnen und Leitern und alle Mitwirkenden rund um die Bühne freuen sich auf Ihren Besuch und danken Ihnen herzlich für die Unterstützung und Ihre Sympathie.

Bericht: Sarah Wihler

Turnerchränzli 2010

Motto: Das sind no Zyte gsi!

Freitag · 24. September · 20.00 Uhr

Samstag · 25. September · 20.00 Uhr

Bar und Festwirtschaft sind an beiden Abenden ab 18.30 Uhr geöffnet.

**Mehrzweckanlage Maienmatt
Oberägeri**

FIT- UND LAUFTREFF OBERÄGERI

Der Lauf nach dem Sturm

Die zwölfte Ausgabe des Ägeriseelaufs ging problemlos um den See. Allerdings war dies nur dank eines Sondereinsatzes möglich.

Am Abend und in der Nacht zuvor braute sich über Oberägeri und Morgarten ein Gewitter zusammen mit Sturmböen und Hagel. Zahlreiche umgeknickte Bäume und heruntergefallene Äste waren das üble Resultat. «Tatsächlich stand für einen kurzen Moment die Frage im Raum, ob wir den Lauf überhaupt durchführen können», erläutert Bruno Schuler, Präsident des Ägeriseelaufs.

Sondereinsatz nötig

Nach einer Sitzung mit Behördenvertretern von Oberägeri, des Kantons und der Feuerwehr wurde klar: Wir räumen den Weg. Das geschah dann auch effizient und hochprofessionell.

Bruno Schuler dankt allen involvierten Stellen und Personen für diesen grossartigen Sondereinsatz.

Lauf in angenehmer Kühle

Der Rest ist bereits Geschichte: Viktor Röthlin schickte die Läuferstaffel mit dem Startschuss auf die Strecke. Ein souveräner Abraham Tandoi, Röthlins Trainingspartner aus Kenia, dominierte und gewann den Lauf



Kurz vor der EM waren sie im Ägerital: Viktor Röthlin, inzwischen grandioser Europameister, Patricia Morceli und Bruno Schuler, Präsident Ägeriseelauf

durch den Regen. Patricia Morceli aus Cham, EM-Teilnehmerin im Marathon, machte ebenfalls ihre Aufwartung.

Ein Läufer fasste den Anlass trefflich zusammen: «Gratulation zu der tollen Organisation. Die Stimmung dank den vielen Zu-

schauern, Kuhglocken und Musikanten machen euren Lauf zum echten Erlebnis.»

Bericht: Klaus Bilang

ZUGER TROPHY



Zuger Trophy Etappe 07 – Unterägeri

www.zuger-trophy.ch

4. September 2010 – 1. Oktober 2010

Mitmachen kommt vor dem Gewinnen!

Kostenlos und so oft du willst auf permanenten Zeitmessstrecken in verschiedenen Ausdauersportarten im Kanton Zug unterwegs: Willkommen bei der zuger-trophy.ch! Willkommen in Unterägeri!

Sportarten

Running
Walking
Nordic-Walking

Start und Ziel (Rundstreckenkurs)

Militärbaracke Helgenhüsli

Streckenführung

Kurz: Helgenhüsli – Zimmel – Helgenhüsli
Lang: Helgenhüsli – Zimmel – Chnoden – Boden – Helgenhüsli

Streckenlänge

Kurz: 2,0 km, 60 m Höhendifferenz
Lang: 4,0 km, 100 m Höhendifferenz

Beschaffenheit

Welliges Terrain, Asphalt, teilweise Naturstrasse, Feld- und Wiesenwege, Achtung: Kurze Passagen mit Treppenstufen



Sicherheitsvorkehrungen

Anwohner- und Landwirtschaftsverkehr beachten!

Es gelten die Sicherheitsvorkehrungen gemäss Reglement.

Infrastruktur

Es stehen vor Ort keine Garderoben und Duschen zur Verfügung. WC vorhanden.

Anreise

Öffentlicher Verkehr

Anreise mit Zugerland Verkehrsbetriebe, Linie 1, Haltestelle Zimmel

Privater Verkehr

Hauptstrasse Zug–Unterägeri bis Bushaltestelle Zimmel (ZVB Linie 1), via Sprungstrasse und Weststrasse ins Helgenhüsli; Distanz ca. 400 m, der Weg ist signalisiert; eine beschränkte Anzahl Parkplätze steht zur Verfügung.

Weitere Infos: www.zuger-trophy.ch

STV OBERÄGERI

Leichtathletinnen im Aufwind

Der STV Oberägeri feiert dieses Jahr das 75-jährige Jubiläum. In der Abteilung Jugendsport hat Marc Lustenberger 1995 die Jugendleichtathletikriege ins Leben gerufen. Anfänglich waren es vorwiegend Knaben, die sich für Leichtathletik interessierten, heute begeistern sich immer mehr Mädchen für diese Sportart.

So verwundert es nicht, dass am Quer durch Zug 3 Mädchen- und nur 1 Knabenstaffel an den Start gingen. Das gesamtschweizerisch bestbesetzte Teilnehmerfeld trifft sich zu Saisonbeginn an diesem stimmungsvollen Staffellauf durch die Zuger Altstadt. Die Staffeln von Oberägeri konnten mit grossem Einsatz, aber auch mit Spass, gut mithalten und vor den Augen begeisterten Zuschauern eine Auszeichnung ersprinten.

In der laufenden Saison sorgten die Mädchen für Glanzpunkte

1. Mai Zuger Frühjahrsmeeting in Zug

Am Frühjahrsmeeting in Zug machte Martina Kühne auf sich aufmerksam und gewinnt den Hochsprungwettbewerb in der Kat. U16 W.

8. Mai Eröffnungsmeeting in Cham

Nur eine Woche später zeigte sich Martina Kühne in bester Sprunglaune und gewinnt erneut mit einer persönlichen Bestleistung von 1,45 Meter im Hochsprung, zudem



schaufte sie von 28 Startenden die drittbeste Zeit über 80 Meter in sehr guten 11,26 sec. Ein Versprechen für die Zukunft.

29. Mai Innerschweizer Staffelleisterschaften Küssnacht

Die Staffelleisterschaften werden immer mehr von Trainingsgemeinschaften wie LG Luzern, LG Innerschweiz, LG Obwalden und LG Nidwalden dominiert. Kleinere Vereine haben nicht genügend Läufer oder Läuferinnen, um eine Staffel zu bilden. Für den STV Oberägeri bedeutet die Teilnahme mit 2 Mädchenstaffeln 5x80 Meter bereits ein Erfolg. Dass die Übergaben eine heikle Angelegenheit ist, haben die Amerikanische Staffel des öfters erlebt. So erging es unsern U16-Mädchen, schafften sie doch den Einzug in den Final, wurden jedoch wegen Übergabefehler disqualifiziert – der Nervenzettel war zu gross. Schade, aber es war ein spannendes Erlebnis.



12./13. Juni Innerschweizer Event (EKM) in Zug

An den Innerschweizer Nachwuchsleichtathletikmeisterschaften in Zug waren über 600 jugendliche Athletinnen und Athleten aus den Kantonen Uri, Schwyz, Zug, Ob- und Nidwalden und Luzern am Start. Für den STV Oberägeri gab es einen **souveränen Sieg von Simone Kühne** zu bejubeln. Nachdem Simone Kühne an den Meetings in Zug und Cham schon Bestzeiten über 60 Meter aufgestellt hatte, gewann sie an den Innerschweizer Einkampfmeisterschaften in glänzenden 9,09 sec die Goldmedaille. In der Kat. U 12 W dominierte sie die 60 Konkurrentinnen im Vorlauf und Halbfinal nach Belieben und setzte sich auch im Final souverän durch. Bravo!

Nach der Sommerpause steht uns nun ein reichhaltiges Programm bevor. Eine intensive Vorbereitung auf das Jubiläums-Chränzli und dann sind noch zwei Meetings ausstehend, von denen wir hoffentlich wieder Erfolge melden können.



Bericht: Häsi Flück

STV OBERÄGERI

Das Fondue beim Sonnenuntergang geniessen

Im Rahmen des Sommerprogramms der Männerriege des STV Oberägeri organisierten Paul und Hedy Rust zusammen mit Albert Bienz den Besuch und die Besichtigung der Käserei Hinterberg auf dem Walchwilerberg.

Strahlender hätte das Wetter nicht sein können, als sich rund 30 Personen auf dem Parkplatz der Militärunterkunft in Oberägeri trafen. Bereits standen 2 Kleinbusse bereit, die die STVler hinauf zur Walchwiler Allmig, zum Pfaffenboden führten. Die beiden Fahrer Oski Nussbaumer und Paul Henggeler meisterten die kurvenreiche Strecke übers Raindli zum Buschenschappeli mit Bravour.

Vom Pfaffenboden marschierten die Wanderlustigen über den Staffel hinunter zur Käserei Hinterberg der Familie Arnold Rust. Der Blick in die Ferne und ins Tal liess erahnen, dass an diesem Abend sicher ein strahlender Sonnenuntergang erlebt werden durfte.

Arnold Rust begrüsst die Teilnehmenden und hiess alle, Plastiküberzug und Kopfbedeckung anzuziehen. So ausgestattet führte uns der Seniorchef der Käserei durch die grossen unterirdischen Käsekeller. Es war eine Augenweide, die vielen Käse in den Gestellen zu sehen und das Wasser im Munde lief schon zusammen, wenn daran gedacht wurde, dass nach der Besichtigung ein Fondue wartete. Eindrücklich war auch die Maschine, welche die Laibe automatisch schmiert und diese wieder an den genau richtigen Platz legt.

Die Familie Rust produziert vor allem Gruyère, einen Käse, der unter anderem für das



klassische Fribourger-Fondue gebraucht wird. Daneben werden noch weitere Käsesorten, Yoghurt und Butter fabriziert. Die tägliche Milchmenge, welche verarbeitet wird, kann über 10'000 Liter betragen. Rund ein Drittel der Produktion findet Abnehmer im Ausland.

Nach der kundigen, interessanten und lockeren Führung durch den Betrieb erwartete uns auf der Terrasse ein feines Fondue. Fondue im Sommer, mag manch einer gedacht haben, Fondue ist doch eher eine Winterspeise. Aber weit gefehlt. Im Anblick des Sonnenunterganges über dem Zuger-

see schmeckte die Schweizer Spezialität hervorragend. Und wir wissen ja alle, dass zum Fondue ein kühler Weissger gehört, und diesen trinkt man ja auch gerne im Sommer. Nachdem die Caquelons abgeräumt waren, durfte natürlich eine Meringue mit Schlagrahm nicht fehlen. Dazu ein Kaffee avec; wer geniesst so nicht gerne einen herrlichen Sommerabend.



Es war schon lange dunkle Nacht, als wir wieder die Busse bestiegen und sicher zurück nach Oberägeri geführt wurden. Ein schöner Abend hat seinen Abschluss gefunden und es bleiben gute Erinnerungen zurück. Beeindruckend ist vor allem auch, mit wie viel Engagement und Liebe auf dem Walchwilerberg ein typisch schweizerisches Produkt, nämlich Käse, hergestellt wird.

Den Organisatoren und dem Seniorchef Arnold Rust mit seinem Team danke ich im Namen aller Teilnehmenden für die tadellose Organisation.

Bericht: Urs Schnieper
Fotos: Hildegard Schnieper



rido
textilien raum bett bad

«Wir verwirklichen Wohn(t)räume»

RIDO R. Nussbaumer & Co.
Zugerstrasse 195 • 6314 Unterägeri
Tel. 041 750 30 66 • Fax. 041 750 57 75
Mail vorhang@rido.ch • Web www.rido.ch

expert Abegg
Ihr Spezialist für Bild und Ton

Beratung
Planung & Installation
Lieferservice
Reparaturen

6315 Oberägeri, Hauptstrasse 29
Tel. 041 750 28 73
info@expert-abegg.ch
www.expert-abegg.ch

audio - multimedia - video

eisenring - elcontrol

Elektro-Installationskontrollen

periodische Kontrollen • unabhängige Kontrollen
Netzbeurteilungen • Erdungsmessungen

www.eisenring-elcontrol.ch

Erwin Eisenring
Eidg. dipl. Elektroinstallateur
Lidostrasse 98, 6314 Unterägeri
Telefon 041 750 10 77
e-mail: info@eisenring-elcontrol.ch

Herzlich willkommen zur Wintersaison 2010/2011

Schon bald geht's los! Darum schnuppern Sie schon mal in unseren Angeboten:

Vermietungen Skis

Kinder: Skilänge = Preis
(Set: Ski, Skistöcke, Skischuhe)
NEU können auf Wunsch auch neue Skis gegen einen kleinen Aufpreis gemietet werden.

Erwachsene

Pro Saison ab CHF 300.--

Wir haben für jeden das richtige Modell - vom Weltcup- bis zum Einsteiger-Ski.

Weiter haben wir für Sie im Miet-Angebot: Tourenski-Sets, Schneeschuhe und Skischuhe.

Wir sind umgezogen!

Sie finden uns neu an der Aegeri-
strasse 18, 6417 Sattel (gleich
nebenan vom alten Standort)

sportshop
am gleis



Unsere Öffnungszeiten:

Mai bis Oktober	November bis April
Di-Fr 13.30 - 18.30	Mo-Fr 13.30 - 18.30
Do 13.30 - 20.00	Do 13.30 - 20.00
Sa 09.00 - 16.00	Sa 09.00 - 16.00

Auf Ihren Besuch freut sich
Wien Francis



☎ 041 83518 89 / www.sportshopamgleis.ch

Ski-/Snowboard-Service



Spezialangebot bis Ende
November 2010!

Service 1: CHF 50.-- statt 69.--
Service 2: CHF 35.-- statt 49.--

Langlauf-Bekleidung

NEU im Sortiment – top
Material von Sportful und Craft

Auf zur Schnäppchen-Jagd

Ab sofort Skimodelle und Ski-
bekleidung der Saison 2009/
2010 stark reduziert. Dä
gshwinder isch dä gschneller!

Veloservice: gönnen Sie Ihrem
Velo einen Wellness-Aufenthalt in
unserer Werkstatt.

Jäger aufgepasst!

Wir führen ein breites Sortiment an
Jagdbekleidung von Menco
SVIZERA und FJÄLLRÄVEN.

SCHULE UND ELTERNHAUS

Fussballschülerturnier

Nachdem im vergangenen Jahr das Turnier wegen Regen abgesagt werden musste, zeigte sich Petrus am Samstag, 26. Juni 2010, als echter Fussballfan. Ein geglücktes Fussballschülerturnier bei strahlendem Sonnenschein, toller Stimmung und viel fussballbegeisterten Besucherinnen und Besuchern.

Rund 80 Mannschaften spielten auf den Fussballplätzen des FC Ägeri um das begehrte runde Leder. Im Fussballrausch der WM 2010 trainierten bereits im Vorfeld 230 Mädchen und 340 Jungen aus Unter- und Oberägeri in ihrer Freizeit und im Sportunterricht für das beliebteste Fussballturnier im Ägerital. Am Samstag, 26. Juni 2010, stellten sie ihre Fussballkünste und ihren Sportgeist unter Beweis und trumpften nicht nur mit sportlicher Leistung, sondern auch mit originellem Tricot auf. Erstmals wurden am Turniertag nicht nur der Punktestand, sondern auch die kreativen Dress der Mannschaften bewertet und prämiert.



Nach körperlicher Anstrengung durch schweisstreibendes Kicken und lautstarkes Anfeuern stillte man Durst und Appetit beim Clubhaus des FC Ägeri, am Softice-Stand oder mit einer Tüte Popcorn am Stand von S&E Ägerital.

Das traditionelle Abschlussspiel der Lehrerschaft gegen die Schüler der Oberstufe endete in einem torlosen Unentschieden. Das Penaltyschiessen entschied die Schüler-

mannschaft dann für sich. Das Fussballschülerturnier wird durch den FC Ägeri, die Schulen Ober- und Unterägeri und Schule und Elternhaus S&E Ägerital organisiert und durchgeführt. Mithelfende für das Turnier 2011 sind gesucht und willkommen. Sei es in der Vorbereitung, am Spieltag als Schiedsrichter und Betreuer oder im Turnerbüro.

Bericht und Fotos: Anja Bargetzi-Petersen



Hmmmmmm!!!!!!

SCHULE UND ELTERNHAUS

Spielzeugflohmarkt

Am Samstag, 21. August 2010, konnte der Spielzeugflohmarkt bei schönstem Wetter auf dem Pausenplatz des Schulhauses Acher durchgeführt werden. Die grosszügigen Platzverhältnisse ermöglichen eine übersichtliche Anordnung der rund 70 Stände.

Obwohl wir natürlich gerne auch zum ersten Mal den Spielzeugflohmarkt in der Ägerihalle durchgeführt hätten, so wie es für den Schlechtwetterfall geplant war, freuten wir uns alle, den Anlass bei schönstem Wetter auf dem Pausenplatz des Schulhauses Acher durchführen zu können. Die Fotos geben einen Eindruck des regen Treibens während drei Stunden. Mit viel Herzblut wurden die Stände durch die Kinder, mit meist tatkräftiger Unterstützung der Eltern, liebevoll eingerichtet und die angebotenen Spielsachen kunstvoll präsentiert. Mit den letzten Tipps der Eltern, wel-



cher Preis nun der beste sein könnte, wurde gefeilscht und verhandelt.

Das Angebot des Verpflegungsstands mit Hotdog, Getränken und Kuchen sowie der Popkornstand wurden rege aufgesucht. Auch kleinere Pannen konnte das bewährte S&E-Team nicht aus der Ruhe bringen – z.B. erfüllte nach kurzer Zeit eine Pfanne heisses Wasser die Dienste des defekten Hotdoggerätes. Helfer im Vorder- und Hintergrund zeigten eine grosse Flexibilität. Ein herzliches Dankeschön an das S&E-Team (Monika Giger, Petra Bachmann, Karin Fender und Silke Widersporn), dem Hausdienst und den weiteren Helfern im Hintergrund, welche uns spontan unterstützt haben.

Bericht und Fotos: René Weber

Familienkalender 2011

Der S&E-Familienkalender 2011 – jetzt druckfrisch erhältlich. Auf Anregung vieler Eltern wurde der Kalender wieder im bewährten Hochformat mit 6 Spalten hergestellt. Mit dem S&E-Familienkalender klappt nicht nur das terminliche Familienmanagement, auch Grosseltern und Gottis und Göttis sowie Lehrpersonen haben damit die Übersicht über Schulferien und Aktivitäten im Ägerital. Zudem ist der Kalender einfach ein toller Hingucker in jedem Haushalt, Klassenzimmer oder Büro.

Der Druck und die Fertigstellung erfolgte dieses Jahr erstmals nicht in «Heimarbeit» durch das S&E-Team, sondern konnte der



Druckerei Fromyprint in Auftrag gegeben werden – überzeugen Sie sich selbst vom brillanten Resultat!

Der Kalender ist erhältlich bei:

- MIGROS Unterägeri (Abteilung Blumen)
- Tankstellenshop Ägeritalgarage Unterägeri
- rtp ag «Happy Collection» Oberägeri (ehem. Getränke Rogenmoser)

Bericht: Anja Bargetzi-Petersen

SCHULE UND ELTERNHAUS

Gedanken rund um die Schule

In letzter Zeit konnte man wieder vermehrt über das Thema Schule in den Zeitungen lesen. Gerne möchten wir unsere Sicht zu ein paar Schulthemen präsentieren:

Schulnoten

Wir von S&E Ägerital stehen hinter der Notengebung, so wie sie heute angewendet wird, obwohl das Thema Noten auch bei uns kontrovers und zuweilen kritisch diskutiert wurde. Einig sind wir uns jedoch, dass die Diskussionen um die Schulnoten sachlich geführt werden sollen. S&E Kanton Zug organisiert in diesem Zusammenhang am Mittwoch, 20. Oktober 2010 (19.30 Uhr, Aula Kantonsschule Zug) eine Podiumsdiskussion zum brisanten Thema «Noten ab der 1. Klasse?». Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und aus Fachkreisen vertreten ihre Meinungen. Eingeladen sind alle an Schule interessierten Personen. Es besteht

die Möglichkeit, sich an der Diskussion zu beteiligen.

Vertrauen in die Schule

Ab und zu ist zu lesen und zu hören, dass das Vertrauen in die Schule wieder hergestellt werden muss. Unsere Wahrnehmung ist, dass die Mehrheit der Eltern das Vertrauen in unsere Schulen hat. Sicher ist es so, dass nicht immer und überall alles für jeden optimal läuft. Die Verantwortlichen unserer Schulen haben aber in der Regel immer ein offenes Ohr für alle Anliegen. Nicht zuletzt auch durch unser Engagement von S&E herrscht ein partnerschaftliches Verhältnis zwischen Elternhaus und Schule.

Lehrermangel

Der Kanton Zug ist einer der wenigen Kantone, bei denen alle Stellen ohne Probleme gut besetzt werden konnten. Die Rektorinnen und Direktoren konnten aus mehreren

pädagogisch gut ausgebildeten Bewerbern wählen und die offenen Stellen optimal besetzen. Dies ist sicher unter anderem auf die übersichtliche Grösse der einzelnen Schulen, auf gute Rahmenbedingungen und auf attraktive Schulmodelle unserer Schulen zurückzuführen. Der Kanton Zug ist bekannt dafür, dass er gute Schulen hat. Dass auch die Löhne dem allgemein im Kanton Zug hohen Lohnniveau angepasst sind, dürfte sich ebenfalls auf die Zahl der Stellenbewerbungen ausgewirkt haben, aber nicht entscheidend gewesen sein, denn die Lebenskosten sind dem Kanton Zug ebenfalls angepasst und ein allenfalls weiterer Arbeitsweg aus den Nachbarkantonen muss einkalkuliert werden.

Wir wünschen den neuen Lehrpersonen an unseren Schulen viel Freude und Erfolg.

Bericht: René Weber, Anja Bargetzi-Petersen

GUGGENMUSIG PAPAGENO

Sommerzeit – Sportlerzeit



Auch wenn die nächste Fasnacht noch etwas auf sich warten lässt, ganz ohne Guggenmusik können wir auch während den Sommermonaten nicht sein.

Wie jedes Jahr in der heissen Jahreszeit treten die Spitzensportler der Papageno an, um sich mit der Konkurrenz zu messen.

Grümpi

Vergesst all die Modelshows, welche zur Zeit über unsere Bildschirme flimmern. Die wahren Laufstegschönheiten befinden sich in den Reihen der Guggenmusik Papageno, wenn auch ohne Heidi Klum. Auch wenn die Abendkleider beim Sprint eher hinderlich waren und die Frisur beim ersten Kopfball wieder eine Rundumerneuerung benötigte, die Tore fielen am laufenden Band. Unser hauseigener Coiffeur hatte alle Hände voll zu tun, um wenigstens ein paar verlorene Haarsträhnen wieder einzusammeln. Nur gegen künstliche Brüste, welche sich selbstständig machten, war auch er machtlos.

Das letzte Spiel neigte sich dem Ende zu und unsere Verkleidung hing nur noch in Fetzen. Egal, im Festzelt feierten wir dann unseren Erfolg bis in die frühen Morgenstunden hinein.

Wir freuen uns bereits wieder auf nächstes Jahr.

Froschfäscht

Die letzten Nebelschwaden verzogen sich über den sanft kräuselnden Wellen des Ägerisees, am Horizont die ersten Sonnenstrahlen, welche durch die Wipfel der Birken hindurchschienen. Die Ruhe vor dem Sturm, die Ruhe vor dem Wettkampf. Eine Gruppe unerschrockener, ja geradezu heldenhaft wirkender Gestalten, versammelte sich an diesem denkwürdigen Morgen im Birkenwäldli zu Unterägeri. Mit stoischer Ruhe entledigten sich die Athleten ihrer Kleider, um ihre gestählten Luxuskörper auf die bevorstehenden Strapazen vorzubereiten. Etwa so präsentierte sich die Szenerie am frühen Morgen vor unserem ersten Wasserballspiel am diesjährigen Plauschturnier des SC Frosch.

Trotz seriöser Vorbereitung schrammten wir dann allerdings knapp an der Finalrunde vorbei. Vielleicht lag es auch an dem einen oder anderen Meter Bier, der sich im Verlaufe des Tages scheinbar wieder von alleine auffüllte. Hauptsache wir konnten uns ohne Flossen und Flügeli, bei vier hart umkämpften Partien, über Wasser halten.

Ausblick Oktoberfäscht

Eine kleine Vorschau auf unser Herbstprogramm sei an dieser Stelle noch verraten. Am 16. Oktober wird in der Maienmatt Oberägeri ab 18.00 Uhr feinstes Münchner Bier ausgeschenkt, dazu gibts Haxen, Händel, Weisswürste und Bretzel.



Für Unterhaltung am diesjährigen Oktoberfest sorgen die «Beachband» und «Die echt Urigen».

Also Tracht bereitstellen und den 16. Oktober bereits dick in der Agenda anstreichen. Wir freuen uns auf euch.

Bericht: Tobias Wild

MEIER

NATURSTEINE AG

GRANIT +
MARMOR

Meier Natursteine AG

Sattelstrasse
6315 Morgarten

Telefon 041 750 57 47

Fax 041 750 55 75

E-Mail info@meier-natursteine.ch

Homepage www.meier-natursteine.ch

Absolut saftlos?



**elektro
iten-steiner**

Elektro Iten-Steiner AG
Hauptstrasse 40
6315 Oberägeri
Telefon 041 750 40 60



Ihre Träume werden farbig - **Maler Reiser**
www.maler-reiser.ch



**EIGNUNGS- UND
LAUFBAHNBERATUNG
PERSONALANALYSE**

KÖSTER

Renate Köster, 6314 Unterägeri, www.renate-koester.ch, info@renate-koester.ch

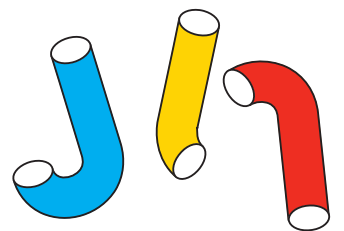


edi meier Innendekorationen

Hauptstrasse 12 • 6315 Oberägeri
Tel. 041 750 10 27 • Fax 041 750 10 40

Marc Meyer Haustechnik
Feldweg 2
6315 Oberägeri

Telefon 041 750 16 29
www.meyer-haustechnik.ch



La Vida ist so vielseitig
wie das Leben – Viva la Vida!

la vida
bar • lounge

Chilematt-Zentrum
Waldheimstrasse 4
6315 Unterägeri
Tel. 041 750 25 25
www.lavida-lounge.ch

La Vida – das ist mediterrane Lebenskultur kombiniert mit coolem City-Feeling der Metropolen. Hier können Sie Ihren morgendlichen Macchiato, den Business-Lunch, einfach ein Gläschen Wein oder ein romantisches Dinner geniessen. Ob in der Lounge, oder an der Bar, nehmen Sie dort Platz, wo es Ihnen gefällt. La Vida ist so vielseitig wie das Leben – Viva la Vida!

VEREIN FÜR «AKTIVE SENIOREN» KANTON ZUG

Hütet Euch an der Morgartenstrasse

In einem kürzlich erschienenen Artikel berichtete die Neue Zuger Zeitung über die problematischen Verkehrsverhältnisse an der Morgartenstrasse, insbesondere zwischen dem Ortsende, Be- tagtzentrum Breiten und Ländli.

In dieser Teilstrecke wird zum Leidwesen der betroffenen Senioren und Kurgästen sowie für manche Anwohner einfach weiterhin zu schnell gefahren. In diesem Bereich gilt nach wie vor Tempo 80. Leider wird diese Geschwindigkeit trotz Kontrollen der Polizei regelmässig überschritten (bis zu 100 km/Std). Das Verkehrsaufkommen hat in den letzten Jahren stark zugenommen und die Anwohner leiden zunehmend unter den Lärmimmissionen. Zudem fehlt zwischen Oberägeri und Morgarten für die zahlreichen Velofahrer eine sichere Velospur. Anlässlich der Generalversammlung wurde diese Problematik von den Mitgliedern des Vereins «für aktive Senioren» eingehend diskutiert.

Die Betroffenen melden sich zu Wort

Besonders die Gäste des Zentrums Ländli und die Bewohner des Alterszentrums Breiten leiden speziell unter diesen unbefriedigenden Verhältnissen. Die Verantwortlichen sind bei den Behörden diesbezüglich schon mehrmals vorstellig geworden. Um die Sicherheit der betroffenen Senioren zu verbessern, ist eine Temporeduktion von aktuell 80 auf 60 unabdingbar. Zur Erinnerung: In Unterägeri hat die Gemeindebehörde im Bereich Schulhaus Acher zur erhöhten Sicherheit der Schüler Tempo 20 durchgesetzt. Warum nicht auch mehr Sicherheit für uns Senioren?



Jetzt handeln statt «händeln»!

Wie dem Zeitungsbericht der Neuen Zuger Zeitung zu lesen war, wird das vorgetragene Anliegen der Senioren bei der kantonalen Sicherheitsdirektion geprüft. Zur Diskussion steht u.a. der Bau einer Schutzinsel auf dem Fussgängerstreifen, notabene mit unverändertem Tempo 80! Es ist unverständlich, dass die Behörden beabsichtigen, erst nach der Realisierung der Überbauung «Chalchrain» die aktuellen Tempolimiten eventuell zu reduzieren. Eine kürzliche provisorische Temporeduktion auf 60 km/Std. wurde erfolgreich wegen einer Baustelle am See (Villa) verfügt. Diese vorübergehende bewährte Geschwindigkeitsreduktion wurde von der Anwohnerschaft und Passanten positiv aufgenommen.

Ob diese geplanten Massnahmen (nur Schutzinsel) der Sicherheitsdirektion des Kantons Zug den Wünschen der Betroffenen entsprechen, ist mehr als fraglich. Die vom Zentrum Ländli gemachten Vorstösse der letzten Jahre wurden jeweils als «unbegründet» zurückgewiesen! Es ist zu hoffen, dass die zuständigen Behörden das Problem «mehr Sicherheit für Senioren an der Morgartenstrasse» vordringlich behandeln. Wir vom Vorstand des Vereins «für aktive Senioren» sind der Meinung: «Jetzt handeln statt weiterhin händeln!»

Bericht: Bernard Robadey-Rogenmoser

LESERBRIEF

Der Kanton Zug macht seine Infrastruktur fit

Das Ägerital bald auf dem Abstellgleis?

In einer Medienmitteilung der kantonalen Baudirektion vom 8. Juli 2010 wird darauf hingewiesen, dass der Kanton Zug in den vergangenen Jahren überdurchschnittlich gewachsen ist. Die Infrastruktur soll deshalb modernisiert und ausgebaut werden, um den Bedürfnissen der Einwohnerinnen und Einwohner auch in Zukunft zu genügen.

Auch das Ägerital ist in den letzten Jahren stark gewachsen und weitere Überbauungen sind geplant oder bereits in der Realisierung. Durch jeden neuen Einwohner nimmt

statistisch gesehen das Verkehrsaufkommen um mehr als das Doppelte zu. Jeder geht Einkaufen, zur Arbeit, zur Schule, etc. Es ist davon auszugehen, dass der Verkehr – vor allem auf der Achse Ägerital-Zug – bis ins Jahr 2030 um 40–80 % zunimmt. Als Folge davon wird der öffentliche Verkehr zu den Stosszeiten den steigenden Bedürfnissen immer weniger gerecht werden können.

Leider lassen sich in den Planungen und Realisierungen des Kantons keine Lösungen dieser Tatsachen finden. Während in den letzten Jahren im Tal die S-Bahn realisiert wurde, könnte man meinen, dass die Berggemeinden schlicht vergessen worden sind.

So ist es dringend notwendig, dass diese Entwicklung als Problem erkannt, zukunftsweisende Lösungsmöglichkeiten geprüft und schrittweise umgesetzt werden. Das Ägerital soll auch in Zukunft attraktiv bleiben und sich entwickeln können, damit neue Arbeitsplätze entstehen, junge Leute im Ägerital bleiben können und Tagestouristen den Weg in unsere Region finden.

Die Anbindung des Ägeritales mit dem öffentlichen Verkehr nach Zug ist deshalb wichtig. Es ist Zeit zu handeln, da wir sonst bald auf dem Abstellgleis von Zug sind.

Bericht: Marc Stampfli

ALTERSRAT ÄGERITAL

Vielseitiges Senioren-Programm 2010

Der Altersrat Ägerital fungiert als Schnittstelle zwischen den älteren Einwohnerinnen und Einwohnern und den Behörden der Einwohnergemeinden Unterägeri und Oberägeri.

Zur Bewahrung und Förderung einer möglichst hohen Lebensqualität im Alter eruiert der Altersrat die Situation und die Anliegen der Seniorinnen und Senioren im Ägerital. Er lanciert Infoveranstaltungen zu den Themen Gesundheit und Sicherheit, organisiert Veranstaltungen zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und der Generationen-Solidarität. Der Altersrat initiiert auch kulturelle und gesellige Anlässe zur Animation älterer Menschen. Im Folgenden berichten wir über zwei Anlässe dieser Art und informieren über die Highlights im Herbstprogramm 2010.

Senioren-Ausflug ins Kloster Disentis

Bei bedecktem Himmel begann am Donnerstag, 6. Mai 2010, die Fahrt mit dem Bus der Firma Albisser. Nach einem kurzen Kaffeehalt ging die Reise weiter. Je näher wir unserem Ziel, der Surselva kamen, umso freundlicher wurde der Himmel und bei Sonnenschein erreichten wir Disentis. Abt Daniel Schönbächler persönlich empfing die Seniorengruppe im grossartigen, mit italienischen Renaissance-Palästen vergleichbaren Kloster. Die Abtei Disentis ist mit Abstand das älteste, bestehende Schweizer Benediktinerkloster.

Die Führung durch die 1978 umgebaute Marienkirche und das moderne Schulgebäude übernahm der Unterägerer Bruder Martin. Dass der Konvent seine reiche Tradition mit zeitgemässer Erneuerung zu verknüpfen weiss, bewies er, indem er die erste weltliche Leitung der seit 1880 als Gymnasium geführten Klosterschule 2009 einer Frau anvertraute.

Unsere Begegnung mit Frau Rektorin G. Appenzeller-Combe war äusserst aufschlussreich. Zahlreiche Fragen aus der Seniorengruppe stürmten auf die junge Schulleiterin ein.

Behutsam, aber zielgerichtet, geht sie Reformen an, ohne die alte Ordnung umzustürzen.

Bei 34 Lehrpersonen sind es gerade noch 8 Mönche mit 3 Vollzeitstellen die 200 junge Leute unterrichten, wovon 80 im Internat leben. Sie schildert auch, dass durch die Art des Schulkonzeptes, z.B. Unterricht bis zur Matura in Englisch, doch vermehrte Nachfragen zu verzeichnen sind. Sorge bereitet ihr das Vorsichhinterleben der Surselva, deren Mittelschule Disentis darstellt, nahmen doch die Geburten in den letzten Jahren um erschreckende 42 % ab – eine Trendwende ist noch nicht in Sicht. Wir bekamen auch die Gelegenheit, das Mädcheninternat mit seiner speziellen Atmosphäre zu besichtigen, übrigens, ein preisgekrönter Neubau (2004) des Architekten Gion Caminda.

Ein feines Mittagessen in der Nähe des Klosters mit Spezialitäten wie Pizokel machte uns wieder fit für den Besuch des Klostermuseums. Unter der Führung von P. Th. Theiler bestaunten wir die interessanten Objekte, die in der volkswissenschaftlichen und naturwissenschaftlichen Abteilung ausgestellt sind. Mit wunderschönen Eindrücken, und einigen Bündner Nusstorten im Gepäck, traten wir die Heimreise an.

Grossandrang auf Senioren-Schiff

Kommt auch regnen oder nicht? Diese Ungewissheit spielte am Samstag, 17. Juli, für annähernd 150 Seniorinnen und Senioren kaum eine Rolle. Mit Ungeduld warteten sie an den Anlegestellen von Unter- und Oberägeri auf das Einlaufen der ÄGERISEE zur Extrafahrt.

Der Altersrat Ägerital hatte wieder zu einem abwechslungsreichen Anlass geladen. Und sie kamen, die Singles, Pärchen und Grüppchen der älteren Generation. Schnell waren Haupt- und Oberdeck geentert. Starker Kaffee, feine Kuchen und Torten, charmant serviert, liessen die Herzen höher schlagen. Historisches und Erzählungen über die Menschen und ihr Leben im Ägerital, aufgelockert von heimeligem Drehorgelspiel, weckten nostalgische Erinnerungen. Und

der Wettergott schaute gnädig zu: den Passagieren auf dem Oberdeck wehte zwar eine leichte Brise durchs Haar, aber Regenspritzer gab es keine. So gingen sie alle nach gut zwei Stunden glücklich und zufrieden und – rechtzeitig zum Znacht daheim – von Bord. Der Altersrat Ägerital dankt allen fürs Mitmachen und entschuldigt sich bei denen, die aus Schiffs-Kapazitätsgründen nicht mitgenommen werden konnten, bzw. grosszügig anderen den Vortritt liessen.

Informatives Herbst-Programm Senioren-Wanderungen

Viele ältere Semester und auch jüngere Jahrgänge freuen sich immer wieder auf die von Hermann Waser geführten Senioren-Wanderungen, ganz besonders, wenn die verschwenderische Herbstnatur ihre Farben versprüht. Die leichten und dennoch abwechslungsreichen Wanderungen finden jeweils am 1. und 3. Mittwoch des Monats statt.

Senioren-Apéro

Der Altersrat Ägerital organisiert im Auftrag der Gemeinderäte von Unter- und Oberägeri einen Senioren-Apéro, der in diesem Jahr am 29. Oktober stattfindet. Die Seniorinnen und Senioren bestimmter Jahrgänge werden dazu schriftlich eingeladen.

Fragestunde mit dem Gemeinderat

Wo drückt ältere Menschen der Schuh wohl mehr als bei der Frage der Alters- und Pflegeheim-Kosten. Die Frage, wohin führt die Kostenentwicklung bei den Heimen im Ägerital? wird das Kernthema der Fragestunde sein, wo Gemeinderat Franz P. Iten und Gemeinderätin Marianne Weber sowie die Bürgerrätinnen Agnes Iten und Ivonne Kraft Red und Antwort stehen.

Die Fragestunde findet am 22. September um 15.00 Uhr im Sonnenhof, Unterägeri, statt. Interessierte ältere Meschen sind herzlich eingeladen.

Erlebnistage Heil- und Kraftquelle Natur

Die innige Verbundenheit mit und die Abhängigkeit des Menschen von der Natur wird uns zum Beispiel beim Sinnieren über das Wachstum, den Nutzen und die Strahlkraft der Bäume in Wald und Flur so richtig bewusst. Lassen wir uns von Menschen, die sich ein besonderes Wissen um die «Welt im Baum» und die Heilkraft der Natur angeeignet haben, zu neuen Erkenntnissen und Einsichten führen. Diese bäumige Woche findet im November 2010 statt. Näheres erfahren Sie aus der Tagespresse.



Gute Unterhaltung bei schöner Aussicht auf dem Ägerisee

Bericht: Herta Hess

Senioren-Nachrichten Ägerital

Oberägeri

MITTAGSCLUB

Jeweils am ersten Freitag im Monat, im Restaurant Hirschen Oberägeri. Die Ersten treffen sich ab 11.30 Uhr vielleicht zum Apéro. Das Mittagessen wird um 11.45 Uhr serviert. Es kostet Fr. 20.– inkl. Dessert. Anmeldungen jeweils bis Freitag, 9.00 Uhr an Frau Madeleine Kühne, Tel. 041 750 39 02. Jedermann ist herzlich willkommen.

SPITEX KANTON ZUG

Für Hilfe und Pflege zuhause sowie frische Mahlzeiten von Montag bis Sonntag kontaktieren Sie Spitex Kanton Zug, Telefon 041 729 29 29.

FIT AB 60

Unter diesem Motto bietet Pro Senectute Kanton Zug ein Turnen in gemischter Gruppe an. Jeden Montag von 19.00 bis 20.00 Uhr, in der Dreifachturnhalle Hofmatt. Preis: Fr.

5.– pro Mal. Auskunft: Astrid Reichmuth, Telefon 041 750 05 14 oder Helen Müller, Telefon 041 750 43 64.

SENIORENTURNEN

Pro Senectute Kanton Zug bietet jeden Dienstag von 14.00 bis 15.00 Uhr im Pfarreizentrum Hofstetli ein abwechslungsreiches Turnen an. Preis: Fr. 5.– pro Mal. Auskunft: Astrid Reichmuth, Tel. 041 750 05 14 oder Helen Müller, Tel. 041 750 43 64.

GEBURTSTAGS- UND KRANKEN-BESUCHE DURCH FRAUENKONTAKT

Geburtsbesuche werden bei Senioren ab 80 Jahren gemacht. Kontaktperson ist Frau Marie-Theres Scheuber, Tel. 041 750 74 17.

JASSEN im BETAGTENZENTRUM BREITEN
Der Breiten-Jass findet jeden 2. Donnerstag im Monat ab 13.30 Uhr statt.

Das Preisjassen findet einmal im Sommer statt. Kleine Preise zu gewinnen.

Der Gitz-Jass ist ein Turnier für Jedermann/frau und findet im November statt. Beginn 18.30 Uhr (Einzelschieber mit Zulosung).

1. Preis: Gitz und vieles mehr.

Bitte die Veranstaltungskalender beachten.

FROHES ALTER

Pro Jahr 10 verschiedene Anlässe wie Unterhaltung, Jassen, Ausflüge, Advents- und Vorösterliche Feiern.

Programm und Auskunft bei Edith Sager, Telefon 041 750 16 89.

WEGBEGLEITUNG

Ökumenische Gruppe des Kantons Zug. Vermittlung im Ägerital: Kath. Pfarramt, Bachweg 13, 6315 Oberägeri, Telefon 041 750 30 40.

Unterägeri

«SILBERSTERN»

Kontaktgruppe für Menschen in der zweiten Lebenshälfte. **Gespräche – Vorträge – Themen – Geselligkeit.** Jeweils am 2. Donnerstag im Monat, 14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Mittenägeri. Kontaktadresse: Martina Müller, Seematt 10, 6314 Unterägeri, Telefon 041 750 10 25.

NACHBARSCHAFTSHILFE ÄGERITAL

Das Sekretariat der Nachbarschaftshilfe befindet sich im evangelisch-reformierten Kirchgemeindehaus in Mittenägeri. Dieses ist jeweils am Dienstagmorgen von 9.00 bis 11.00 Uhr und am Donnerstagnachmittag von 15.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Über das Telefon 041 750 88 70 kann das Sekretariat jederzeit erreicht werden.

Mögliche Angebote und Nachfragen: Einkaufen, Begleiten, Spazieren, Tiere / Pflanzen betreuen, administrative Arbeiten, im Garten helfen, leichte Haushaltarbeiten, entrümpeln, Besuchsdienst, Betreuung, plaudern, vorlesen, Kinderhüten, Hausaufgaben.

WANDERGRUPPE ÄGERITAL

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat geht es, bei jedem Wetter, auf Wanderschaft. Im Anschlagskasten der Gemeinden wird jeweils das Programm bekanntgegeben. Programme sind erhältlich bei der Gemeinde Unterägeri und Oberägeri.

Verantwortlich ist: Obmann Hermann Waser-Wyss, Bachweg 1d, 6315 Oberägeri.

Wanderleiter: Sepp Roth, Annamaria Aregger und Franz Rogenmoser.

ALTERSTREFF

Jasstreff jeden Donnerstag (ausser an Feiertagen) von 13.30 bis 17.00 Uhr im Feuerwehrdepot.

Auskunft erteilen Frau Th. Herger, Telefon 041 750 21 47 und Frau M. Schüpfer, Telefon 041 750 13 93.

SENIORENTURNEN

Pro Senectute Kanton Zug bietet jeden Dienstag von 14.00 bis 15.00 Uhr im Kleinsaal AGERIHALLE ein abwechslungsreiches Turnen an. Preis Fr. 5.– pro Stunde.

Auskunft erteilt: Margrit Nussbaumer, Telefon 041 750 39 70.

SPITEX KANTON ZUG

Für Hilfe und Pflege zuhause sowie frische Mahlzeiten von Montag bis Sonntag kontaktieren Sie Spitex Kanton Zug, Telefon 041 729 29 29.

MITTAGSTISCH

Jeden 2. Freitag des Monats um 12.00 Uhr im Restaurant Kreuz in Unterägeri. Preis ca. Fr. 17.–. Anschliessend besteht die Möglichkeit zum Jassen.

Anmeldung bis 1 Tag vorher an P. Iten, Oberdorfstrasse 8, 6314 Unterägeri, Telefon 041 750 19 54.

PRO SENECTUTE ZUG

Beratungsstelle

Unentgeltliche Beratung und Betreuung bei persönlichen Problemen und schwierigen Situationen, finanzielle Hilfe und Vermittlung von Dienstleistungen und Hilfsmitteln. Frau Brigitte Leroy Wymann, Sozialarbeiterin, Telefon 041 727 50 53 – Termine nach Vereinbarung.

ALTERSNACHMITTAG NEU

September bis April, jeweils am letzten Donnerstag des Monats, 14.00 Uhr, im Sonnenhof. Im Dezember keine Veranstaltung. Mai: Ausflug.

Fachstelle für Altersarbeit

Die Gemeinden Ober- und Unterägeri führen gemeinsam eine Fachstelle für Altersarbeit. Sie erteilt Auskünfte und hilft in Zusammenarbeit mit den gemeindlichen Sozialdiensten.

Die Funktionen der Fachstelle werden zur Zeit durch die Abteilung Soziales und Gesundheit Unterägeri wahrgenommen. Die Seniorentelefon-Nummer lautet weiterhin 041 754 55 30.

Wir bitten Sie, sich telefonisch anzumelden.



Wir leben mit *Zug*.

Mit Leidenschaft und Engagement für den EVZ.

www.zugerkb.ch/sponsoring

Wir begleiten Sie im Leben.



Zuger Kantonalbank

Generalsponsorin des EVZ